1898. | **Der Gesellige.** | No. 255.

Sonntag, 30. Oktober. | 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. | General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". **Telegr.-Adr.:** „Gesellige, Graudenz"
Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: Wilh. Bienske. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. **Marienwerder: R. Kanter.** Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Nach den Wahlmänner-Wahlen.

Das von konservativer Seite erstrebte Ziel, eine reinkonservative Mehrheit im preußischen Abgeordnetenhause zu erlangen, wird nach dem bis jetzt feststehenden Ergebniß der Wahlmänner-Wahlen nicht erreicht werden. Im Gegentheil, die Konservativen werden etwa ein Dutzend Mandate verlieren, und den Gewinn davon haben, da die konservative Politik den schärfsten Gegendruck auf der äußersten Linken hervorrufen mußte, die beiden freisinnigen Parteien. Die freisinnige Volkspartei, welche bisher nur 14 Mandate inne hatte, wird mit 22 Abgeordneten vertreten sein.

Was die nationalliberale Partei anlangt, so zählen wir bis heute Nachmittag auf Grund der uns vorliegenden Nachrichten 70 Mandate bereits als gesichert. Verloren hat bisher die nationalliberale Partei in Hagen und Frankfurt a. M. je zwei Mandate an die freisinnige Volkspartei; beide Wahlkreise waren früher abwechselnd in freisinnig-demokratischem und nationalliberalem Besitz; sie wurden bereits das letzte Mal nur mit schwacher Mehrheit gewonnen und mußten verloren gehen, sobald die sozialdemokratische Partei die Drittelung innerhalb der einzelnen Wahlbezirke für die Freisinnigen nutzbar machte. Aehnlich ist auch Kiel an die freisinnige Vereinigung verloren gegangen. Zwei Mandate in Königsberg Ostpr. und Konitz sind von vornherein an die freisinnige Vereinigung abgetreten worden; das Bromberger Mandat ist von den Konservativen der freisinnigen Volkspartei abgetreten worden; ferner ist in Görlitz ein nationalliberales Mandat an die freisinnige Volkspartei und in Rinteln eines an die Konservativen verloren gegangen. Sechs neue Mandate haben die Nationalliberalen gewonnen und elf alte verloren. Die Abgeordnetenwahl am 3. November wird der nationalliberalen Partei vermuthlich einige Verluste bringen, aber im Großen Ganzen wird sie besser wegkommen als die Konservativen.

Wie sich bei den Reichstagswahlen in Norddeutschland in den größeren Städten fast durchweg ein erhebliches Anwachsen der sozialdemokratischen Stimmen zeigte, so hat diesmal ebenfalls in größeren Städten die Linke einen erheblichen Stimmenzuwachs zu verzeichnen, während die rechtsstehenden Parteien zurückgingen. z. B. sind diesmal in Berlin in den vier Wahlkreisen 5058 freisinnige Stimmen abgegeben worden gegen 3965 im Jahre 1893, während diesmal nur 1026 konservative Stimmen abgegeben worden sind gegen 1347 vor fünf Jahren. Die konservativen Wahlmänner, die damals noch ein reichliches Drittel der Gesammtzahl der Wahlmänner ausmachten, stellten diesmal nur noch $1/5$ der Wahlmänner.

Nun wird mancher Politiker geneigt sein, das Wachsen der freisinnigen Stimmen in den größeren Städten auf die Betheiligung der Sozialdemokratie zurückzuführen; gewiß hat dieser Umstand einen Antheil daran, aber doch nur in beschränktem Maße. In Berlin z. B. haben sich die Sozialdemokraten der Stimmenabgabe enthalten. Der Hauptgrund liegt vielmehr in der ausgeprägten Städtefeindlichkeit gewisser konservativer Parteien, die alles, was etwa den Städten nützlich sein könnte, verwerfen. Es ist damit soweit gekommen, daß ein so durch und durch Konservativer, wie der westpreußische Führer v. Puttkamer-Plauth sich zu der Mahnung genöthigt gesehen hat: „Wir wollen fordern, was wir nothwendig haben, aber nicht ablehnen, was Andere nöthig haben." Diese Mahnung wird von den Heißspornen der Rechten weder in der agrarischen Presse, noch in der Volksversammlung, noch im Parlamente berücksichtigt. Da ist die große Stadt ein Sündenbabel, das man am liebsten vom Erdboden tilgen möchte, der Kaufmann und der Gewerbetreibende sind nutzlose Drohnen und Schwindler, jeder Bewohner der größeren Stadt ist ein Müssiggänger. Und doch kann auch das platte Land nur bestehen, wenn es größere Städte als Mittelpunkte und Absatzgebiete hat. Die konservativen Heißsporne ernten jetzt, was sie gesäet haben.

Die Wahlmännerwahlen waren in der Reichshauptstadt auf die Abendstunden, von 5 Uhr Nachmittags an, gelegt. Daraufhin waren schon am Vormittag die Schulen, die Gerichte, die staatlichen Behörden geschlossen gewesen, damit nur ja alle Beamte, Lehrer, Richter und das gesammte Unterpersonal am Abend um 5 Uhr recht pünktlich zur Stelle sein konnten. Es hat aber den Konservativen Alles nichts geholfen. Viele mögen aber auch in Berlin wenigstens zu der Erkenntniß gekommen sein, daß ein Wahlsystem, in dem der Reichskanzler Fürst Hohenlohe in der dritten Klasse wählt, „ungerecht" ist.

Der Minister des Innern hat eine Verfügung erlassen, worin die Wahlvorsteher angewiesen wurden, Aufzeichnungen zu machen, wie viele Urwähler in den einzelnen Abtheilungen ihr Wahlrecht ausnutzten und wie hoch sich der Steuersatz in jeder Abtheilung stellte. Diese Ermittelung soll vielleicht „schätzbares Material" zu einer Verbesserung des preußischen Wahlsystems schaffen.

Ueber die Nothwendigkeit einer „Reform des indirekten Wahlrechts" sind sich ja so ziemlich alle Parteien jetzt einig, nur sind die Meinungen über die Art des neuen Wahlrechts sehr getheilt. Ein sehr wesentlicher Punkt, der bisher in den Betrachtungen der Presse noch nicht genügend hervorgehoben worden ist, scheint uns die schwere Schädigung der privaten und staatlichen Betriebe zu sein, die aus dem jetzigen Wahlsystem erwächst. Bei der Reichstagswahl erfüllt der Bürger seine Wahlpflicht in der ihm zur Verfügung stehenden freien Zeit, in wenigen Minuten ist die ganze Sache erledigt, die Landtagswahl kostet jedem Bürger, der sich wirklich für die Wahl thatkräftig interessirt, Tage. Viele Abende zur schweren Agitation, vor der Wahl umständliche Aufstellung der Wahlmänner rc., Stunden bei der Wahl, ein bis zwei Tage für manche Reisen zum Wahlorte. Die Graudenzer, die nach Freystadt fahren, wissen davon zu erzählen.

Akkordarbeiter in den verschiedenen Berufen, Männer, die um ihrer Familie willen mit jeder Stunde Arbeit rechnen müssen, gehen meist nicht zur Wahl, sie wollen keine Verluste. Das Wesen vieler Fabrikbetriebe gestattet kein so volles Aufhören der Arbeit mitten am Tage, wie die Klassenwahl es verlangt. Naturgemäß verhindert der Betrieb auch in den großen staatlichen Verkehrsanstalten wie Post und Eisenbahn die Betheiligung vieler Beamten auch bei der Reichstagswahl, aber bei der Landtagswahl ist die Sache viel schlimmer, entweder leidet der Beamte unter Verhinderung der Ausübung seines Wahlrechts oder der Verkehr wird gestört. Bemerkenswerth ist auch der Umstand, daß z. B. in einer Kgl. Strafanstalt, deren Beamte (natürlich konservativ) wählen sollten, die Sicherheit nur dadurch aufrecht erhalten werden konnte, daß Soldaten die Stelle als Aufseher einnahmen. Alle solche Erscheinungen würden in Wegfall kommen, und weder die Sicherheit der Betriebe würde gestört, noch schwere wirthschaftliche Nachtheile würden hervorgerufen, wenn ein dem Reichstagswahlrecht ähnliches, einfaches System eingeführt würde.

Von den preußischen Volksschulen.

Die Gesammtkosten der öffentlichen Volksschulen Preußens betrugen 1896, wie aus der Statistik des kgl. Statistischen Bureaus in Berlin hervorgeht, 185,9 Mill. Mark, was dem Jahre 1886 gegenüber einer Steigerung von 69,4 Mill. Mark oder 59,63 Prozent gleichkommt, und zwar entfielen von dem Mehraufwand 32,6 Mill. Mark auf die Städte und 36,8 auf das Land. An dieser Vermehrung der Gesammtkosten sind alle Regierungsbezirke betheiligt. Jene Summe von 186 Millionen Mark beträgt 51 Prozent mehr, als die gesammte Staatseinkommensteuer im Jahre 1895/96 einbrachte.

Das starke Anwachsen der Unterhaltungskosten des preußischen Volksschulwesens legt die Frage nahe, in welcher Weise die Bevölkerung mit Schulsteuern belastet wird und in welchem Umfange diese Mehrbelastung in der neueren Zeit eingetreten ist. Aus der Schulstatistik erfahren wir, daß an Gesammtaufwendungen im Durchschnitt entfielen auf den Kopf der Bevölkerung

	in den Städten	auf dem Lande
1886	4,78	3,72
1891	5,48	4,49
1896	6,41	5,44

In den östlichen und mittleren Provinzen waren, wenn man Potsdam und Berlin ausnimmt, die Durchschnittslasten im ganzen niedriger als im Westen. Bei der städtischen Bevölkerung entfielen im Regierungsbezirke Bromberg noch nicht 5 Mk., in Marienwerder 4,65, Stralsund 4,22, Königsberg 4,21 und im Bezirk Gumbinnen gar nur 3,96 Mk. auf jede Person, bei der ländlichen in Frankfurt 4,39, in den schlesischen Bezirken nur wenig über 4 Mk. Dagegen belief sich die Durchschnittslast für städtische Schulen in Berlin auf 7,54 Mk.

Im Jahre 1886 wurden auf Anregung des damaligen Abgeordneten (jetzigen Finanzministers) Dr. Miquel dem Landtage 3 Millionen Mark an einmaligen und 0,9 Millionen Mark an dauernden Ausgaben für die besonderen Zwecke der Schulen in den gemischtsprachigen Provinzen bewilligt. Die preußische Staatsregierung verwandte diese bewilligten Mittel zum Theil dazu, die unter dem System Falk aus konfessionellen in simultane Anstalten verwandelten Schulen wieder in ihre früheren Hälften zu zerlegen, soweit sich in Posen und Westpreußen gezeigt hatte, daß das Deutschthum zu kurz kam, sobald das polnische Element das Uebergewicht hatte. Dadurch wurden viele und kostspielige Neubauten veranlaßt.

Vor einiger Zeit hat sich die Staatsregierung dahin schlüssig gemacht, zur Hebung der Volksschulen in den gemischtsprachigen Provinzen, den eigenartigen Umständen entsprechend, besondere Mittel aufzuwenden.

Das Gesammtkontingent der Branntwein-Erzeugung

das heißt die Gesammt-Jahresmenge von Spiritus, von welcher der Abgabesatz von 50 Mk. zu entrichten ist, war gemäß Artikel IV des Gesetzes vom 16. Juni 1895 vom 30. September d. J. ab auf 5 Jahre neu festzustellen. Demzufolge sind auch die den einzelnen Brennereien zustehenden Kontingente von dem bezeichneten Zeitpunkt an neu bemessen worden. Diese Neubemessung hat zu einer Verminderung des Kontingents von 8 bis 9 Prozent geführt. Die „Nordd. Allg. Ztg". bemerkt dazu:

„Die Herabsetzung des Kontingents liegt im Interesse der landwirthschaftlichen Spiritusfabrikation und der dabei betheiligten Landwirthschaftsbetriebe selbst. Denn die mit der Kontingentirung der Branntweinerzeugung von dem Gesetzgeber verfolgte Absicht, dem kontingentirten Spiritus thunlichst einen um den Betrag der Steuerdifferenz zwischen 50er und 70er Spiritus höheren Preis zu sichern, läßt sich nur dann voll verwirklichen, wenn der inländische Verbrauch zu Trinkzwecken das Gesammtkontingent beträchtlich übersteigt und demzufolge als Wirkung einer nothwendigen Nachfrage nach 70er Branntwein für den Produzenten der Preisunterschied zwischen niedriger und höher versteuertem Spiritus voll in die Erscheinung tritt. Die Entwickelung des Branntweinkonsums seit Einführung der Verbrauchsabgabe für Branntwein hat aber der Erwartung nicht entsprochen, daß, nachdem die einschränkende Wirkung der höheren Steuer überwunden sei, der Verbrauch an Trinkbranntwein parallel dem Anwachsen der Bevölkerung steigen werde. Erfreulicherweise ist dies nicht der Fall, und die Vermehrung des Gesammtkontingents in Folge der Steuerentrichtung von Brennereien hat daher zu einer starken Verminderung des Unterschiedes zwischen dem Gesammtkontingent und dem Inlandverbrauch an Branntwein geführt. Die Folge davon ist gewesen, daß der Unterschied in der Steuer des kontingentirten und des höher versteuerten Spiritus nicht voll in dem Preisverzeichniß beider Arten von Spiritus zum Ausdruck gekommen ist, und sonach die Branntweinbrenner den Vortheil nicht voll genossen haben, den ihnen das Gesetz zum Ausgleich für die ihnen aus der höheren Steuer erwachsene schwere Mehrbelastung gewährt hat. Die Verminderung des Kontingents war daher nothwendig, damit den Brennern der Steuerunterschied von 20 Mk. für das Hektoliter kontingentirten und nichtkontingentirten Spiritus' wieder voll zu Gute kommt, und liegt daher durchaus im Interesse der Landwirthschaft selbst".

Berlin, den 29. Oktober.

— Der deutsche Kaiser ist auf dem geheiligten Boden eingetroffen, auf dem das Christenthum und mit ihm eine neue Kultur, eine neue Weltanschauung geboren ward, in dem die Kulturen dreier Welttheile auf einander stießen und in dem sich ewig denkwürdige Ereignisse abgespielt haben, die auf die Entwickelung der Menschheit von entscheidendem Einfluß gewesen sind. In Jerusalem, der von Römern und Assyrern, von Muhammedanern und Christen heiß umstrittenen heiligen Stadt, lebt machtvoll die Erinnerung an den auf, der für das Wohl der gesammten Menschheit lebte und den Tod erlitt, und dessen Ruhm feierlich und weithin zu verkünden, am letzten Tage dieses Monats die deutsche Erlöserkirche durch den Kaiser selbst der Gemeinde der gläubigen Christen übergeben werden wird. Nicht zu einem Kreuzzug ist der deutsche Kaiser in das heilige Land gezogen, und wenn er auf Eroberungen ausgeht, so sind es Eroberungen moralischer Natur. Daß auf der Geburtsstätte des Christenthums den Orientalen die Macht des Christenthums in eindrucksvoller Weise vor die Augen geführt wird, bedeutet eine erfreuliche Stärkung und Förderung des christlichen Gedankens.

— Der Bundesrath hat die Vorlage des Fürstenthums Lippe vom 18. Oktober, die lippische Thronfolge betreffend, dem zuständigen Ausschusse überwiesen. Welche Vorlage überwiesen wurde, ist nicht gesagt. Anscheinend handelt es sich um die Bitte von Lippe-Detmold um Aufschub der Entscheidung über den schaumburgischen Antrag, damit noch erst das Gutachten des Staatsrechtslehrers Professors von Seydel in München, welches von diesem eingeholt worden ist, den Bundesregierungen mitgetheilt werden könne.

— Die diesjährige Hubertusjagd wird der kaiserlichen Bestimmung gemäß am Donnerstag, 3. November, Mittags 12 Uhr, im Grunewald stattfinden. In Vertretung des Kaisers wird Prinz Friedrich Leopold die Jagd abhalten.

— Der deutsche Forscher Dr. Belck (aus Danzig), der, wie bereits mitgetheilt wurde, als er sich von seiner türkischen Begleitung entfernt hatte, im Sipandag-Gebirge von kurdischen Räubern verwundet und beraubt wurde, wird auf persönliche Anordnung des Sultans auf Staatskosten verpflegt. Er befindet sich in Van in ärztlicher Behandlung, ist außer Lebensgefahr und hat dem türkischen Gouverneur seinen Dank für die Fürsorge der türkischen Behörden in Person abgestattet. Auf sofortige Vorstellung der deutschen Botschaft in Konstantinopel hatte der Sultan die strengste Verfolgung und Bestrafung des Schuldigen befohlen. Die Thäter sind bereits entdeckt und verhaftet. Das geraubte Gut, sowie ein Theil des geraubten Geldes ist aufgefunden worden.

— Vor dem Eintritt in die französische Fremdenlegion kann nicht oft und eindringlich genug gewarnt werden. Nach dem kürzlich eingetroffenen Briefe eines jungen Berliners, der lediglich aus Abenteuersucht in die Legion gelangt ist, sind dort die Zustände geradezu haarsträubend und namentlich die Disziplinarstrafen schon bei geringen Vergehen so grausam, daß sie an die mittelalterliche Folter erinnern. Nach einer französischen Statistik waren im Jahre 1895 in der Fremdenlegion nicht weniger als 47 Proz. Elsaß-Lothringer und 14 Proz. andere deutsche Reichsangehörige vertreten, nämlich unter 14400 Mann insgesammt 8784 Deutsche.

Frankreich. In der Verhandlung wegen Revision des Dreyfus-Prozesses vor dem Kassationshofe in Paris hat der Generalprokurator Manau am Freitag beantragt,

daß Dreyfus in jedem Falle in Freiheit zu setzen sei. Die Entscheidung des Kassationshofes, ob der Prozeß gegen Dreyfus ganz niedergeschlagen oder zur nochmaligen Verhandlung vor ein neues Kriegsgericht verwiesen werden soll, wird erst am Montag erwartet.

Dreyfus wird, wie neulich schon nach den Mittheilungen des Forschungsreisenden Heß im Pariser „Matin" erwähnt wurde, auf der Teufelsinsel nicht als Deportirter, sondern als Zellengefangener behandelt, weil die Freiheit, welche er in den ersten zwei Jahren genoß, zu groß schien; denn Dreyfus habe sich mit einem Bewohner von Cayenne in Verbindung setzen können; er habe indessen ein Anerbieten desselben, einen Fluchtversuch zu machen, abgelehnt.

Dupuy hat den Auftrag des Präsidenten Faure, ein neues Ministerium zu bilden, angenommen. Er wird dabei von Ribot, Delcassé und Leygues unterstützt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 29. Oktober.

— **Die Weichsel** hatte am Sonnabend bei Graudenz einen Wasserstand von 0,88 Meter.

— **Der Gewerbeverein Graudenz** veranstaltet am Montag seinen ersten Abend mit Zuziehung der Damen. Herr Pfarrer Ebel hält einen zeitgemäßen Vortrag: „Was unser Kaiserpaar auf der Reise nach Palästina zu sehen bekommt".

— **[Militärisches.]** Hausdörffer, Proviantamtsassist. in Schwedt a. O., zum 1. November nach Graudenz, Pech, Kaserneninspektor in Stettin, nach Schwerin, versetzt. Neumann, Pfeiffer, Lange, Kadura, Kaserneninspektoren auf Probe in Tilsit, Stettin, Danzig und Stettin, zu Kaserneninspektoren ernannt.

— **[Ordensverleihung.]** Dem Feuerwehrmann Gehrmann in Stettin, welcher einen fünf Jahre alten Knaben mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet hat, ist die Rettungsmedaille verliehen.

— **[Ernennung.]** Der Sanitätsrath Dr. Pauly in Posen ist zum Geheimen Sanitätsrath ernannt.

— **[Erledigte evangelische Pfarrstelle.]** In Gischkau, Diözese Danziger Höhe, privaten Patronats, Einkommen 2898 Mk. neben Wohnung, wovon jedoch bis Ende September 1906 eine jährliche Pfründenabgabe von 797 Mk. an den Pensionsfonds der evangelischen Landeskirche abzuführen ist. Bewerbungen sind an den Magistrat der Stadt Danzig als Kirchenpatron zu richten.

— **[Personalien in der Schule.]** Auf die zweite Lehrerstelle in Schwekatowo, Kreis Schwetz, ist der Schulamtskandidat Garski berufen worden.

— **[Amtsvorsteher.]** Im Kreise Culm sind folgende Herren zu Amtsvorstehern ernannt für die Amtsbezirke: Dubielno Gutsbesitzer Koch in Mlinsk, Linowitz Gutsbesitzer Brandes in Weidenhof, Paparczyn Landwirth Reichel in Paparczyn, Stolno Gutsbesitzer Ruperti in Grubno, Unislaw Gutsbesitzer Sieg in Raczyniewo, Kokotzko Besitzer Fenski I in Kokotzko.

— **[Aufhebung von Posthilfsstellen.]** Die Posthilfsstellen in Klaskawa bei Czersk und Prust-Bahnhof bei Waldau Wpr. sind aufgehoben worden.

---

4 **Danzig,** 29. Oktober. Herr Oberpräsident v. Goßler begiebt sich am Montag nach Thorn, um den Sitzungen der dortigen Handelskammer beizuwohnen.

Als Checkfälscher ist der Handlungslehrling Stift verhaftet worden. Er hatte den Namenszug des Handelsherrn, bei welchem er in der Lehre stand, mit Bleistift nachgezeichnet und auf diesen Check 5000 Mark sich zu verschaffen gewußt.

≈ **Zoppot,** 28. Oktober. Der Kreisausschuß hat die Genehmigung ertheilt, daß die Gemeinde den Seeberg als Kirchenbauplatz verkaufen darf.

Freystadt, 28. Oktober. Sämmtliche hiesige Innungen haben sich für freie Innungen erklärt.

Strasburg, 27. Oktober. In der letzten Strafkammersitzung wurde der Schneidemühlenbesitzer Abraham Kerbs wegen Majestätsbeleidigung mit zwei Monaten Festung bestraft. — Der in Konkurs gerathene Kaufmann Oskar Burgin aus Gorzno erhielt wegen Betruges (Wechselfälschung) sechs Monate Gefängniß.

Löbau, 28. Oktober. In der Hauptversammlung der Ressource wurden in den Vorstand in Stelle der ausscheidenden Herren Amtsrichter Goldstandt und Musikdirektor Lackner die Herren Schulrath Streibel und Postmeister Meyer gewählt.

Christburg, 27. Oktober. Gestern Mittag brannte die umfangreiche Scheune nebst Stall des Mühlenbesitzers Beelus nieder. In der Scheune befand sich die ganze diesjährige Ernte an Getreide und Futter, auch noch ein Theil der vorjährigen Ernte.

R **Pelplin,** 28. Oktober. Dem langjährigen Kirchenältesten der Gemeinde Adl. Rauden, Herrn Kuhnke, jetzt in Langfuhr, ist aus Anlaß seines Scheidens aus den kirchlichen Aemtern der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden. Herr K. hat sich um das kirchliche Leben der schwer bedrängten Diaspora-Gemeinde sehr verdient gemacht und alle patriotischen und gemeinnützigen Bestrebungen unterstützt.

M. **Elbing,** 28. Oktober. Im Elbinger Kreise ist in der letzten Zeit die Geflügel-Cholera aufgetreten. So fielen z. B. bei Herrn G. in Plohnen von 25 Treibgänsen 17, von 84 Hühnern 60, von 52 Enten 44. Außerdem trat die Geflügel-Cholera in Oberkerbswalde und in Elbing auf. Der Herr Regierungspräsident hat bei der hiesigen Polizeiverwaltung angefragt, ob besondere Maßnahmen gegen die Geflügelcholera angezeigt wären und ob event. das Treiben von Geflügel zu anderen als Weidezwecken zu verbieten wäre. Der Elbinger Landwirthschaftliche Verein erklärte es in der heutigen Sitzung für wünschenswerth, das Treiben von Geflügel zu verbieten und an der Grenze eine etwa dreitägige Quarantäne einzuführen. — Die für den November geplante Geflügel-Ausstellung dürfte recht groß werden. Bisher sind angemeldet: 157 Stämme Hühner mit 460 Thieren, 18 Stämme Gänse mit 42, 41 Stämme Enten mit 87, vier Stämme Puten mit 14, ein Stamm Goldfasanen mit zwei und 127 Stämme Tauben mit 210 Thieren; außerdem Exoten ꝛc., 76 Kanarien und 67 Kaninchen. Die Ausstellung wird am 12. November eröffnet.

Die Firma Wohlgemuth hat die dieser Tage gekaufte Meyersche Dampfmühle an den Ofenfabrikanten Monath hierselbst für 70000 Mark wieder verkauft.

Pillkallen, 28. Oktober. Dieser Tage hatte eine ruchlose Hand einen Stationsstein an der Bahnstrecke nach Schmiegen ausgehoben und über die Schienen gelegt, um den Zug dadurch zum Entgleisen zu bringen. Trotz der Dunkelheit wurde das Hinderniß vom Lokomotivführer bemerkt und der Zug zum Stehen gebracht. Den Thäter hat man noch nicht ausfindig machen können. — Gestern erschoß sich der junge Mann eines hiesigen Kaufmanns. Was den Lebensmüden in den Tod getrieben hat, ist nicht bekannt. Auf dieselbe Weise endete der zweite Lehrer S. zu E. sein Leben nach vorangegangener Dienstentlassung.

Bischofsburg, 28. Oktober. Der Zug, welcher von Sorquitten nach Rothfließ geht, entgleiste gestern Vormittag kurz vor Rothfließ. Neun Wagen setzten aus, einer davon, der über die Hälfte der Böschung heruntergestürzt war, wurde sehr stark beschädigt, Menschen kamen nicht zu Schaden. Einem kleinen Theil der Fahrgäste gelang es, auf der Lokomotive den Schnellzug in Rothfließ zu erreichen, während die übrigen aus Platzmangel warten mußten, bis ein neu abgelassener Zug sie mit großer Verspätung nach Rothfließ brachte.

Tilsit, 28. Oktober. Die Besitzerwittwe Dorothea Ruddat ist gestern, wie bereits gemeldet, durch den Scharfrichter Reindel hingerichtet worden. Als ihr die kaiserliche Ordre vorgelesen wurde, nach der der Kaiser erklärt, von seinem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch machen zu wollen, erklärte sie, sie sei unschuldig, man solle mit ihr machen, was man wolle. Sie lehnte auch jeden seelsorgerischen Beistand ab, indem sie sagte, der Geistliche könne ihr doch nicht helfen, sie habe schon genug gebetet. Auch besondere Wünsche hatte sie nicht. Die letzte Nacht verbrachte sie ruhelos umherwandernd und jammernd in ihrer Zelle, sie hat nur ein Stück trockenes Brod zu sich genommen. Pünktlich um 7 Uhr wurde die Ruddat von zwei Gefangenaufsehern zur Hinrichtung vorgeführt. Herr Pfarrer Stein begleitete sie. Die Verurtheilte winselte fortwährend: „O je, o je, wat moake se met mi" und schien völlig gebrochen. Als die Scharfrichtergehilfen sie faßten, wehrte sie sich und betheuerte auch da noch ihre Unschuld, zugleich schrie und weinte sie heftig. Bald war jedoch das Urtheil vollstreckt und so ihre ruchlose That gesühnt. Diese Hinrichtung soll die zweihundertste gewesen sein, welche Reindel ausgeführt hat.

* **Bartschin,** 28. Oktober. Ein wunderbares Wahllokal war den Urwählern des Landbezirks gestern auf dem Hofe des Rittergutes Bartschin angewiesen worden. Der Wahlvorstand befand sich nämlich in einem offenen Scheunenflur, während die Wähler sich auf dem Hofe in schuhtiefem Schmutz stundenlang aufhalten mußten.

Wongrowitz, 28. Oktober. Der Lehrerverein hielt seine 26. Hauptversammlung ab. Bei der Vorstandswahl wurden folgende Herren gewählt: Firly zum Vorsitzenden, Mustroff zum stellv. Vorsitzenden, Lindemann zum Schriftführer, Brühl zu dessen Stellvertreter, Spiewkowski zum Kassirer. Herr Hauptlehrer Höhne wurde in Anerkennung seiner vielen Verdienste um den Verein, besonders als langjähriger Vorsitzender, zum Ehrenmitgliede ernannt.

* **Mrotschen,** 28. Oktober. Die Stadtverordneten-Ergänzungswahl findet am 17. November statt. Es wählt die erste und zweite Abtheilung. In der ersten Abtheilung scheidet der Kaufmann Machol und in der zweiten der Kassirer Kreklau aus.

+ **Ostrowo,** 28. Oktober. In Korytnica ist in dieser Woche ein Mord verübt worden. Ein Wirth ist Abends, als er nach Lieganie zu einem Nachbarwirth gehen wollte, von ruchloser Hand erschlagen worden. Man fand auch eine Schußwunde an seinem Kopfe. Als muthmaßlicher Mörder ist der Schwager des Ermordeten, mit dem er in bitterer Feindschaft lebte, gefänglich eingezogen worden. — In dieser Woche ist ein zehnjähriger Knabe, der an einem Hochzeitsfeste in Olobok Theil nehmen sollte, bei den üblichen Freudenschüssen der Bauern so unglücklich von einer Revolverkugel in den Leib getroffen worden, daß er Tags darauf starb. — Die Regierung zu Posen hat die Wahl des Rabbiners Dr. Freund aus Czarnikau zum Seelsorger der hiesigen Synagogengemeinde bestätigt.

Lissa i. P., 28. Oktober. Das 50jährige Bestehen der Schützengilde wurde festlich begangen. Der erste Vorsteher, Zahnarzt Tiebel, proklamirte die beim Festschießen als beste Schützen hervorgegangenen Assistenten Riedel und Brauereibesitzer Franke zu „Festkönigen".

Schneidemühl, 28. Oktober. Ein „Verein Kreditreform Schneidemühl" ist heute gegründet worden. Zu Mitgliedern des Vorstandes wurden die Herren Wilhelm Rosengarten, Louis Schneider, Adolf Art, Louis Kronheim, Eduard Golz und Gustav Hoffmann gewählt. Der Verein erklärte seinen Anschluß an den Verband der Vereine Kreditreform.

h **Schneidemühl,** 28. Oktober. Wegen Sittlichkeitsverbrechens, begangen an seiner jetzt 14½jährigen Stieftochter, welche im August d. Js. einem Kinde das Leben gab, wurde der Handelsmann August Grünwald von hier von der Strafkammer zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt. — Der Rechnungsrevisor am hiesigen Landgericht, Herr Rechnungsrath Holzhauer, feiert am 1. November sein 50jähriges Dienstjubiläum.

* **Bublitz,** 28. Oktober. Jedenfalls durch Unvorsichtigkeit entstand im Kellerraum des Kaufmann Fethkenheuer'schen Geschäftsgrundstücks eine Explosion. Die beiden Lehrlinge waren in den Keller gestiegen, um Benzin herauf zu holen, wobei das Unglück entstand. Die Vorderwand wurde unten um ½ Meter nach außen gedrückt und löste sich oben vom ersten Stockwerk los, sodaß jeden Augenblick der Einsturz des Hauses erfolgen konnte. Die beiden Lehrlinge sind wunderbarer Weise mit verhältnißmäßig geringen Brandwunden im Gesicht und an den Händen davon gekommen. Herr F. erlitt mehrere Wunden am Kopfe, ebenso der im Lokal anwesende Lehrer Lamprecht aus Dargen. Der Fuhrmann des letzteren erlitt einen Beinbruch. In kurzer Zeit brannte das Geschäftshaus, die Destillation, die Waarenspeicher, Stallungen, sowie mehrere angrenzende Ställe und Scheunen vollständig nieder. Gerettet wurden nur die Geschäftsbücher und das Geldspind, sowie einige Warenvorräthe vom Speicher. Petroleum, Pulver und Theer konnten rechtzeitig außer Brennweite gebracht werden. Waarenlager, Gebäude und Inventar sind versichert.

Bütow, 28. Oktober. Dem Polizeiwachtmeister Mielke hierselbst sind für die Ermittelung von Wilddieben zwei Prämien zugebilligt worden, und zwar vom Pommerschen Jagdschutzverein in Höhe von 40 Mark und vom Minister für Domänen und Forsten in Höhe von 60 Mark.

Stolp, 28. Oktober. Gestern feierten die Wiesenbaumeister Heinrich Wickschen Eheleute das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Dem Jubelpaar ist die Ehejubiläums-Medaille verliehen. Acht Söhne, zwei Töchter und über 40 Enkel nahmen an dem Feste theil.

* **Neustettin,** 28. Oktober. Vor der hiesigen Strafkammer hatten sich heute der Handelsmann Isidor Gumpert aus Ratzebuhr und sein Bruder, der wegen Betruges schon bestrafte Kaufmann Louis Gumpert aus Konitz, wegen Verleitung zur Untreue und wegen Betruges zu verantworten. Isidor G. hatte nämlich dem Besitzer August Bigalke, welcher Verwalter (Sequestor) eines vor der Zwangsversteigerung stehenden Grundstücks in Walachsee war, zu bestimmen vermocht, zwei Arbeitspferde für 700 Mk. zu kaufen und damit die Masse zum Nachtheil der Gläubiger zu belasten. Wegen dieser Untreue ist Bigalke inzwischen zu einem Monat Gefängniß und 150 Mk. Geldstrafe verurtheilt worden. Louis G. wurde freigesprochen, dagegen Isidor G. zu vier Monaten Gefängniß und 500 Mk. Gedstrafe verurtheilt.

Landsberg a. W., 28. Oktober. Ein Bismarck-Denkstein soll hier im nächsten Frühjahr aufgestellt werden. Die Bismarck'sche Forstverwaltung zu Friedrichsruh hat das Gesuch um eine Eiche aus dem Sachsenwalde bewilligt. Bildhauer v. Uechtritz hat die Stiftung eines Bismarck-Medaillons, das an dem Findlingstein angebracht wird, zugesichert. Steinsetzmeister Risch hat sich erboten, in dem Findling die Inschrift kostenlos auszuführen. Kommerzienrath Pauckſch hat ein schönes Gitter in Aussicht gestellt.

Ergebniß der Wahlmännerwahlen in der Ostmark.

Provinz Westpreußen. Wahlkreis Graudenz-Rosenberg. Für die 2. Abtheilung des 17. Bezirks der Stadt Graudenz findet am Sonntag eine Nachwahl statt, da ein Wahlmann die Wahl abgelehnt hat. — In Orle sind gewählt worden 1 liberaler und 2 polnische Wahlmänner. — Gottschalk: 1 Pole, 2 Deutsche, wahrscheinlich konservativ. — In Schönberg (Kreis Rosenberg) sind 5 Konservative gewählt worden. — In Freystadt war die Wahlbetheiligung sehr rege. Es wurden gewählt 6 Konservative, 2 Liberale.

Wahlkreis Thorn-Culm-Briesen. In der Stadt Culm sind 17 Freisinnige, 8 Konservative, 16 Polen gewählt, im Kreise Culm 101 kons., 25 poln. Wahlmänner. — Gremboczyn 6 Konservative. — Kl. Czyste und Zakrzewo: 3 Konservative. — Kokotzko: 3 Konservative. — Linowitz: 1 Kons., 3 Polen. — In dem Wahlbezirk der Ortschaften Schwarzbruch, Ziegelwiese, Neubruch, Breitenthal sind 5 Konservative gewählt. — Wittkowo: 4 Deutsche (für Sieg und Meister), 2 Polen.

Bisher sind im Wahlkreise, wie uns telegraphisch mitgetheilt wird, mehr als 180 liberale Wahlmänner gezählt. Daher ist eine Stichwahl zweifellos, bei welcher die Polen voraussichtlich für die Liberalen Kittler und Dommes stimmen werden.

Wahlkreis Tuchel-Konitz-Schlochau. In der Stadt Konitz sind 41 Wahlmänner, welche für die konservativ-liberalen Kompromiß-Kandidaten stimmen werden, und ein Mitglied des Bundes der Landwirth gewählt worden. Nach den vorläufigen Feststellungen sollen die Wahlmännerwahlen im Kreise Konitz wie folgt ausgefallen sein: Konservative und Bund der Landwirthe 58 Wahlmänner, Liberale 21, Centrum 19 und Polen 99 Wahlmänner. — In Czersk sind 9 deutsche und 7 polnische Wahlmänner gewählt, während es den Deutschen bisher nie gelungen ist, mehr als 3 Wahlmänner durchzubringen. Von der 9 deutschen Wahlmännern sind 4 freisinnig und 5 konservativ. — Mockrau-Walachei: 6 Deutsche. — Hammerstein: 12 Wahlmänner für Landrath Kersten und Heubach. — In Schlochau sind sämmtliche 13 von den vereinigten Konservativen und Liberalen aufgestellte Wahlmänner gewählt worden. — Kamnitz: 6 Konservative. — Ziethen: 6 Konservative.

Wahlkreis Flatow-Dt.-Krone. Im Wahlbezirk Bütow sind 11 Wahlmänner gewählt, welche für die Kandidaten Gamp und Konrad eintreten werden. — Krojanke: 8 Konservative, 4 Liberale und 1 Pole. — In Zempelburg sind 14 deutsche Wahlmänner (für Konrad und Gamp) gewählt.

Wahlkreis Dirschau-Berent-Pr.-Stargard. Im Kreise Dirschau sind 103 Deutsche und 37 Polen gewählt. Im Jahre 1893 wurden gewählt 98 Deutsche, 37 Polen. Bei der letzten Wahl haben also die Deutschen 5 Wahlmänner gewonnen. Das bedeutet für die Deutschen des Kreises Dirschau bei der Abgeordnetenwahl einen Gewinn von 5 Stimmen. Da in Pr.-Stargard die Deutschen 5 Wahlmänner mehr durchgebracht, die Polen 3 verloren, ebenso in Berent die Deutschen 1 Stimme gewonnen, die Polen 1 verloren, die Wahlresultate aus den ländlichen Bezirken aber das Gesammtergebniß nicht erheblich abändern werden, so kann die Wahl der beiden deutschen Kandidaten als gesichert bezeichnet werden. — In Pelplin sind 11 Polen gewählt. — Gr.-Jablau: 3 Deutsche, 1 Pole gewählt. Die Betheiligung der Deutschen war sehr rege. — Lubichow: 2 Deutsche, 4 Polen. — In Schöneck war die Wahlbetheiligung sehr groß. In jedem der drei Bezirke fehlten nur wenige Personen. Es sind elf deutsche Wahlmänner gewählt worden. Im Jahre 1893 wurden 9 Deutsche und 2 Polen gewählt.

Wahlkreis Elbing-Marienburg. Bisher wurden im ganzen Wahlkreise ermittelt 180 Liberale, 319 v. Puttkamer, 179 von Glasenapp und 140 Birkner. Die Wahl v. Puttkamers scheint gesichert, dagegen Stichwahl zwischen einem Liberalen und von Glasenapp nothwendig. — In Marienburg sind 18 konservative und 24 freisinnige Wahlmänner, gegen 8 konservative und 33 freisinnige Wahlmänner im Jahre 1893 und gegen 6 bezw. 33 Wahlmänner im Jahre 1888, gewählt.

Herr Deichhauptmann Bönchendorf hat an die Wahlmänner im Wahlkreise Elbing-Marienburg folgendes Schreiben gerichtet:

„Der zu wählende Abgeordnete wird über das Wohl und Wehe der Weichsel-Nogat-Niederungen zu bestimmen haben; denn die Akademie des Bauwesens hat eine zur Frage der Nogat-Coupirung förderliche Stellung genommen, so daß das Haus der Abgeordneten in der nächsten Session über die Weichsel-Regulirung einschließlich Nogat-Coupirung Entscheidung zu treffen haben wird, namentlich nach der Richtung hin, zu wie hohen Beiträgen die Deichverbände und sonstigen Interessenten heranzuziehen sind. Aus diesen Gründen ist es eine Existenzfrage für den Deichverband, daß die Wahl auf einen Kandidaten fällt, der willens und befähigt ist, unsere Interessen hierbei zu vertreten."

Provinz Ostpreußen. Wahlkreis Labiau-Wehlau: 358 Konservative, 1 Freisinniger. — Wahlkreis Heiligenbeil-Preuß.-Eylau: 319 Konservative, 24 Freisinnige. — Wahlkreis Rastenburg-Gerdauen-Friedland: 395 Konservative, 12 Freisinnige. — Wahlkreis Gumbinnen-Insterburg: 387 Konservative, 82 Freisinnige. — Kreis Memel: 103 Konservative, 19 Litthauer, 93 Liberale. — Neidenburg: 200 Konservative, 2 Freisinnige. — Ragnit: 184 Konservative, 8 Freisinnige. — Darkehmen: 106 Konservative, 9 Freisinnige. — Lyck: 201 Konservative. — Johannisburg: 177 Konservative. — Ortelsburg: 201 Konservative. — Stadt Tilsit: 96 Freisinnige, 12 Konservative. — Pr.-Holland: 19 Konservative.

Provinz Posen. Samter-Stadt: 13 Deutsche (9 Liberale, 4 Kons.) und 6 Polen. — Bentschen hat nur Deutsche gewählt. — Birnbaum: 12 Liberale. — Pinne: Sieben Deutsche, zwei Polen.

Provinz Pommern. Bütow: 19 Konservative.

Im Wahlkreise **Landsberg-Soldin** sind etwa 390 konservative und 130 freisinnige Wahlmänner gewählt, sodaß der Kreis auch weiterhin konservativ vertreten sein wird.

Verschiedenes.

— **[Eisenbahnunglück.]** Am Freitag stießen auf dem Bahnhofe zu Regensburg zwei Rangirzüge zusammen. Zwei Beamte wurden so schwer verletzt, daß sie alsbald starben. Zwei andere erhielten leichte Verletzungen. Beide Lokomotiven und drei Wagen sind stark beschädigt.

— **Ein entsetzlicher Unglücksfall** hat sich dieser Tage auf dem Hauptbahnhofe in Dresden ereignet. Ein Klempnergehilfe hatte auf dem Dach des Bahnhofs eine Reparatur auszuführen. Um dahin zu gelangen, kletterte er an den die Drähte der elektrischen Lichtleitung haltenden Bindern empor, kam aber dabei mit den Drähten selbst, die eine Spannung von 3000 Volts hatten, in Berührung und erhielt einen so heftigen Schlag, daß er sofort todt war. Erst nach geraumer Zeit gelang es, den Strom abzustellen. Inzwischen hing der leblose Körper in den Drähten und wurde so furchtbar verbrannt, daß er über und über rauchte.

— **[Von den Pesterkrankungen in Wien.]** Die Wärterin Pecha erhielt Freitag Vormittag 60 Kubikcentimeter Seruminjektion, ebenso eine Kampferinjektion. Desgleichen wurde die Sauerstoffinhalation fortgesetzt. Die Wärterin Hochegger befindet sich wohl. Die Wärterin Göschl hat eine Temperatur von 37,3 Grad und trockenen Husten. Dagegen macht sich Bruststechen und verminderter Appetit bemerkbar. Die Pflegeschwestern und die anderen isolirten Personen befinden sich wohl.

Es hat sich bestätigt, daß Pestbacillen aus den Laboratorien des Krankenhauses gestohlen und an Aerzte und

an Studenten verkauft worden sind. Es ist deshalb strenge Untersuchung eingeleitet worden.

Die Pesterkrankungen haben die Gemüther in Wien so aufgeregt, daß jetzt sogar politische Fragen damit verknüpft werden. In einer christlich-sozialen Versammlung, die neulich abgehalten wurde, machte der Abgeordnete Schneider die Juden für die Pest verantwortlich. Die Versammlung wurde aufgelöst, worauf ein Fanatiker auf den Regierungsvertreter ein Bierglas schleuderte, mit dem er ihn an den Schultern verletzte.

— [Großmüthig.] Am 1. Mai d. Js. fand in Borby bei Eckernförde (Prov. Schleswig-Holstein) eine Volksversammlung statt. Ein Redner sprach über die Bedeutung des 1. Mai, und als er in seiner Rede den Oberpräsidenten v. Köller erwähnte, rief ein Lederarbeiter H.: „Der ist viel zu dumm!" Darauf erfolgte natürlich schriftliche Anzeige des Polizeiverwalters an den Herrn Oberpräsidenten in der Erwartung, daß dieser den Strafantrag wegen öffentlicher Beleidigung stellen werde. Die Zeugen des Vorfalls waren benannt, und dem Lederarbeiter würde sein Zwischenruf nach der Praxis unserer Gerichte wohl einige Wochen Gefängniß gekostet haben. Herr v. Köller erledigte aber die Sache mit folgender Marginalbemerkung: „Herrn Bürgermeister mit ergebenem Dank zurück. Ich bitte, den Lederarbeiter H. aus Borby vorladen zu wollen oder durch Requisition des betreffenden Amtsvorstehers vorladen zu lassen und ihm zu eröffnen, daß ich seine Bemerkung weder für höflich, noch für zutreffend erachte, daß ich aber Abstand nehme, Strafantrag gegen ihn zu stellen v. Köller, Staatsminister und Oberpräsident."

— **Eine eigenartige Ueberraschung** wurde dieser Tage den Beamten des Amtsbureaus zu Adlershof bei Berlin zu Theil. Als die Herren bei der besten Arbeit waren, wurde plötzlich die Thür aufgerissen, durch welche eine unbekannte Dame einen mit zwei kleinen Babys besetzten — Kinderwagen in das Bureau hineinschob. Ehe sich die Beamten von ihrem Erstaunen ob dieses unerwarteten Besuchs erholt hatten, war die Frau unter Zurücklassung ihrer Bürde verschwunden und konnte bisher nicht ermittelt werden! Die Kinder, von denen das älteste etwa zwei Jahre alt ist, wurden auf Veranlassung des Amtsvorstehers vorläufig einer dortigen Familie in Pflege gegeben.

— [Wahlkuriosa.] In einem Wahllokal in der Rosenthalerstraße zu Berlin erschien am letzten Donnerstag ein junges Mädchen mit einer amtlichen Wahlkarte am Wahlvorstandstisch, um ihren Vater, der verreist und in Folge dessen nicht erscheinen konnte, zu entschuldigen. Im 606. Urwahlbezirke sollte ein Herr R. als Wahlmann in der III. Abtheilung aufgestellt werden. Die meisten Wähler gaben dem beliebten Mitbürger ohne Weiteres ihre Stimme. Als ein Polizeiwachtmeister zur Wahl aufgerufen wurde, fragte ihn der Wahlvorstand, für wen er stimme, worauf der Herr Wachtmeister fragte: „Wer ist denn hier aufgestellt?" Als ihm der Name des Wahlmannes R. genannt wurde, sagte der pflichtgetreue Wachmann: „Ja, der Herr muß erst mal hierher kommen, ich muß sehen, wie er aussieht, dann erst kann ich mich entscheiden. Die polizeiliche Rekognoszirung fiel zur Zufriedenheit des Mannes des Gesetzes aus, und Herr R. erhielt die polizeiliche Stimme.

— [Erwischt und wieder entflohen.] Der Postassistent Friedrich Kolb aus Nörtingen in Württemberg, der von dort wegen bedeutender Unterschlagungen im Amte flüchtig wurde, ist am Freitag in Zürich von der Polizei entdeckt worden und sollte verhaftet werden. Zwischen dem Polizisten und Kolb entspann sich ein regelrechter Revolverkampf. Der Polizist sank stark verletzt zu Boden, Kolb gelang es, zu entkommen, obwohl er ebenfalls verwundet worden war.

— **Eine kühne Fahrt über das Atlantische Meer** hat soeben die durch ihre missionirende Thätigkeit, namentlich unter den Küstenbewohnern der Nord- und Ostsee, bekannte Gräfin Schimmelmann mit ihrem kleinen Missionsschiffe „Duve" („die Taube") zurückgelegt. Trotz langer und beschwerlicher Reise und fast ununterbrochener Stürme bei hoher See hat das Fahrzeug, das ursprünglich dem Prinzen Waldemar von Dänemark gehört hatte und zu Regatten benutzt wurde, Nordamerika glücklich erreicht. An Bord befanden sich außer der Gräfin und ihren drei Adoptivsöhnen nur zwei Seeleute, darunter ein Steuermann. Täglich zweimal während der Ueberfahrt wurde Gottesdienst gehalten, wobei die Predigt von der Gräfin gehalten ward. Diese gedenkt nun mit ihrem Fahrzeuge eine Rundfahrt durch die nordamerikanischen Hafenstädte zu unternehmen und dort Missions-Versammlungen in dänischer, schwedischer, englischer und deutscher Sprache abzuhalten. Erst Ende nächsten Sommers will sie nach Dänemark zurückkehren.

— [Das Collegium.] Nach dem Tode eines reichen Bankiers diskutiren die ans Krankenlager berufenen drei Aerzte noch im Nebenzimmer über den Verlauf ihrer Diagnosen und Prognosen. Diener (der an der Thür gehorcht): „Jetzt will's wieder keiner gewesen sein". Fl. Bl.

— **Malerische Studien.** Eine Sammlung von 200 farbigen Bildern nach photographischen Naturaufnahmen. Vollständig in 25 Lieferungen à 60 Pfg. (Leipzig, Verlag von K. F. Koehler.) Reizvolle Landschaften, malerische Städtebilder und interessante Völkertypen in ihren Sitten, Gebräuchen und Trachten aus Aegypten, China, Japan, Palästina, Rußland, Indien 2c. 2c. werden in bunter Reihe vorgeführt und versetzen den Beschauer hinein in eine noch fremde Welt.

Neuestes. (T. D.)

** **Jaffa, 29. Oktober. Auf die Ansprache der deutschen Kolonisten in Sarona erwiderte der Kaiser: „Ich freue mich, daß die guten Beziehungen, welche ich mit dem Sultan und dem osmanischen Reiche unterhalte, auch den Deutschen im Orient zu gute kommen. Je mehr die Deutschen an ihrer Heimath hängen, desto mehr werden sie ein kulturförderndes, nützliches Element bilden. Weil der Sultan dies erkennt, gewährt er den Deutschen in seinem Reiche wohlwollenden Schutz."**

Vor der Weiterreise nach Ramle empfing der Kaiser eine Abordnung der Tempelritter, welche ihm einen Willkommensgruß ihrer Niederlassungen von Haifa und Jerusalem überbrachten.

Trotz der großen Hitze legte der Kaiser, welcher gestern schon sieben Stunden im Sattel war, die ganze Strecke von Jaffa nach Ramle mit der Kaiserin zu Pferde zurück.

** * Ramle, 29. Oktober. Das Kaiserpaar wurde in Jaffa von der Bevölkerung ohne Unterschied der Rasse und Konfession begeistert empfangen. Alle Häuser waren mit Fahnen in deutschen und türkischen Farben geschmückt; über dem Rathhause war ein Transparent angebracht, auf dem dem Kaiserpaar ein Willkommensgruß in deutscher Sprache dargebracht war. Am Abend waren das Rathhaus und ein großer Theil der Stadt bengalisch beleuchtet. Die Temperatur beträgt 34 Grad im Schatten.**

W **Posen**, 29. Oktober. Der Fischereiverein für die Provinz Posen beschloß in seiner heutigen Versammlung, mit der Landwirthschaftsausstellung, die im Jahre 1900 hier stattfindet, eine Fischerei-Ausstellung zu verbinden.

II. Breslau, 29. Oktober. Die Gruben des Waldenburger Steinkohlenreviers beschlossen, die Löhne der Bergleute um 10 Prozent zu erhöhen, um der nunmehr stärker auftretenden Auswanderung nach Westfalen entgegenzutreten.

S. Cuxhaven, 29. Oktober. Die Besatzung des bei den letzten Oststürmen in der Nordsee verloren gegangenen Bremer Dampfers „Esthland" wurde von einem englischen Fischdampfer geborgen.

! Paris, 29. Oktober. Radikale Blätter sehen schwere Konflikte zwischen Civil- und Militärgewalt voraus, falls der Kassationshof eine ergänzende Untersuchung zum Dreyfusprozesse beschließen sollte. Die Blätter sprechen die Ueberzeugung aus, daß die Generale sich weigern würden, vor dem Kassationshofe als Zeugen zu erscheinen.

⊥ San Francisko, 29. Oktober. Die Bark „Duchesse Anne" kam gestern von Hongkong mit zwei Beulenpestkranken hier an. Der Kapitän und drei Matrosen waren während der Reise bereits gestorben.

(Kanea, 29. Oktober. Der Admiral Pottier hat den Gouverneur davon verständigt, daß die Admirale am 4. November die Regierung von Kreta bis zur Ankunft des neuen Gouverneurs übernehmen werden.

Für die Hinterbliebenen der verunglückten Memeler Fischer

sind ferner eingegangen: Ungenannt-Piasken 2 Mk. G. B.-Riesenwalde 9 Mk. Im Ganzen bisher **194,05 Mk.** Weitere Beträge nimmt entgegen **Die Expedition.**

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 29. Oktober, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	754	OSO.	1	wolkenlos	6
Aberdeen	753	WNW.	3	bedeckt	8
Christianssund	756	OSO.	2	bedeckt	7
Kopenhagen	762	SSO.	1	Dunst	9
Stockholm	762	S.	2	bedeckt	8
Haparanda	757	WSW.	2	bedeckt	3
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	755	ONO.	1	wolkig	10
Cherbourg	756	S.	3	bedeckt	13
Helder	758	S.	1	wolkig	9
Sylt	760	SO.	1	Nebel	9
Hamburg	761	SO.	2	halb bed.	8
Swinemünde	763	SSO.	2	Nebel	7
Neufahrwasser	765	SSO.	1	Nebel	7
Memel	765	OSO.	1	Dunst	7
Paris	760	SSO.	1	halb bed.	10
Münster	760	SSW.	1	halb bed.	10
Karlsruhe	764	still	—	bedeckt	6
Wiesbaden	764	still	—	bedeckt	8
München	766	O.	3	Nebel	5
Chemnitz	765	SO.	1	Gewitter	6
Berlin	763	still	—	Nebel	7
Wien	766	still	—	Nebel	6
Breslau	765	SSO.	2	heiter	7
Ile d'Aix	761	S.	4	wolkig	14
Nizza	767	O.	2	halb bed.	12
Triest	766	N.	1	wolkenlos	15

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage hat sich seit gestern wenig verändert. Ueber fast ganz Westeuropa ist der Luftdruck in Abnahme begriffen. Die Luftbewegung ist überall schwach aus vorwiegend südöstlicher bis südwestlicher Richtung. In Deutschland ist das Wetter ruhig und vorwiegend trübe ohne meßbare Niederschläge, nur in den nordwestlichen Gebietstheilen herrscht vielfach heitere Witterung.
Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 30. Oktober: Wolkig mit Sonnenschein, milde, strichweise Regen. **Montag, den 31.:** Vielfach heiter bei Wolkenzug. Morgens Nebel. Milde. **Dienstag, den 1. November:** Wolkig mit Sonnenschein, theils neblig, angenehm, strichweise Regen.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Graudenz 27./10.—28./10.	1,4 mm	Mewe 26./10—/27./10.	1,5 mm
Thorn III.	— "	Gr. Klonia	0,6 "
Stradem bei Dt.-Eylau	2,0 "	Konitz	0,8 "
Neufahrwasser	0,5 "	Gr. Rosainen/Neudörfchen	1,7 "
Dirschau	0,8 "	Marienburg	— "
Pr.-Stargard	— "	Gergehnen/Saalfeld Opr.	— "
		Gr. Schönwalde Wpr.	1,1 "

Graudenz, 29. Oktober. **Getreidebericht.** (Hand.-Kom.)

Weizen, gute Qualität 162—168 Mk., mittel —,— Mk., abfallend 150—161 Mk. — Roggen, gute Qualität 140—146 Mark, abfallend —,— Mk., geringer 130—139 Mark. — Gerste, Futter- 115—124 Mk., Brau- 125—145 Mk. — Hafer 124—130 Mark. — Erbsen ohne Handel.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 29. Oktober 1898.

An unserem Markte haben die Zufuhren wieder etwas zugenommen, jedoch nur vom Inlande, wogegen Rußland weniger herangeführt hat. Im Ganzen sind 500 Waggons, und zwar 346 vom Inlande und 154 von Polen und Rußland, herangekommen. — Weizen war im Anfange der Woche noch in ziemlich fester Tendenz, so daß angekommene Waare eher noch etwas bessere Preise erzielen konnte. Alsdann trat jedoch allgemeine Verflauung ein, als namentlich von England rückgängige Preise gemeldet wurden; ein großer Theil der vorwöchentlichen Besserung ist wieder verloren gegangen. Es sind ca. 1700 Tonnen umgesetzt. — Roggen hatte recht schwankende Tendenz. Zuerst wurde der Preis, durch mehrseitige Frage Mk. 3 in die Höhe getrieben, ging dann wieder Mk. 2,50 herunter, um zuletzt eine Kleinigkeit fester zu schließen. Es sind ca. 1100 Tonnen gehandelt. — Gerste. Auch dieser Artikel liegt sehr fest, namentlich wurden für bessere inländische Braugersten höhere Preise bezahlt. Auch russische Brenn- und Futtergersten erzielten etwas bessere Preise. Gehandelt ist inländische große 662 Gr. Mk. 141, 692 Gr. Mk. 145, 680 Gr. Mk. 146, 628 Gr. Mk. 148, Chevalier 704 Gr. Mk. 150, fein Chevalier 650 Gr. Mk. 150, 671 Gr. Mk. 154, russische zum Transit große 662 Gr. Mk. 96½, 650 Gr. Mk. 98, hell 664 Gr. Mk. 108, fein weiß 662 Gr. Mk. 126, 722 Gr. Mk. 128, kleine 600 Gr. Mk. 92, 609 Gr. Mk. 93, Futter Mk. 88, Mk. 90 per Tonne. — Hafer war gleichfalls in guter Frage bei vollen Preisen, zuletzt jedoch war die Stimmung etwas schwächer. Bezahlt ist inländischer Mk. 121 bis Mk. 130 je nach Qualität. — — Erbsen inländische weiße Mk. 136, Mk. 140, Golderbsen Mk. 180, russische zum Transit Golderbsen Mk. 170 per Tonne bezahlt. — Pferdebohnen inländische Mk. 130, polnische zum Transit Mk. 115 per Tonne gehandelt. — Bohnen russische zum Transit gelbe Mk. 120 per Tonne bezahlt. — Linsen russische zum Transit Heller Mk. 341 ab Speicher gehandelt. — Rübsen russischer zum Transit Sommer- Mk. 180, Mk. 182, hochfeine Mk. 196 per Tonne bezahlt. — Dotter russischer zum Transit Mk. 175, stark besetzt Mk. 114 per Tonne gehandelt. — Leinsaat russische besetzt Mk. 167, Mk. 168, Mk. 170 per Tonne bezahlt. — Senf inländischer gelb Mk. 208, polnischer zum Transit gelb Mk. 218 per Tonne gehandelt. — Mohn inländischer Mk. 500 per Tonne bezahlt. — Weizenkleie, schwach zugeführt, erzielte bessere Preise, zuletzt etwas billiger. Grobe Mk. 4,22½, extra grobe Mk. 4,35, mittel Mk. 4,05, Mk. 4,10, Mk. 4,12½, feine Mk. 4,12½, Mk. 4,20 per 50 Kilogr. bezahlt. — Roggenkleie Mk. 4,22½, Mk. 4,25, Mk. 4,30, Mk. 4,40 per 50 Kilogr. gehandelt. — Spiritus konnte sich im Anfange der Woche noch ziemlich behaupten, als jedoch hier einige neue Waare herankam, mußte zuletzt kontingentirter mit Mk. 62 verkauft werden, nichtkontingentirter blieb Mk. 38,75 Brief, Mk. 38,00 Geld per 10 000 Liter-%.

Danzig, 29. Oktober. **Getreide- und Spiritus-Depesche.**

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Veräufer vergütet.

	29. Oktober.	28. Oktober.
Weizen. Tendenz:	Flau, Mk. 1—2 niedriger.	Flauer, weiße Qual. M. 1, rothe Mk. 2 niedriger.
Umsatz:	150 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	734, 783 Gr. 159-166 Mk.	756, 785 Gr. 162-168 Mk.
" hellbunt	742, 772 Gr. 159-160 Mk.	160,00 Mk.
" roth	157,00 Mk.	750, 766 Gr. 159-160 Mk.
Trans. hochb. u. w.	128,00 "	130,00 Mk.
" hellbunt	126,00 "	128,00 "
" roth besetzt	122,00 "	123,00 "
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Etwas fester.
inländischer	697, 745 Gr. 143 Mk.	699, 762 Gr. 143 Mk.
russ. poln. z. Trns.	108,00 Mk.	108,00 Mk.
alter	—,— "	—,— "
Gerste gr. (674-704)	147—151,00 "	—,— "
" kl. (615-656 Gr.)	120,00 "	120,00 "
Hafer inl.	122—130,00 "	128—130,00 "
Erbsen inl.	160,00 "	160,00 "
" Trans.	115—150,00 "	140,00 "
Rübsen inl.	200,00 "	200,00 "
Weizenkleie) p. 50 kg	4,05—4,30 "	4,05—4,30 "
Roggenkleie) p. 50 kg	4,22½ "	4,22½—4,40 "
Spiritus Tendenz:	Niedriger.	Niedriger.
konting.	59,00 Geld.	62,00 bezahlt.
nichtkonting.	40,25 Geld.	—,—
Nov.-Mai	38,50 Brief, 38,00 Geld,	—,—
Zucker. Trans. Basis 88% Rd fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Stetig. Mk. 9,50 bezahlt.	Stetig. Mk. 9,47½ bez.

H. v. Morstein.

Königsberg, 29. Oktober. **Getreide- u. Spiritusdepesche.**

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk. 156—165. Tend. flauer.
Roggen, " " " " " " " 145. " flauer.
Gerste, " " " " " " " —,—. " —,—.
Hafer, " " " " " " " 121—130. " niedriger.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. " " 135. " —.—.
70er Spiritus loco nicht kontingentirt Mark 39,50 bezahlt. Tendenz: flau. Es wurden zugeführt 20000 Liter, gekündigt 5000 Liter. Wolff's Büreau.

Bromberg, 29. Oktober. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht.

Auftrieb: — Pferde, 98 Stück Rindvieh, 145 Kälber, 649 Schweine (darunter — Bakonier), 591 Ferkel, 187 Schafe, — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 26—30, Kälber 28—36, Landschweine 38—43, Bakonier —, für das Paar Ferkel 18—33, Schafe 18—24 Mark. Geschäftsgang: Lebhaft.

pp **Posen,** 28. Oktober. (Getreidebericht.) Die Zufuhren waren in dieser Woche etwas stärker. Sämmtliche Getreidegattungen stiegen im Preise. Weizen und Roggen begegnete in feiner Waare reger Kauflust, und es konnten befriedigende Abschlüsse zu Stande kommen. Gerste war ebenfalls leicht verkäuflich, jedoch waren die Zufuhren in feiner Waare unzulänglich. Hafer und Futtermittel stiegen ebenfalls im Preise.

pp **Posen,** 28. Oktober. (Spiritusbericht.) Die Lage des Spiritusmarktes gestaltete sich in dieser Woche noch ungünstiger, wodurch die Preise auffallend stark sanken. Die vielen Zufuhren finden keinen genügenden Absatz. Die ab Bahnstation gelieferten Posten finden noch zum Theil auf frühere Abschlüsse nach den bisherigen Bezugsgegenden, dem Königreich und der Provinz Sachsen, Verwendung. Neue Abschlüsse werden nur sehr selten und mit großen Opfern gemacht. Die Nachfrage für Sprit ist ebenfalls schwach, doch sind die Fabriken auf frühere Abschlüsse noch mäßig beschäftigt.

Berlin, 29. Oktober. **Börsen-Depesche.** (Wolff's Bür.)

Spiritus.	29./10.	28./10.
loco 70er	41,60	41,00
Werthpapiere.	29./10.	28./10.
3½% Reichs-A. kv.	101,60	101,60
3½% " "	101,70	101,70
3% " "	93,40	93,00
3½% Pr. Cons. kv.	101,60	101,60
3½% " "	101,60	101,50
3% " "	94,00	93,90
Deutsche Bank	199,80	199,70
3½ Wpr. rit. Pfb. I	99,25	99,25
3½ " " " II	100,00	99,80

	29./10.	28./10.
3½ Wp. neul. Pfb. II	98,90	98,70
3% Westpr. Pfdbr.	89,70	89,70
3½% Ostpr. "	98,10	98,20
3½% Pom. "	99,10	99,00
3½% Pos. "	98,90	98,90
Disk.-Com.-Anth.	193,70	193,40
Laurahütte	211,9[illegible]	212,60
5% Ital. Rente	91,50	91,30
4% Mittelm.-Oblg.	95,25	95,40
Russische Noten	216,75	216,[illegible]5
Privat-Diskont	4⅜%	4⅜%
Tendenz der Fonds	abgschw.	fest

Chicago, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 28./10.: 67⅝; 26./10.: 66⅜
New-York, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 28./10.: 74⅛; 26./10.: 74¾

Bank-Diskont 5%. Lombard-Zinsfuß 6%.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 29. Oktober 1898.

Zum Verkauf standen: 3432 Rinder, 777 Kälber, 7670 Schafe, 6117 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. 60 bis 66; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. 55 bis 59; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. 52 bis 54; d) gering genährte jeden Alters Mk. 48 bis 50.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. 58 bis 63; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. 52 bis 56; c) gering genährte Mk. 45 bis 50.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. 53 bis 54; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. 51 bis 52; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 47 bis 50; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 43 bis 46.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 69 bis 72; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 64 bis 67; c) geringe Saugkälber Mk. 56 bis 61; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. 40 bis 48.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 60 bis 63; b) ält. Masthammel Mk. 54 bis 58; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 46 bis 52; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. 24 bis 28.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 57 bis 58; b) Käser Mk. 59—60; c) fleisch. Mk. 55 bis 56; d) gering entwick. Mk. 51 bis 54; e) Sauen Mk. 51 bis 54.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft verlief langsam, es bleibt kein großer Ueberstand. — Der Handel in Kälbern war ruhig, in Schafen langsam, es bleibt erheblicher Ueberstand. — Der Schweinemarkt gestaltete sich ruhig und wird voraussichtlich geräumt.

☞ **Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt.** ☜

Geschäftliche Mittheilungen.

Gesetzlich geschützt.

Müller's Maiskeim-Melasse

Gesetzlich geschützt.

hat sich als **das beste** aller Melasse-Mischfutter **bewährt** und wird in Hunderten von **Gutachten** als ganz

hervorragendes Kraft- und Sanitätsfutter empfohlen.

Man giebt von

Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:	Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:
Müller's Maiskeim-Melasse (Gesetzlich geschützt.) an Pferde . . . . . bis 5 Pfund	**Müller's Maiskeim-Melasse** (Gesetzlich geschützt.) an Mastvieh . . . bis 7 Pfund
Müller's Maiskeim-Melasse (Gesetzlich geschützt.) an Arbeitsochsen bis 5 Pfund	**Müller's Maiskeim-Melasse** (Gesetzlich geschützt.) an Jungvieh . . . bis 5 Pfund
Müller's Maiskeim-Melasse (Gesetzlich geschützt.) an Milchvieh . . . bis 4 Pfund	**Müller's Maiskeim-Melasse** (Gesetzlich geschützt.) an Schafe . . . bis 8 Pfund

und an **Schweine nur Müller's Maiskeim-Melasse. Körner und dergl. garnicht.**

Offerten mit Gehalts-Garantie franco aller Stationen geben auf Frage

Berlin * Brüder Müller * Inowrazlaw

Maiskeim-Melasse-Fabrik.

Vertreten in Graudenz durch Herrn Alexander Loerke.

Heute Morgen 3/4 4 Uhr entschlief sanft unser theurer, lieber Vater, Gross- und Schwiegervater, der Rentier

Leonhard Bartel

in seinem achtzigsten Lebensjahre.

Gr.-Lubin, den 29. Oktober 1898.

Im Namen der Hinterbliebenen
Frau **Auguste Nickel.**

Die Beerdigung findet Dienstag, den 1. November cr., 2 Uhr Nachmittags, von meiner Behausung aus, statt. [743

Mittwoch, d. 26. Oktbr. verschied in Treuenbrietzen bei Potsdam mein lieber Sohn, unser guter Bruder, der cand. med. vet. [726

Ernst Breland.

Danzig, d. 28. Oktbr. 1898.

Die trauernden Angehörigen.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Johanna** mit Herrn **Emil Bock**, Feuerwerker im Fuß-Art.-Regt. Nr. 15 beehren sich ganz ergebenst anzuzeigen

Graudenz, im Oktober 1898.

E. Knop u. Frau.

Johanna Knop
Emil Bock
Verlobte. Graudenz.

---

5 Stück Zug-Rammen

nebst 2 Stück eisernen und 11 eichenen [663

Rammbären

verschiedenen Gewichts stehen sehr billig zum Verkauf.

Paul Storz, Zimmermeister, Bromberg.

Die Unterrichts-Kurse

in der einf., dopp. und amerik. auch landwirthschaftl. **Buchführung** der **Wechsellehre**, d. kaufm. **Rechnen**, der **Korrespond.**, — a. W. auch nur in **fremden Sprachen** — d. **Stenograph.** u. s. w. beginnen am 4. November. Für **Damen** „Separatkurse". — Der Eintr. z. **Einzelunterricht** in obig. Fächern, sow. z. Ausbild. im **Schön- u. Maschin.-Schreiben**, auf Maschinen **verschied.** Systeme als Yost, Remington etc., wie auch in **fremden Sprachen** kann **täglich** stattfinden und werd. letztere von den **Anfängen** bis zur **Vollendung** gelehrt. **Prospekte gratis.** Man wende sich an die **Handels-Lehranstalt** [702

J. Italiener Nachf.,

— gegründet 1864 —

Königsberg Pr.,
Schmiedestr. 15.

Pianinos

aus renommirten Fabriken, zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch **gebrauchte u. z. Miethe**

Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.

Bester Schutz geg. nasse Füße.

647] Echt russische

Juchtenschäfte

per Paar 9,50 Mk., versendet franco die Lederhandlung
Emil Jacob, Lessen Wpr.

Weltruf

haben sich in kurzer Zeit errungen:

Richard Berek's

Sanitäts-Pfeifen

Einfach und solide zusammengestellt, elegant ausgestattet, sehr leicht u. bequem, rauchen sich vorzüglich und durch die innere Einrichtung sehr trocken.

Viele Lobschreiben beweisen die große Zufriedenheit der Raucher.

5 mm Bohrung — Nr. 14 ca. 100 cm lang das Stück 3 Mark. — 12 mm Bohrung

Kurze Pfeifen von Mk. 1,— an
Lange Pfeifen von Mk. 2,50 an
Sanitäts-Cigarren-spitzen von Mk. 0,60, 0,75, 1,00—3,00
Sanitäts-Tabake das Pfd. Mk. 1, 1,50, 2, 2,50, 3,00

Ausführliches Preisverzeichniß mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten

Richard Berek
Ruhla 65 (Thüringen).

Wiederverkäufer gesucht.

Am 13. September 1897 wurde bereits das 434,980te Stück versandt.

Man lasse sich durch werthlose Nachahmungen nicht täuschen, das allein echte Fabrikat trägt nebenstehende Schutzmarke und den vollen Namen:

Richard Berek.

Eingetragene Schutzmarke. SANITÄTS-PFEIFE

A. Uhsadel-Danzig

vermittelt **Bank- und Sparkassen-Darlehne** auf städtische und ländliche Grundstücke zu den günstigsten Bedingungen; ferner **Kreis-, Kommunal-, Kirchen- 2c. Anleihen.** [2733

Hof-Pianoforte-Fabrik
Engros- und Export-Handlung

gegründet  1853

von

G. Wolkenhauer, Stettin.

Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers, Königs von Preussen,
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg,
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden,
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Weimar,
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl

Spezialität:
Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente.

Königlich Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Ehren-Diplome, 18 goldene und silberne Medaillen und Ehren-Preise.

Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente, Pianinos in 3 Gattungen, mit speziell für nördliches Klima berechneten, auserlesenen Mechaniken, verdanken ihren Ruf der hohen Stufe künstlerischer Vollkommenheit, welche sie nach dem übereinstimmenden Urtheil musikalischer Autoritäten, als Liszt, Bülow, d'Albert, Dreyschock u. a., einnehmen; sie vereinigen den Schmelz und Wohllaut eines Pianinos mit der Kraft und Fülle eines Flügels und sind nicht allein in allen Kreisen des Publikums, sondern auch auf den verschiedensten Konservatorien, Musik-Akademien, Schulen, Seminaren, Hülfs-Seminaren, Präparanden-Anstalten etc. eingeführt. Minderwerthige Instrumente, bei denen man von jeglichem tonlichen Werth absehen muss und die selten länger als einige Jahre halten, so dass sie nur

den Schein der Billigkeit

erwecken, führt die Fabrik überhaupt nicht, da sie sich bewusst ist, dass sie nur durch Reellität und gewissenhafteste Arbeit ihren Ruf fördern und sich das im Laufe von bald 50 Jahren erworbene Vertrauen zu erhalten vermag. Für Güte, Fehlerfreiheit und Haltbarkeit übernimmt die Fabrik

eine gesetzlich bindende Garantie von 20 Jahren

Wegen ihres Grossbetriebes stellt die Fabrik die denkbar billigsten Preise.

Monatliche Theilzahlungen.
Bei Barzahlung entsprechender Rabatt.

Frachtfreie Lieferung. — Probe-Sendung.

Export nach allen Welttheilen.

Abbildungen u. Preisverzeichnisse kostenlos u. portofrei.

Kaufe direct

da sich dadurch **sehr viel Geld** sparen lässt.

Ein Versuch mit einer unserer nachstehend., beliebtesten

Cigarren-

Specialmarken führt, da sich Besseres zu gleichem Preise thatsächlich nicht bieten lässt, zu dauernder Kundschaft.

Moppel	100 Stck. Mk. 4.50		**Santa Fé**	100 Stck. Mk. 6.00	
Flor de Mex.	100 „ „ 5.00		**Cameo-Mexico**	100 „ „ 6.20	
Charmant	100 „ „ 5.80		**Jutta**	100 Stck. Mk. 8.00	

Ausschuss (Fehlfarben) feinste Qual. 100 Stück Mk. 4.65.

Hervorragend schöne Fabrikate v. Mk. 2,50 bis Mk. 12 p. 100 Stück, worüber wir Preisliste auf Wunsch gern gratis und franco übersenden. [742

Friedrich August Kessler & Co.,

Cigarren-Fabrik und Versand

Gross-Lichterfelde 3, Werderstr. 88.

Versand unter Nachnahme oder gegen vorherige Einsendung. Von 500 Stück an Frc.-Lieferung. Gar. Zurückn.

236] **Anfang November d. J.** eröffne ich

die neuerbaute

Augenklinik

Gartenstrasse No. 18,

gegenüber der alten Klinik.

Die Sprechstunden werden bis auf Weiteres in der bisherig. Wohnung, **Marienwerderstrasse No. 51,** abgehalten.

Graudenz, im Oktober 1898.

Dr. Herzog, Augenarzt.



Fritz Corell

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Firma: Herrmann Krause.

Weinhandlung und Weinstuben.

Friedrichsplatz 27. **Bromberg,** Fiedrichsplatz 27.

Vergnügungen.

Freitag, den 4. November:

Konzert

des **Joachim**'schen

Damen-Terzetts

u. der Pariser Klaviervirtuosin

Lina Coën.

Billetbestellungen bei [9585

Oscar Kauffmann,
Buch-, Kunst- u. Musik.-Handlg.

Tivoli.

Sonntag, den 30. Oktober cr.:

Großes Streichkonzert

der Kapelle des Inf.-Reg. Nr. 141 unter Leitung ihres Dirigenten

C. Kluge.

U. A. zum 1. Male: **Ein Abend bei den Deutschmeistern in Wien.** Gr. Tongemälde.

Eintrittspreis 30 Pfg., Loge 50 Pfg.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Guhringen.

Donnerstag, 3. Novemb. cr., im Saale des Gasthofbesitzers **Winkler** [666

grosses

Instrumental-Konzert

ausgeführt von der **Lehnhart**schen **Konzert-Kapelle** aus Seifen bei Karlsbad in Böhmen.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Nach dem Konzert Tanz.

Um zahlreichen Besuch bitten

Winkler. Lehnhart.

Danziger Stadt-Theater.

Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: Ermäßigte Preise. Jed. Erwachs. hat d. Recht, ein Kind frei einzuführ. **Der Verschwender.** Ab. 7 1/2 Uhr: **Im weißen Rößl.** Lustspiel.

Montag: Ermäßigte Preise. **Der Vogelhändler.** Operette.

Dienstag: **Der Streik der Schmiede.** Oper. Vorher: **Durch's Ohr.** Lustspiel.

Bromberger Stadt-Theater.

Sonntag: **Letztes Büller-Gastspiel: Der Herr Senator.** Lustspiel von Schönthan und Kadelburg.

Montag: **Cyrano von Bergerac.** Romant. Komödie von Edm. Rostand.

Alles gut! Bitte and. Geleg. abw. Innig. Grüße. Z.

Für nur 3 Mk. 30 Pf. sind **50,000 Mark zu gewinnen;** diese günstige Gelegenheit bietet die „Große Dombau-Geld-Lotterie", von welcher der heutigen Ausgabe dieses Blattes ein Prospekt des Bankhauses Robert Th. Schröder in Berlin beiliegt; von dieser gewiß seltenen Gewinn-Chance sollte man umsomehr Gebrauch machen, da das genannte Bankhaus fortgesetzt von ganz besonderem Glücke begünstigt ist; so fielen erst in jüngster Zeit wieder Mk. 2[illegible]0,00[illegible] und in den letzten Jahren Hauptgewinne von 600,000 Mk., [illegible] Mk., 4 mal 300,000 Mk., 5 mal 200,000 Mk., weitere à 150,000 Mk., 90,000 Mk., 80,000 Mk., 70,000 Mk., 60,000 Mk. 2c. 2c. auf Loose, welche bei Schröder gekauft waren. [574

Den in den Kreisen Briesen, Culm und Thorn zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Wahlaufruf an die deutschen Wähler bei. [9527

Heute 5 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 255.

Graudenz, Sonntag] [30. Oktober 1898.

Die moderne Kriminal-Polizei.

Von Dr. S. Stefan (Berlin).

Vom kriminalpolizeilichen Standpunkte kann man zwei Arten von Verbrechern unterscheiden. Die ersten sind die gelegentlichen Verbrecher, die zweiten — und das sind eigentlich die Stammgäste unserer Polizeibureaux — die gewerbsmäßigen oder Gewohnheitsverbrecher. Der erfahrene Kriminalbeamte wird schon an der Art und Weise, wie ein Diebstahl ausgeführt wird, wissen, ob er es mit einem zunftmäßigen Einbrecher oder mit einem Neuling zu thun hat. Ersterer ist so geschult, hat so viele Praktiken, daß der Polizeibeamte ihm nur dann nahe kommen kann, wenn er in diese Praktiken ganz genau eingeweiht ist. Die Berliner Kriminalpolizei hat daher, wie wir dem demnächst erscheinenden, reich illustrirten Werke: „Hundert Jahre in Wort und Bild". (Berlin, Verlagsanstalt Pallas, Ernst Leonhardt) entnehmen, ein unter Leitung des Kriminalinspektors von Hüllessem stehendes Kriminal-Museum eingerichtet, an der Hand dessen der angehende Kriminalbeamte seine Schule durchmacht. Ein solches Museum bietet hohes Interesse. Wir finden da vor allem die Schädel verschiedener Ermordeten, damit der Kriminalbeamte schon aus dem Schädelbruch in der Lage sei, festzustellen, ob ein spitzes oder stumpfes Instrument, Beil oder Stemmeisen das Mordinstrument gewesen sei. Dann finden wir dort eine Anzahl von Mordinstrumenten selbst, wie sie von gewerbsmäßigen Verbrechern benutzt werden, Stock, Pistolen 2c. Am allerinteressantesten sind nicht die Mordinstrumente, welche doch nur selten in Gebrauch kommen, da der Einbrecher immer nur dann zum Raubmörder wird, wenn er sich entdeckt findet, sondern diejenigen Vorrichtungen, welche dem Einbrecher erlauben, mit möglichst wenig Geräusch und in denkbar kurzer Zeit überall hinzudringen, wo er es gerade für sein Gewerbe nothwendig findet.

Für die moderne Diebestechnik charakteristisch ist der Einbruch, der vor einigen Jahren in einer größeren Stadt Nord-Deutschlands stattgefunden hat, und wo die Diebe im letzten Augenblick gezwungen waren, ihre Beute und ihre Instrumente im Stich zu lassen und das Weite zu suchen. Alle diese Instrumente befinden sich nunmehr im Berliner Kriminalmuseum und geben ein anschauliches Bild über die Verhältnisse, unter denen der Einbruch ausgeführt wurde. In jener Stadt befand sich ein Gebäude, dessen Parterrelokalitäten von einem großen Bankhaus und dessen übrige Stockwerke von einem Hotel eingenommen wurden. Die Diebe hatten durch einen Spion, einen sog. „Baldowerer", ausgekundschaftet, an welchem Tage sich ein bedeutender Barbestand in der Kasse vorfinden würde, und darauf ihren Plan gebaut. Um 6 Uhr Abends kamen zwei elegante Herren und verlangten Zimmer, welche genau über dem Bankhaus lagen. Sie ließen sich ein reiches Mahl auftragen, sagten dann, sie wollten ruhen, schlossen die Thür ab und machten sich nun ans Werk. Vor allem wurde mit einer sehr feinen, mit Oel eingeschmierten Kreissäge ein kreisrundes Loch in den Parkettboden geschnitten, dann mit einem Stemmeisen und mit einer Kelle ungemein vorsichtig der Mörtel ausgehoben, so daß die Diebe bequem an einer Strickleiter in das Kassenlokal gelangen konnten. Hier kamen sie an den eisernen Schrank, mit welchem nunmehr folgendermaßen verfahren wurde. Um jedes Geräusch zu vermeiden, welches das Anbohren oder Aufstemmen der Panzerplatten verursachen konnte, beschlossen sie, die Stahlwand einfach zu schmelzen. Zwei Cylinder mit Sauerstoff wurden vermittels eines Schlauches mit der Gasleitung verbunden, ein Wasserleitungsschlauch, welcher ebenfalls an den Apparat angeschlossen wurde, vermittelte die Luftverdünnung, und so wurde eine Stichflamme erhalten, welche in kurzer Zeit die Platte einschmolz. Nun ging man mit dem Diamantbohrer hinein und hatte bald ein Loch in der Größe eines Thalers. Der Rest der noch zu verbringenden Arbeit war nunmehr leicht. Man steckte durch das Loch eine hakenförmige Schnur, welche, an einer langen Stahlstange angebracht sonderbarer Weise den Namen „Königin von England" führte. Das starke Material, aus dem dieses Instrument gefertigt wird, sowie die Hebelwirkung der ungefähr 2 Meter langen Stange sind so ungeheuer, daß in die Platte mit Leichtigkeit ein Loch von beliebiger Größe geschnitten werden konnte. Die Einbrecher hatten sich aber getäuscht, denn sie fanden die Tresors im Innern verschlossen, und da sie zu ihrer Sicherheit unbedingt mit dem ersten Kurierzuge den Ort verlassen mußten, ließen sie alles im Stich und machten sich davon. Die Instrumente wurden gefunden, doch sind die Einbrecher bis heute nicht ermittelt.

Wird der Kriminalpolizei nun irgend ein Verbrecher eingeliefert, so handelt es sich in erster Linie darum, festzustellen, ob sie es mit einem Neuling oder mit einem Stammkunden zu thun hat. Die eigenen Aussagen des Eingelieferten sind hier nur in den allerseltensten Fällen von Bedeutung, da es bei den Verbrechern Sitte ist, daß sie ihre Namen sehr oft wechseln und unter ihren Genossen gewöhnlich unter einem Spitznamen bekannt zu sein pflegen. In früheren Zeiten war dieses Feststellungsverfahren recht schwer; man mußte sich auf Aussagen von Zeugen verlassen, welche oft in einem Eingelieferten diese oder jene Person zu erkennen glaubten, ein andermal Jemand, der thatsächlich mit ihnen in Konflikt gekommen war, nicht erkannt haben. Dazu kommt noch der Umstand, daß den Verbrechern viele Mittel bekannt sind, um ihr Aeußeres vollständig unkenntlich zu machen, die Haare werden gefärbt, der Bart wird abgenommen und die Haltung des Körpers verändert.

Als die Photographie aufkam, bemächtigte sich auch die Kriminalpolizei ihrer und photographirte Verbrecher, um auf diese Weise festzustellen, ob ein Delinquent schon einmal von der Polizei ergriffen wurde oder nicht. So entstanden die Verbrecher-Albums. Aber auch diese zeigten sich bald außerordentlich unzulänglich, da kein Mittel vorhanden war, um die große Menge von Photographien, das Berliner Verbrecheralbum zählt beispielsweise 25000 Nummern, irgendwie in ein System zu bringen. Wenn man gezwungen war, das Verbrecheralbum durchzuschauen, verlor man schon nach den ersten 100 bis 150 Bildern jedes weitere Urtheil. Durch die Bemühungen des französischen Anthropologen Bertillon ist nun ein praktischer und untrüglicher Vorgang zur Erkennung von rückfälligen Verbrechern gewonnen worden. Bertillons Verfahren besteht darin, daß eine Anzahl von Maßen genommen und gebucht werden, welche sich bei erwachsenen Personen gar nicht mehr verändern und nur in den allerseltensten Fällen bei zwei Personen gleich sind. Die Maße sind: 1. Körperlänge, 2. Armspannung, 3. Sitzhöhe, 4. Kopflänge, 5. Kopfbreite, 6. Jochbeinbreite, 7. Länge des rechten Ohres, 8. Länge des linken Mittelfingers, 9. Länge des linken kleinen Fingers, 10. Länge des linken Fußes, 11. Länge des linken Unterarms, 12. Farbe der Regenbogenhaut. Dieses sind die Hauptmaße, zu denen noch Beschreibung der Stirn, des Mundes, der Kinnrichtung, der Augenbrauen, des Ohrläppchens, des Haares, Fehler, Narben und besonders Kennzeichen kommen. Da diese Zählkarten nach einem ganz bestimmten Grundsatz in die Registerkasten eingelegt werden, so ist jeder einzelne Verbrecher in weniger als einer Viertelstunde zu finden. Die Registerkasten sind nämlich nach folgendem Grundsatz gebaut: sie enthalten vor Allem drei Längsabtheilungen, welche die verschiedenen Kopflängen darstellen, und zwar kleine, mittel und große. Diese Längsabtheilungen sind wieder jeweilig in drei Querabtheilungen eingetheilt, in welche nach gleichem Grundsatz die Kopflängen eingeordnet sind; diese wiederum in drei Unterabtheilungen, welche nach der Armspannung geordnet sind, und in diesen endlich stehen die Kasten mit den Zählkarten. Wird also ein Verbrecher der Meß-Abtheilung vorgeführt, und es handelt sich darum, festzustellen, ob er schon einmal gemessen wurde, so werden diese Maße abgenommen und es wird folgendermaßen verfahren: Nehmen wir an, die Kopflänge betrage 21 Centimeter, welche zu den mittleren gezählt wird. Der Beamte weiß also sofort, daß er bloß in der mittleren Abtheilung des Registerkastens zu suchen hat. Die ermittelte Kopfbreite verweist ihn wiederum auf den unteren Querkasten und endlich die Armspannung auf den äußersten Kasten links. In diesem werden sich aber höchstens 25 bis 30 Karten befinden, aus denen mit Hilfe der aufgeklebten Photographien der Verbrecher leicht zu ermitteln ist. Ein anderes wichtiges Merkmal zur Erkennung bilden die Handabdrücke. Um diese zu gewinnen, wird folgendermaßen verfahren: Eine Zinkplatte wird mit Druckerschwärze eingewalzt, die der Behandlung zu unterwerfende Person legt ihre Hand darauf und dann auf ein weißes Papier. Der Abdruck wird vermittels Schellack fixirt und dann photographisch vergrößert. Bei dieser Gelegenheit kommt die kleinste Narbe, der geringste Stich, der mit dem freien Auge gar nicht sichtbar ist, zum Vorschein, und oft bildeten diese eine werthvolle Beihilfe zur Feststellung von Verbrechern.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 29. Oktober.

— **[Eisenbahnverkehr auf der Linie Thorn-Marienburg.]** Die Eisenbahn-Direktion in Danzig beabsichtigt, die Klagen der Städte Thorn, Graudenz und Marienwerder über das häufige Umsteigen bei der Ausführung von Reisen nach Danzig zu beseitigen und durch Einlegung eines Zugpaares in der Richtung Thorn-Danzig und zurück eine Verbindung zu schaffen, die es ermöglicht, eine Reise nach Danzig und zurück in einem Tage auszuführen und den Tag von 10 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Nachm. zur Erledigung von Geschäften zu benutzen. Diese beiden Züge sollen ferner für die Stationen der Eisenbahnstrecke Thorn, Culm und Graudenz die Fahrt nach und von den Berliner Schnellzügen in angenehmster Weise verkürzen. Zu diesem Zwecke sollen diese Züge eine schnellere Fahrgeschwindigkeit erhalten, und es ist anzunehmen, daß sie für den Zoppoter Badeverkehr von Rußland an Bedeutung gewinnen werden. Gleichzeitig wird durch diese beiden Züge beabsichtigt, die Anschlüsse in Marienburg in der Richtung nach und von Elbing und Königsberg zu verbessern. Außerdem sollen Anschlüsse in Marienburg an die Tagesschnellzüge von Berlin für Marienwerder hergesteür werden. Der jetzige Zug 513 soll, den vielen Wünschen des Publikums entsprechend, von Thorn erst im Anschluß an die von Alexandrowo und Posen eintreffenden Abendzüge fahren und den Besuch von Konzerten und Gesellschaften in Thorn erleichtern. Ferner soll der Zug 510 mit besonderer Beschleunigung durchgeführt werden, der in Marienburg die Anschlüsse von Königsberg und Dt.-Eylau aufnehmen und in Thorn den Posener Abendzug erreichen soll. Wann die beabsichtigte Fahrordnung in Kraft treten wird, ist noch unbestimmt, da zur Zeit noch Verhandlungen schweben, die aber beschleunigt geführt werden sollen.

— **Zu der am 3. November stattfindenden Abgeordnetenwahl** werden von der Bahnverwaltung, wo es sich ermöglichen läßt, nach den Wahlorten Sonderzüge abgelassen werden. Leider ist das, wie uns ein Leser des „Ges." aus Gollub schreibt, auf der Strecke Schönsee-Culmsee nicht der Fall. Die Wahlmänner aus diesem Bezirk müssen schon des Nachts vor dem Wahltage fortfahren, wenn sie nicht zu spät zur Ausübung der Wahl in Culmsee eintreffen wollen.

— **[Verkehrseröffnung.]** Am 1. November wird die an der Bahnstrecke Ruhnow-Neustettin zwischen den Stationen Dramburg und Falkenburg belegene, neu eingerichtete Haltestelle Zülshagen für den unbeschränkten Personen-, Gepäck-, Güter- und Viehverkehr eröffnet. Am gleichen Tage wird die Haltestelle in den Gruppentarif I (Bromberg, Danzig und Königsberg), die Staatsbahn-Wechseltarife mit dieser Gruppe, den Oldenburg-Ostdeutsch-Berlin-Stettiner Gütertarif, sowie den Staatsbahn-Thiertarif einbezogen.

*— **[Aenderung im Postengang.]** Vom 1. November ab wird die Botenpostverbindung zwischen Oliva und Kölln (Wpr.) aufgehoben, und es erhält die zwischen diesen Orten verkehrende Kariolpost folgenden veränderten Gang: Abfahrt Oliva 8.10 Morgens, Ankunft in Kölln 10.30 Vormittags, Abfahrt aus Kölln 5.20 Nachmittags, Ankunft in Oliva 7.25 Abends.

— **Durch ministerielle Verfügung** ist bestimmt worden, daß Fleischer, die außerhalb des Gemeindebezirkes ihrer gewerblichen Niederlassung für die Zwecke ihres Gewerbebetriebes Vieh aufkaufen, einer Berechtigungskarte gemäß § 44 und 44a der Gewerbeordnung nicht bedürfen.

— **Eine für Militäranwärter wichtige Verfügung des Reichspostamts** ist soeben in die Dienstanweisung für Post und Telegraphie aufgenommen worden. Nach derselben sollen die Oberpostdirektionen bei Meldungen solcher Militäranwärter aus entfernt gelegenen Bezirken, die bereits bei anderen Oberpostdirektionen vorgemerkt sind, die Vermögensverhältnisse besonders eingehend prüfen und diejenigen Bewerber von der Aufnahme in die Anwärterliste ausschließen, hinsichtlich deren in Anbetracht der Familie, der Theuerungsverhältnisse des Bezirks u. s. w. die begründete Befürchtung aufkommen muß, daß sie bei einer Einberufung in Noth gerathen würden. Die Bewerber aus entlegenen Bezirken, deren Vormerkung unbedenklich ist, sind darauf aufmerksam zu machen, daß sie nach erfolgter Anstellung auf Versetzung in andere Bezirke um so weniger zu rechnen hätten, als dadurch die für nur einen Bezirk vorgemerkten Anwärter geschädigt werden könnten.

— **[Hengstkörung.]** Die Körung der im Kreise Culm befindlichen Privathengste, welche im Jahre 1899 zum Decken fremder Stuten gegen Entgelt verwendet werden sollen, wird am 2. November in Culm stattfinden.

— **[Besitzwechsel.]** Herr Hofbesitzer Hermann Wiens in Kl. Lesewitz hat sein Grundstück in der Größe von 20 Hektar mit sämmtlichem lebenden und todten Inventar für 30000 Mk. an Herrn Hofbesitzer Aron Claassen dortselbst verkauft. Zu dem Grundstück gehört nur ein Speicher, da die übrigen Gebäude in der vergangenen Woche niedergebrannt sind. Herr Wiens hat das Besitzthum im Frühjahr 1895 für 35000 Mark gekauft.

Frau Rittergutsbesitzer Fehlauer hat ihr Gut Kl. Sonnenberg an Herrn Lieutnant a. D. Stubenrauch aus Inowrazlaw für 210000 Mk. verkauft.

— **[Jahrmarktsverlegung.]** Der in der Stadt Bartschin auf den 3. November festgesetzte Pferde-, Vieh- und Krammarkt ist auf den 8. November verlegt worden.

— **[Jagd.]** Im Monat November dürfen geschossen werden: Männliches und weibliches Roth- und Damwild, Wildkälber, Rehböcke, Ricken, der Dachs, Hasen, Auer-, Birk- und Fasanenhähne und -Hennen, Enten, Trappen, Schnepfen, Sumpf- und Wasservögel, Rebhühner, Haselwild, Wachteln.

— **Der Oberlandesgerichtsrath Brockhoff in Breslau** ist gestorben. Im Jahre 1890 kam er als Oberlandesgerichtsrath nach Posen; sechs Jahre später wurde er nach Breslau versetzt.

— **[Mandatsniederlegung.]** Der Majoratsbesitzer Graf Gustav v. Schlieben-Georgenburg hat sein Mandat als Reichstagsabgeordneter niedergelegt.

— **Die Abtheilung Graudenz der Deutschen Kolonial-Gesellschaft** hatte am Donnerstag Abend im „Schwarzen Adler" zu Graudenz einen Vortragsabend veranstaltet, zu welchem der Weltreisende Herr Dr. Bernhard Schwarz aus Coburg für einen Vortrag über die große transsibirische Eisenbahn gewonnen war. Herr Dr. Schwarz schilderte auf Grund eigener Erfahrungen und Erlebnisse eine Reise um die Welt, verweilte dabei länger bei der Beschreibung von Sibiriens Land und Leute und insbesondere der transsibirischen Eisenbahn. Diese Eisenbahn wird, wie der Herr Vortragende u. a. ausführte, den Reisen um die Welt eine neue Route vorschreiben, welche bald jeden Wettbewerb dieser Art aus dem Felde schlagen wird. Der Umstand, daß der Reisende in den meisten Fällen das feste Land der unsicheren Wasserstraße vorzieht, und die größere Schnelligkeit der Eisenbahnfahrt werden in gleicher Weise hierzu beitragen; die Strecke von Lissabon bis Wladiwostok, dem östlichen Endpunkte der transsibirischen Bahn, wird in zwei bis drei Wochen zurückzulegen sein. Redner schilderte nun die bei seiner im Jahre 1897 unternommenen Reise gewonnenen Eindrücke, begann mit der Fahrt die Donau abwärts, durch das Schwarze Meer, fernerhin durch das Kaspische Meer und die Wolga hinauf. Astrachan, das Hamburg des Südostens, fand nähere Beleuchtung, und die deutschen Kolonien, die s. Z. von Herrenhutern an der Wolga gegründet wurden, wurden eingehender behandelt. Unter diesen Ansiedlungen, deren Bevölkerung sich ihr Deutschthum bewahrt, aber, dem Zwange der russischen Regierung folgend, der Herrenhuter Sekte schon längst nicht mehr anhängt, ist besonders Sarepta zu erwähnen, die Stadt der Senfbauern. Redner führte im Geiste seine Zuhörer weiter die Wolga hinauf, von Samara aus die Zugangsbahn zu der transsibirischen Eisenbahn über den Ural bis Tscheljabinsk, dem Ausgangspunkt der neuen Bahn, die Sibirien in einer Länge von 71112 Werst (Werst entspricht ungefähr einem Kilometer) durchquert und die Rußland zu dem gefährlichsten Konkurrenten Englands machen wird. Es wurde in der weiteren Darstellung Sibiriens der irrigen, aber weit verbreiteten Ansicht, welche sich Sibirien als ein ödes, rauhes, unwirthliches Gebiet vorstellt, entgegengetreten. Sibirien ist nicht das verrufene Eisland, im Westen hat es weite Strecken, die mit ihrem Rasenteppich und Reichthum an Kräutern aller Art einem Blumengarten gleichen, weiterhin nach Osten ziehen sich blumenreiche Steppen, unterbrochen von Urwäldern, hin. Der Herr Vortragende ließ sich sodann nach kurzem Verweilen bei der Darstellung der verschiedenen Typen der Bevölkerung näher in eine Schilderung der Reiseart auf der vor Vollendung der Bahn benutzten Poststraße ein, die in einer Länge von achttausend Kilometern vom Ural bis nach Wladiwostok, dem russischen Gibraltar, führt. Von da führte der Weg des Reisenden über Japan, den Stillen Ocean, Nordamerika, den Atlantischen Ocean nach Europa zurück. Der Vortrag war durch eine lebendige Darstellungsweise und durch viele eingeflochtene kleine Bilder, wie sie der Vortragende in sich aufgenommen, recht interessant, und die Zuhörerschaft gab ihrem Danke durch lebhaften Beifall Ausdruck.

— **[Ordensverleihung.]** Dem Direktor der deutschen Schule zu Konstinopel, Herrn Dr. Schwatlo, ist der rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

Dem Lehrer Brauer in Suchylos ist der Adler der Inhaber des Hohenzollernschen Hausordens verliehen.

Dem Gemeindevorsteher Sommer zu Blumberg im Kreise Pyritz, dem Waldwärter a. D. Schnackenburg zu Gladau im Kreise Berent, bisher zu Neumühl im Kreise Deutsch-Krone, dem Vorarbeiter Stock zu Mittel-Alt-Driebitz im Kreise Fraustadt, dem Schirrvogt Gärtig zu Mittel-Röhrsdorf desselben Kreises ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **[Titelverleihung.]** Dem ersten Gerichtsschreiber Sekretär Loebell in Fraustadt ist der Charakter als Kanzlei-Rath verliehen.

— **[Pensionirung.]** Der Distrikts-Kommissar Busse zu Bnin tritt am 1. November d. Js. in den Ruhestand; von diesem Zeitpunkt ab ist die Verwaltung des Distrikts-Amts Bnin dem Distriktsamts-Anwärter Reyländer übertragen worden.

— **[Ernennung.]** Der Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Lebräm in Köslin ist zum Geheimen Sanitätsrath ernannt.

Der Professor am Königl. Wilhelms-Gymnasium zu Breslau Ziaja ist zum Gymnasial-Direktor in Schrimm ernannt.

* — **[Personalien bei der Post.]** Angenommen ist als Postagent Frau Gutsbesitzerwittwe v. Borcke in Max. Versetzt sind: der Oberpostassistent Höpfner von Allenstein nach Braunsberg, die Postassistenten Bulgrin von Märk. Friedland nach Tuchel, Hoffmann II von Inowrazlaw nach Tremessen, Schwarz von Elbing nach Riesenburg, Platz von Güldenboden nach Preuß. Holland, Liehr von Braunsberg nach Allenstein. Der Postagent Selchow in Max ist freiwillig aus dem Postdienste ausgeschieden.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Versetzt sind: die Eisenbahn-Betriebs-Sekretäre Knuth II von Dirschau nach Ponarth und Mühling von Ponarth nach Dirschau.

Culm, 27. Oktober. Der Liedertafel ist von ihrem Ehrenmitgliede Herrn Herm. Jakob-Berlin aus Anlaß seines Scheidens von hier ein Bismarckgemälde gewidmet worden. Gestern fand die feierliche Enthüllung statt. Herr Behnke feierte in der Weiherede, welche mit einem Kaiserhoch eröffnet wurde, die Thaten des eisernen Kanzers und übergab das Bild dem Verein. Der Chor sang hierauf das Weihelied, worauf das Gemälde enthüllt wurde. Dem Spender wurde ein Dankadresse übermittelt.

& **Riesenburg**, 28. Oktober. Der freie Lehrerverein ernannte in seiner letzten Sitzung Herrn Lehrer Rogatzki, welcher früher in Scheipnitz gewohnt hat, zum Ehrenmitgliede.

* **Stuhm**, 27. Oktober. Heute Abend fand eine Hauptversammlung des Vorschußvereins statt. Herr Direktor Brosze legte die Kassen- und Geschäftsverhältnisse dar. Die Abänderung des Statuts soll in der nächsten Generalversammlung erfolgen. Der Vorsitzende Herr Rechtsanwalt Müller erstattete Bericht über die eingegangenen 120 Bewerbungen um die Kassirerstelle. Die Wahl des Kassirers soll gleichfalls in der nächsten Versammlung vorgenommen werden.

* **Aus dem Kreise Schwetz**, 28. Oktober. Heute Mittag brannte das dem Rentier Jaekel in Schoenau gehörige Arbeiterhaus, in dem vier Familien wohnten, vollständig nieder. Es konnte leider nur sehr wenig gerettet werden.

F **Konitz**, 28. Oktober. In der heutigen Hauptversammlung des Lehrervereins wurden folgende Herren wiedergewählt: als erster Vorsitzender Backhaus, als zweiter Steiniger, als Kassirer Dumke, als erster Schriftführer Hinz und als zweiter Zuschneid.

[] **Aus dem Kreise Flatow**, 28. Oktober. Zur Bekämpfung der im östlichen Theile der Diözese Flatow wachsenden methodistischen Bewegung hat das Konsistorium zu Danzig im Einverständniß mit der Ansiedelungs-Kommission in Gr. Loßburg eine Hilfspredigerstelle eingerichtet. Dank der Fürsorge der Ansiedelungs-Kommission ist in Gr. Loßburg auch eine evangelische Kirche erbaut worden, welche am 4. November eingeweiht werden soll.

§ **Schloppe**, 26. Oktober. Die Ehefrau des Arbeiters L. in Gramswalde wurde von einem todtgeborenen Kinde entbunden, welches drei Hände und drei Füße hatte.

Allenstein, 28. Oktober. Ein Einbruch wurde in der Nacht zum Mittwoch in der hiesigen Synagoge verübt. Der Einbrecher drückte auf der Hofseite ein Fenster ein und stieg ein. Der in die Mauer eingelassene Opferkasten wurde erbrochen. Da eine regelmäßige Leerung des Kastens in kürzeren Zwischenräumen erfolgt, so war die Beute des Diebes gering. Es ist dies schon der dritte Einbruch im Lauf der letzten drei Jahre. Vom Thäter hat man keine Spur.

Passenheim, 27. Oktober. Heute fand die Ersatzwahl für den von hier nach Königsberg verzogenen Kaufmann Biendara als Stadtverordneter statt. An seine Stelle wurde Herr Kaufmann R. Opalka gewählt.

+ **Pillau**, 28. Oktober. Gestern Mittag besuchte auf einer Uebungsfahrt in der Ostsee die dritte Torpedoboots-Division unseren Hafen. Nach kurzem Aufenthalt dampften die Boote wieder nach Neufahrwasser zurück.

♀ **Bromberg**, 28. Oktober. Die seit 40 Jahren bestehende Leue'sche Brauerei hierselbst ist in den Besitz einer Gesellschaft übergegangen. Der gegenwärtige Besitzer Herr Otto Leue, der diese Brauerei im Jahre 1867 käuflich erworben hatte, hat sie vor zwei Jahren bedeutend vergrößert und umgebaut.

Krotoschin, 27. Oktober. Gestern wurde das vierjährige Söhnchen des Tischlers Stolle von einem Ackerwagen überfahren. Die Wagenräder gingen dem Kinde über den Kopf, so daß der Tod sofort eintrat.

* **Tirschtiegel**, 28. Oktober. Gestern Nacht ist auf den Fleischermeister Adler, der eben von einer Reise zurückgekehrt war und sich zu Bette legen wollte, durch das Fenster geschossen worden, glücklicherweise ohne zu treffen. Von dem Thäter fehlt jede Spur.

[] **Rummelsburg**, 28. Oktober. In seltener Rüstigkeit feierten die Rentier Bentzke'schen Eheleute heute das Fest der goldenen Hochzeit.

Stettin, 28. Oktober. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde die Eingemeindung von Grabow, Bredow und Nemitz mit großer Mehrheit beschlossen.

Verschiedenes.

— **[Eine theure Mahlzeit.]** Der Ch[illegible] technischen Firma in der Halle'schen Straß[illegible]ef einer großen S., war kürzlich in seinem Privatkomp[illegible] zu Berlin, Herr Kasse zu revidiren, als er plötzli[illegible]vir damit beschäftigt, die [illegible] abberufen wurde. Der Hund des Herrn S., ein sonst gutmüthiges und treues Thier, befand sich nun allein im Zimmer, und da ihn jedenfalls die Langeweile plagte, schnupperte er nach Hundeart umher. Dabei gerieth er auch an den Schreibtisch seines Herrn, auf dem außer sonstigem Gelde ein Packetchen mit zehn Tausendmarkscheinen lag. Dies Packet scheint es nun dem Thiere besonders angethan zu haben. Herr S. kam bei seiner nach wenigen Minuten erfolgten Rückkehr gerade noch zur rechten Zeit, um dem Thiere die Fetzen von drei Scheinen zu entreißen, die übrigen sieben waren bereits bis auf wenige Stückchen von dem Hunde verschlungen worden. Die Nummern von drei Scheinen konnten noch ermittelt werden, so daß die Reichsbank diese honoriren wird, ob sich aber auch die übrigen Scheine auf anderem Wege wieder erhalten lassen, muß abgewartet werden.

— **Die Beseitigung des Lokomotivrauches** soll nach einem im Verein für Eisenbahnkunde vom Eisenbahndirektor Garbe gehaltenen Vortrage wirklich in Aussicht stehen. Die Entwicklung von Rauch zeugt immer von unvollkommener Verbrennung, und eine unvollkommene Verbrennung hängt stets zusammen mit einer unvollkommenen Luftzufuhr zu der Feuerung. Bei der Heizung der Lokomotiven wird die Luft den brennenden Kohlen nur durch die Spalten des Rostes von unten her zugeführt. Diese Luftzufuhr aber wird durch die Schlackenbildung stark beeinflußt, indem sich die Spalten des Rostes verstopfen, sodaß der Zutritt der Luft häufig gestört und vermindert wird. Bei den Lokomotiven kommt außerdem noch die Saugwirkung ausgestoßenen Dampfes hinzu. Vor einiger Zeit bereits erfand der österreichische Ingenieur Langer eine Vorrichtung, die dem Lokomotivfeuer zu dem Luftstrome von unten her noch eine ergänzende Oberluft derart zuführt, daß das Feuer stets eine gleiche Menge von Luft erhält. Bei einer geordneten Bedienung des Feuers kann auf diese Weise jeder sichtbare Rauch vollständig vermieden werden. Ein Berliner Ingenieur Namens Marcotty hat die ursprüngliche Erfindung Langers noch wesentlich vereinfacht und durchgearbeitet. Es wurden daraufhin auf den deutschen Eisenbahnen bereits Versuche in ziemlich großem Umfange mit dieser neuen Art der Feuerung an Lokomotiven gemacht, und die Ergebnisse sind so zufriedenstellend, daß wenigstens eine wesentliche Verminderung der Rauchplage seitens der Lokomotiven als sichergestellt betrachtet werden kann.

— **[Sicher.]** A.: „Wirst Du mich auch nicht vergessen während meiner Abwesenheit?" — B.: „Gewiß nicht, Arthur". A.: „Pump mir doch lieber noch hundert Mark". Fl. Bl.

— **[Offene Stellen für Militär-Anwärter.]** (Erforderlich ist der Besitz des Civilversorgungsscheines.) Hausmeister (Kastellan) am Schlesischen Museum für Kunstgewerbe und Alterthümer beim Magistrat in Breslau. Gehalt einschließlich Kleidergeld 1400 Mk., steigend bis 1900 Mk., freie Wohnung und Heizung. Bewerber muß Tischler oder Schlosser sein. — Steuersekretär beim Bürgermeisteramt in Bocholt vom 10. November. Gehalt 1500 Mk., steigend bis 1950 Mk. — 2 Polizeisergeanten für den Nachtdienst bei der Polizeiverwaltung in Solingen von sofort. Gehalt 1300 Mk., steigend bis 1700 Mk.; persönliche Zulage 150 Mk. — Schutzmann beim Hansestadt Bremischen Amt in Bremerhaven vom 1. November. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1800 Mk., freie Dienstkleidung und Stiefelgeld. — Sekretariats-Assistent bei der Thüringischen Versicherungsanstalt in Weimar von sofort. Gehalt 1500 Mk., steigend bis 2400 Mk. — Mehrere Landbriefträger bei den Oberpostdirektionen Bromberg von sofort, Breslau von sofort und später, Darmstadt und Danzig vom 1. November, Oppeln vom 1. Dezember, Dortmund, Straßburg i. Els. und Oldenburg vom 1. Januar und Oppeln vom 1. Februar. Bei den Postämtern Apolda von sofort und Emmendingen vom 1. Dezember. Gehalt 700 Mk. und den tarifmäßigen Wohnungsgeldzuschuß. Bewerbungen bei den betreffenden Ober-Postdirektionen.

Danzig, 28. Oktober. **Mehlpreise der großen Mühle.**
Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 15,00, superfein Nr. 00 Mk. 13,00, fein Nr. 1 Mk. 11,00, Nr. 2 Mk. 9,00, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,60. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 13,50, superfein Nr. 12,50, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 11,50, fein Nr. 1 Mk. 10,00, — fein 2 Mk. 8,20, Schrotmehl Mk. 9,20, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,80. — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 4,80, Roggen- Mk. 4,80, Gerstenschrot 1 Mk. 7,00. **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 14,50, feine mittel Mk. 13,50, mittel Mk. 11,50, ordinär Mk. 10,00, — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 15,50, Gerste- Nr. 1 12,50, Gersten- Nr. 2 Mk. 11,50, Gersten- Nr. 3 Mk. 10,00, Hafer- Mk 15,00.

Königsberg, 28. Oktober. **Getreide- u. Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm.
Zufuhr: 65 inländische, 67 ausländische Waggons.
Weizen (pro 85 Pfund) unverändert, bunter 743 Gr. (125) bis 746 Gr. (125/26) 158 (6,70) Mk., rother 743 Gr. (125) blauspitzig 145 (6,15) Mark, 738 Gr. (124) 160,50 (6,80) Mark, 765 Gr. (129) bis 770 Gr. (130) bis 781 Gr. (132) 165 (7,00) Mark. — **Roggen** (pro 80 Pfund) pro 714 Gamm (120 Pfund holld.) unverändert 696 Gr. (117) bis 723 Gr. (121/22) 145,50 (5,82) 708 Gramm (119) 146 (5,84) Mark, vom Boden 690 Gr. (114) 145 (5,80) Mk., 662 Gr. (110bis 666 Gr. (111) vom Boden 142,50 (5,70) Mk., 680 Gr. (114) 145 (5,80) Mark. — **Gerste** (pro 70 große 131 (4,60) Mk. — **Hafer** (pro 50 Pfd) 125 (3,10) Mk., 126 (3,15) Mk., 127,50 (3,15) Mk., fein 128 (3,20) Mk., 129,50 (3,20) Mk., 130 (3,25) Mk. — **Erbsen** (pro 90 Pfund) weiße 140 (6,30) Mk., 142 (6,40) Mk., 145 (6,50) Mk., weich 127 (5,50) Mark. **Wicken** (pro 90 Pfund) 122 (5,50) Mark.

Bromberg, 28. Oktober. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen nach Qualität 158—164 Mark. — **Roggen** nach Qualität 132—136 Mk. — **Gerste** nach Qualität 120—125 Mk., Braugerste nach Qualität nominell 126—140 Mk. — **Erbsen** Futter- 125—130, Koch- 135—150 Mark. — **Hafer** 132—136 Mk. — **Spiritus** 70er —,— Mk.

Posen, 28. Oktober. (Marktbericht der Polizeidirektion.)
Weizen Mk. 14,50 bis 16,80. — **Roggen** Mk. 13,60 bis 14,50. — **Gerste** Mk. 13,00 bis 14,40. — **Hafer** Mk. 12,00 bis 13,80.

Berlin, 28. Oktober. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)
Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 113, IIa 110, IIIa —, abfallende 103 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer 82 bis 85 Mk., Pommersche 83—85, Netzbrücher 82—85, polnische 83 bis 85 Mark.

Stettin, 28. Oktober. **Spiritusbericht.**
Loco 39,50 bez.

Magdeburg, 28. Oktober. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. 88% Rendement 10,45—10,57½. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,35—8,70. Ruhig, stetig. — Gem. Melis I mit Faß 23,25. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 27. Oktober. (R.-Anz.)
Landsberg a. W.: Weizen Mk. 16,00. — Roggen Mk. 13,50 bis 13,80. — Gerste Mk. 13,00 bis 14,00. — Hafer Mk. 12,60 bis 13,00.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Amtliche Anzeigen.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmannes Friedrich Degurski zu Graudenz, in Firma A. Degurski, ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 18. November 1898, Vormittags 11 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hier, Zimmer Nr. 13, anberaumt.

Graudenz, den 25. Oktober 1898.

Block, Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, i. V.

Die Kartoffel-Lieferung

für die Menageküchen des unterzeichneten Bataillons soll kontraktlich auf ein Jahr vergeben werden. Der Bedarf beträgt etwa 3000 Centner. Bemerkt wird, daß große Kellerräume dem Lieferanten frei zur Verfügung stehen, in welchen etwa 1000 Centner aufbewahrt werden können. Offerten mit Proben zum 2. 11. 98 erbeten an das I. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 175, Graudenz, Festungsstraße 1b. [539

Bekanntmachung.

556] Das in der Nähe von Thorn im Walde belegene Gasthaus Barbarken, ein sehr beliebter und im Sommer von den Bewohnern Thorns stark besuchter Ausflugsort, soll nebst sämmtlichen Wirthschaftsgebäuden, einem kleinen Nebenkruge und ca. 70 Morgen Acker- und Wiesenland vom 1. April 1899 ab auf weitere 6 Jahre verpachtet werden.

Pachtliebhaber werden ersucht, gefällige schriftliche, verschlossene und mit der Aufschrift „Pachtgebot auf Barbarken" versehene Angebote mit der Versicherung, daß Bieter sich den ihm bekannten Bedingungen unterwirft, bis

Donnerstag, den 17. November d. Js., Vormittags 10 Uhr

bei uns einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung derselben auf dem Oberförsterdienstzimmer des Rathhauses hierselbst erfolgt.

Die Verpachtungsbedingungen liegen in unserem Bureau I zur Einsichtnahme aus, können aber auch gegen Erstattung von 70 Pfennig Schreibgebühren von demselben bezogen werden.

Thorn, den 24. Oktober 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

9728] Die Pflasterarbeiten für die Erweiterung der Uferbahn am rechten Weichselufer hierselbst sollen in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Lieferungsbedingungen und Angebotsformulare sind werktäglich während der Dienststunden in unserm Stadtbauamte einzusehen oder gegen 1,50 Mark Schreibgebühren von ebendaher zu beziehen. Der Verdingungstermin findet am **Mittwoch, den 2. November d. J., Vormittags 11 Uhr, im Stadtbauamte** statt, zu welcher Zeit die eingegangenen Angebote im Beisein etwa erschienener Anbieter eröffnet werden.

Angebote, welche nach dem anberaumten Termin im Stadtbauamt eingehen, können keine Berücksichtigung finden.

Vor dem Verdingungstermin ist eine Bietungskaution von 100 Mark bei der hiesigen Kämmereikasse zu hinterlegen, ohne welche die Angebote nicht berücksichtigt werden können.

Zuschlagsfrist innerhalb vier Wochen.

Thorn, den 21. Oktober 1898.

Der Magistrat.

Der unterm 11. Juni 1898 hinter dem Knecht Adolf Hegemann erlassene Steckbrief wird hierdurch erneuert. D. 99/98.

Schwetz, 24. Oktober 1898.

674] **Königliches Amtsgericht.**

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Richnau Band I — Blatt 2 — Artikel 2 auf den Namen der Maria Rahmel in Richnau, welche mit ihrem Ehemanne Franz Pawlowski in Gütergemeinschaft lebt, eingetragene, zu Richnau, Kreis Schlochau, belegene Grundstück

am 21. Dezember 1898, Vorm. 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 11, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 297,54 Mark Reinertrag und einer Fläche von 152,92,38 Hektar zur Grundsteuer, mit 315 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 11, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 21. Dezember 1898, Mittags 12¾ Uhr

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11, verkündet werden. [732

Schlochau, den 17. Oktober 1898. 2 K 24/98.

Königliches Amtsgericht.

Steckbrief.

Gegen den Faktor Rudolf Raffel aus Dt.-Eylau, geboren am 8. Mai 1879 zu Osterode, evangelisch, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls verhängt. Derselbe soll mit einem Schaubudenbesitzer Hund aus Mareese in den Provinzen Ost- und Westpreußen umherziehen.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, auch hierher zu den Akten 2 J.528/98 Nachricht zu geben.

Elbing, den 22. Oktober 1898.

Der Königliche Erste Staatsanwalt. [739

Steckbriefserneuerung.

Der hinter dem Arbeiter Gustav Pawletzki unter dem 4. November 1893 erlassene, in Nr. 264 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen V. J. 424/93.

Elbing, den 25. Oktober 1898.

Der Erste Staatsanwalt. [738

Kartoffel-Lieferung.

462] Das III. Bataillon Infanterie-Regiments von Grolman (1. Pos.) Nr. 18, Osterode, beabsichtigt, den Kartoffelbedarf für die Zeit vom **15. Novbr. 1898 bis 1. Oktbr. 1899** anderweitig zu vergeben.

Ungefährer Bedarf für die ganze Zeit 2700 bis 3000 Centner.

Offerten mit Preisangabe sind bis zum 2. November d. Js. dem obengenannten Bataillon einzureichen.

Osterode, den 27. Oktober 1898.

Küchen-Verwaltung des III. Bataillons Infanterie-Regiments von Grolman.

Zur Landtagswahl

im Wahlkreise Thorn-Culm-Briesen.

Die Wahlmänner der Konservativen und gemäßigt Liberalen werden zu einer Besprechung [596

am Wahltage, Donnerstag, den 3. November, Vormittags 10 Uhr,

im Hotel „Deutscher Hof" zu Culmsee ergebenst eingeladen.

Thorn-Culm-Briesen, den 27. Oktober 1898.

Der Vorstand des Wahlvereins der Konservativen und gemäßigt Liberalen.

Holzmarkt

Oberförsterei Rehberg.

Post Lonsk in Westpr.

713] Holzverkauf vor dem Einschlage 1898/99 im Wege des schriftlichen Aufgebots.

Loos 1. Der gesammte auf ca. 300 fm eingeschätzte Einschlag an Kiefernlangholz in der Totalität des Belaufs Eichwald.
Loos 2. Der auf 250 fm eingeschätzte Einschlag an Kiefern-Langholz in der Totalität und den Durchforstungen des Belaufs Jagdhaus.
Loos 3. Der auf 400 fm eingeschätzte Einschlag an Kiefern-Langholz in der Totalität und den Durchforstungen der Beläufe Pechhütte und Rehberg.
Loos 4. Der auf 700 fm eingeschätzte Einschlag an Kiefern-Langholz aus der Totalität, den Durchforstungen und einigen Aushieben des Belaufs Kaltspring.
Loos 5. Der auf 740 fm eingeschätzte Einschlag an Kiefern-Langholz aus der Totalität und den Durchforstungen des Belaufs Fuchshof.

Die I.—III. Taxklasse soll bis zu 18 cm, die IV. Klasse bis zu 16 cm, die V. Klasse bis zu 14 cm Zopfstärke ausgehalten werden.

Für die Richtigkeit der Einschätzung wird keine Gewähr geleistet. Versiegelte, mit der Aufschrift „Holzverkauf Rehberg" versehene Angebote sind bis **Montag, den 21. November d. Js.,** Abends 6 Uhr, der unterzeichneten Oberförsterei einzusenden.

Die Gebote sind in vollen resp. zehntel Mark pro fm und getrennt für I.—V. Taxklasse abzugeben. Die Angebote müssen die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß Bieter sich den Bedingungen für fiskalische Holzverkäufe ohne Vorbehalt unterwirft. Die Forstverwaltung behält sich das Recht vor, den zur Befriedigung des Lokalbedarfs erforderlichen Theil des Einschlages zurückzubehalten.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt am **Dienstag, den 22. November d. Js.,** Vorm. 10 Uhr, im Mielewski'schen Gasthause in Lonsk, in Gegenwart der erschienenen Bieter. Der Zuschlag bleibt der Königlichen Regierung vorbehalten. ⅕ des Meistgebots ist spätestens 8 Tage nach erfolgtem Zuschlage der Königlichen Forstkasse zu Osche einzusenden.

Lonsk, den 28. Oktober 1898.

Der Oberförster. Voigt.

Königl. Oberförstereien Rittel und Gildon.

(Post Rittel, Kreis Konitz Westpr.).

625] Im Wege des schriftlichen Angebotes soll das Kiefern-Stamm-Derbholz bis zu 14 cm Zopfstärke aus folgenden Kahlschlägen des Wirthschaftsjahres 1898/99 verkauft werden.

Laufende Nr.	Oberförst.	Schutzbezirk	Jag.	Abth.	Ungef. Größe d. Hiebsflächen ha	Geschätzte Holzmasse fm	Entfern. von der flößb. Brahe km
1	Rittel	Luttom	23	—	3,51	660	3
2	"	"	45	—	1,43	280	3
3	"	Woerth	31	a	3,73	900	0,5
4	"	Jatty	119	—	2,22	280	5
5	"	"	110	b	2,33	520	2
6	"	Niederheide	136	b	0,62	175	2
7	"	"	151	b—f	3,00	900	4
8	"	"	153	b	2,20	600	4
9	"	Friedenthal	169	c	1,10	270	2
10	"	"	171	b	2,60	650	3
11	"	"	184	—	0,30	110	3
12	"	"	192	b	1,28	370	3
13	"	Mühlhof	239	b	3,43	1050	1
14	"	"	240	—	0,30	95	1,2
15	Gildon	Ploetzno	33	—	3,25	460	8
16		"	59	b	2,40	440	7
17		Ostrowo	45	e	1,75	340	4,5
18		"	65	d	1,20	250	5
19		"	65	e	3,10	650	5
20		"	23	a	2,00	430	3,5
21		Olszini	112	b	2,50	400	8

Die auf den durch Pfähle bezeichneten Schlagflächen stehenden Stämme werden ohne Rücksicht auf Güte und Beschaffenheit des Holzes bis zu 14 cm Zopf abgelängt und bilden alleinigen Gegenstand des Ausgebotes. Das Derbholz unter 14 cm Zopf sowie das Stock- und Reiserholz verbleiben der Forstverwaltung. Anbruchholz wird dem gesunden gleichgehalten. Gewähr für die geschätzte Holzmasse wird nicht übernommen. Die Gebote sind in jeder laufenden Nummer für 1 fm Derbholz in Mark und in vollen Pfennigen abzugeben und müssen in versiegelten, mit der Aufschrift „Langholzsubmission" versehenen Umschlägen bis **zum 15. November 1898, Abends 9 Uhr,** in den Händen der unterzeichneten Oberförster sein.

Die Gebote müssen die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß Bieter sich den Holzverkaufsbedingungen, welche in den Geschäftszimmern der betreffenden Oberförsterei eingesehen bezw. von diesen gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden können, rückhaltslos unterwirft. Die Eröffnung der Gebote findet im öffentlichen Termin **am 16. November d. Js., Vormittags 10 Uhr,** im Rosenberg'schen Gasthause zu Rittel statt. Der Zuschlag wird bei annehmbaren Geboten im Termin sofort ertheilt; andernfalls bleibt Bieter 14 Tage an sein Gebot gebunden. 8 Tage nach ertheiltem Zuschlage ist 1/5 des aus der angegebenen Festmasse und dem Gebote berechneten Kaufpreises als Kaution bei den Forstkassen Czersk (für Rittel), Bruß (für Gildon) zu hinterlegen

Rittel und Gildon, den 25. Oktober 1898.

Die Oberförster gez. **Zoch, Engels.**

Kiefern-Nutzholz-Verkauf

aus der Oberförsterei Grünfliess bei Neidenburg Opr.

Das in nachbenannten Schlägen vorhandene Kiefernholz bis zu 14 cm Zopfstärke abwärts soll im Wege des schriftlichen Aufgebots vor dem Einschlage verkauft werden.

Schutzbezirk	Jagen	Nr. der Loose	Schlaggröße ha.	Geschätzte Holzmasse fm.
Wolisko	11	1	2,00	640
	40	2	1,50	480
	66	3	1,70	544
Adlershorst	87 b	4	1,80	540
	89 b	5	2,03	600
	105 c	6	2,00	600
	139	7	5,60	1680
Glinken	108 a	8	4,00	1080
	146 d	9	2,00	700
Terten	192 a	10	2,25	560
	231 a	11	3,00	900
Lykusen	249 a	12	2,00	800
Narzym	278	13	2,80	920
	295 b	14	1,50	300

Für die angegebenen Flächen und Massen wird Gewähr nicht geleistet. Die Gebote sind für 1 fm der nach dem Einschlage zu ermittelnden Holzmasse abzugeben mit der Erklärung, daß Bieter sich sämmtlichen Verkaufsbedingungen der Forstverwaltung unterwirft. Die Bedingungen können im Geschäftszimmer der Oberförsterei eingesehen, oder von dort gegen Schreibgebühr bezogen werden. Die Gebote sind, für jedes Loos auf besonderem Blatte, in verschlossenem, mit der Aufschrift: „Angebot auf die in der Oberförsterei Grünfließ am 14. November 1898 zum Verkauf gestellten Holzschläge" versehenen Umschlage **bis zum 13. November 1898, Abends 8 Uhr,** an den Unterzeichneten einzusenden. Die Eröffnung der Gebote erfolgt **am 14. November, Nachmittags 2 Uhr,** in Gegenwart etwa erschienener Bieter im Heibutzki'schen Gasthause hierselbst. [600

Die Belaufsbeamten werden die Schläge auf Erfordern vorzeigen.

Grünfließ, den 26. Oktober 1898.

Der Kgl. Oberförster. Dilschneider.

Pianinos, kreuzs. Eisenbau von **380 Mk.** an. **Franko-,** 4 wöch. **Probesend.** Ohne Anz. **15 Mk.** monatl. **Fabr. Stern,** Berlin, Neanderst. 16

Weg. Aufg. d. Geschäfts steht eine fast neue **Fraisemaschine,** ferner ein gut erh. 2 rädr. **Kutschwagen** billig zum Verkauf b. C. Prahl, Gastwirth, Pr.-Friedland Wpr.



Für Getreidehändler und Mühlen.

4638] **Musterbeutel** von extra zähem Papier, **Packfahnen, Mehl-Etiquets, Geschäftsbücher** billigst bei

Ed. Ahl, Rastenburg Ostpr.

Wohnungen.

Wohn. v. 2 Zimm., Küche u. Zubeh. z. verm. u. gleich z. bez. Tuscherdamm 1a, Getreidemarkt. [710

Eine herrschaftl. Wohnung

v. ca. 5 Zimmern bei Königsberg i. Pr., ist mit Gartenzutritt, auf Wunsch auch Pferdestall, zu vermiethen. Meldg. sub **H. 213** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.,** Kneiph. Langgasse 23/24.

Mewe.

Ein Laden

zu jedem Geschäft passend, nebst freundl., trockener **Wohnung,** ist von sofort zu vermiethen und vom 1. Januar zu beziehen. Gefl. Offerten bitte an F. Wichert, Bäckermeister, Mewe, zu richt.

Lauenburg i. P.

733] Vom 1. April k. J. ab ist in meinem in frequentester Geschäftsgegend gelegenen Hause ein großer

Keller

in dem bis jetzt ein **Bierverlag** betrieben wurde, nebst Wohnung zu vermiethen. Gefällige Offert. erbittet Dr. Hirschberg, Lauenburg i. Pom.

Pension

Günstige Pensionsgelegenheit.

J. Mädchen finden in schöner Villa auf dem Lande (Bahnstat.) Nähe zweier Hauptstädte, zur Ausbildung im Haushalt, Handarbeiten, auf Wunsch Musik, gesellsch. Formen u. zur Gesellsch. d. erwachsenen Töcht. bis **Ostern 1899** liebevollste Aufnahme gegen **40 Mk.** Monatspension. Meldungen unt. Nr. 8776 durch den Geselligen erbeten.

Damen find. vertrauensv. Aufn. Briefe u. **Nr. 50** pstl. Graudenz.

Damen finden freundliche Aufnahme b. Frau Schmidt, Hebamme, Graudenz, Culmerst. 56.

Damen find. bill. Aufn. b. Wwe. **Kiersch,** Stadthebam. **Berlin.** Oranienst. 119.

Damen

finden Pension u. Aufnahme ohne Heimathsbericht bei Frauenarzt Dr. Anuschat, Berlin, Kochst. 52.

Zu kaufen gesucht

(Schluß dieser Rubrik im 5. Blatt).

10- bis 20000 kg.

Feldbahnschienen

gebraucht aber gleisfähig und gerade, 60 bis 65 mm hoch, werden gegen Kassa zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisforderung und näheren Angaben erbittet [629

A. Goldstein, Eisen- und Metallhandlung, Stolp i. Pomm.

Glumse!

jeden Posten kauft W. Lietz, Käsemacher, Brattian Wpr. [668

Frische Landeier

kauft in größeren Posten [718

Honigkuchen-Fabrik Herrmann Thomas, Thorn.

Süßrahm-Tafelbutter

prima u. auch gering. Qualität. kauft u. erbitte Off. pro Ctr. frei Bromberg. Friedrich Hintze, Bromberg, Bahnhofstr. 11.

237] Kaufe jeden Posten gute, große weiße, blaue und rothe

Eßkartoffeln

gegen vorherige Mustersendung.

Rittler, Berlin, Central-Markthalle.

25 bis 30 Pfd. allerfeinste

Gutsbutter

werden pro Woche von Delikateß.-Geschäft gesucht. Offerten unter Nr. 634 durch den Gesellig. erb.

669] **Kaufe jeden Posten**

1/3 **Selterflaschen**

mit und ohne Patent, auch einzelne Patente.

F. Wolter, Inowrazlaw, Heiligegeiststraße 103.

Viehverkäufe

(Schluß dieser Rubrik im 5. Blatt).

Zuchtstier Caesar

geb. 8. 12. 1895, eingetragen im Westpr. Heerdbuch, III. Band, Nr. 419, stellt zum Verkauf.

J. Quiring, Klettendorf bei Altfelde. [643

635] In Hoheneichen bei Gottschalk Wpr. stehen

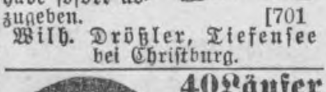


50 fette Stiere

zum Verkauf. Durchschnittsgewicht 12 1/2 Ctr. Abnahme Mitte November.

Reichel.

40 bis 60 gute



Läuferschweine

habe sofort abzugeben. [701

Wilh. Drößler, Tiefensee bei Christburg.



40 Läuferschweine

v. guter Figur verkauft

623] Plehn, Gruppe.

703] Verkaufe

echte Rouen-Enten.

Stamm: 1 Erpel u. 2 Enten, f. Mk. 10. C. Mekelburg, Abl. Powunden bei Alt-Dollstädt Opr.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

(Schluß dieser Rubrik im 5. Blatt).

Mein Hotel

ersten Ranges, neu, massiv, mit Saal, Jahresumsatz nachweislich über 50000 Mk., verkaufe ich für 45000 Mk. bei 10000 Mk. Anz.

Meldg. unter Nr. 728 an den Geselligen erbeten.

Krankheitshalber verkaufe ich preiswerth mein

Gasthaus, Schmiede nebst Gartenl.

Anz. 4000 Mark erforderlich. A. Meyer, Gastwirth, 657] Czernewitz bei Thorn.

651] Beabsichtige meine

Schankwirthschaft

verbunden mit

Manufakturwaaren

welche bereits 50 Jahre in einem Dorfe des Kreises Schwetz betrieben wird, bei einer Anz. von 5000 Mk. billig zu verkaufen. Näheres durch

Herrn Julius Davidsohn, Neuenburg Westpr.

Central-Hôtel

ganz neu, massiv, sehr großes Etablissement, das größte am Platze, 2 große Säle mit Bühne, großer Konzertgarten, Kegelbahn, großer Laden, sehr geräumige Restaurationszimmer, mehrere Wohnungen, 10 Fremdenzimmer, alles unterkellert, große Ausspannung. Versichert mit 105000 Mark. Verkaufspreis 130000 Mk. bei 25- bis 30000 Mark Anzahl. Bierumsatz ca. 400 Tonnen, wird immer größer. Meld. briefl. unt. Nr. 724 an den Geselligen erb.

Ein rentables Konfitürengeschäft

von sofort billig zu verkauf. Meld. brieflich unter Nr. 675 an den Geselligen erbeten.

Mein Hausgrundstück

Oberbergstr. 11, gut verzinslich, will ich bei mäßiger Anzahlung preiswerth verkaufen. [699

A. Nord, Graudenz, Oberbergstr. 12.

Ansiedelung Nieder-Gruppe bei Graudenz.

731] Die **Besitzung Nieder-Gruppe,** Bahnstation Ober-Gruppe, 1/2 Std. v. Graudenz, ca. 310 Morg. Acker u. Wiesen, mit guten Geb., Inventar u. voller Ernte, soll im Ganzen od. in belieb. gr. u. kl. Parzellen unt. mögl. gst. Bed. verkauft werden. Zur Einleitung von Verkaufsverhandlungen wird ein Vertreter am

Freitag, den 4. November 1898,

von Vorm. 9 bis Nachm. 3 Uhr an Ort und Stelle sein.

Voranmeldung. werd. entgegengenommen von Herrn Gutsbes. **von Grabowski-Nieder-Gruppe** u. im **Landw. Ansiedel.-Bureau Posen,** Sapiehapl. 3.

Preiswerthe Güter.

Unterzeichnetes Bureau hat unter anderen Gütern der Landbank in Berlin zur Zeit nachstehende zu verkaufen:

a) **Gut v. 1488 Mg.,** milder Weizen- u. Rübenboden, vorzügl. Ernte — allein 2120 Fuder Getreide — neben Rüben, Kartoffeln, Rauhfutter. Anz. Mk. **90000.** b) **Gut v. 1385 Mg.,** selten gleichmäß. Boden, intensiv bewirthsch., Rübengut, Rübenbahn, Telephon u. andere vortheilh. Einrichtg., sehr gute Ernte. Anz. Mk. **90000.** c) **Gut von 976 Mg.,** vorwiegend Weizen- u. Rübenboden, gute Wirthschaftsgebd., ergiebige Jagd. Anz. Mk. **55000.** d) **Gut v. 350 Mg.,** größtentheils Weizen- u. Rübenbod., m. Ziegelei, Chaussee am Gehöft. Anz. Mk. **25000.** e) **Gut v. 260 Mg.,** gut. Mittelbod., sch. Wies., neue Gebäude. Anz. Mk. **10750.** f) **Dampf- u. Wassermahlmühle,** m. vollständig neuer Maleinrichtg., Lokomobile, neueste Systeme, unmittelb. an Kreis- u. Garnisonstadt, Gymnasium, 80 Mg. Acker u. Wies., gute Wirthschaftsgebd. Sichere Existenz. Anz. Mk. **20000.**

Sämmtliche Güter befind. sich in g. wirthsch. Zustande, haben g. Gebäude, günst. Verkehrsgelegenheiten, wie Eisenbahn, Pflasterstraße, Chaussee, u. werd. m. Ernte übergeb. Geordnete Hypothekenverhältn. Günst. Zahlungsbeding.

Ausführl. Prospekte sowie jede Auskunft kostenlos durch das **Ansiedelungsbureau** der **Landbank**

735] **Wyrembi** bei **Czerwinsk** i. Prß.

Eine Brauerei

in vollem Betriebe, mit einem jährlichen Umsatze von ca. 3000 Hektoliter bayrischem und ca. 2000 Hektoliter Braunbier, komplettem Inventarium, Dampfbetrieb und sonstiger neuester Einrichtung, soll behufs Auseinandersetzung [727

verkauft werden.

Nähere Auskunft ertheilt

Rechtsanwalt Herrmann, Memel.

Für Gastwirth oder jungen Kaufmann.

Ein äuß. rentabl. **Bier- und Speise-Lokal,** mit Alleinverkauf von Wein einer bedeut. Firma, ist wegen größerer Unternehm. an soliden Geschäftsmann sogleich oder zum 1. Januar abzutreten. Die Lage ist die beste Brombergs. Tagesunkost. gering. Kaufpreis der gesammten Einrichtung incl. Küche 2800 Mark. Offerten unter Nr. 656 durch den Geselligen erbeten.

Günstige Gelegenheit für einen Bäcker oder Fleischer.

Ein Haus

in einer Stadt, worin eine Bäckerei mit großem Erfolge betrieben wird, ebenso eine gut eingeführte Fleischerei, verbunden mit einem Restaurationslokale und Frühstücksstube bin ich Willens unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anz. 10- bis 15000 Mk. Meld. werden briefl. m. Aufschr. Nr. 691 d. d. Geselligen erbeten.

Gasthaus am Markt

ganz neu, massiv mit 2 Balkons, großer Keller, Bäckerei, 2 Läden, 9 Zimmern, Küche, Fremdenzimmer, Hof, Pumpe, Stallung 2c. Vers. 30000 Mk., Bierumsatz ca. 250 Tonnen, ganzer Umsatz ca. 100000 Mk. jährlich. Verkaufspreis 46000 Mk., Anzahlung 6000 Mk., Hypothek fest. Meldungen briefl. unter Nr. 725 an den Geselligen erbeten.

Gasthof mit Material-Geschäft

im Schlochauer Kreise, in groß., ev. Kirchdorfe, 2 Meilen v. Stadt, Chausseekreuzung, nur gute und große Gebäude, 21 Morgen Gartenland und Wiesen, 1 Pferd, 2 Kühe, ist von sofort zu übernehmen. Preis 18000 Mk. bei 6000 Mk. Anzahl. Meld. briefl. u. Nr. 723 a. d. Geselligen erb.

Anderer Unternehmungen halber beabsichtige ich mein [628

Kolonialwaaren- und Schankgeschäft

sowie

Holz- u. Kohlen-Niederlage

in bester Lage der Stadt, unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Julius Letz, Schwetz (Weichsel), gegenüber dem Landraths-Amt.

Eine flotte Gastwirthschaft

inmitten vieler Güter mit 70 Mg. gutem Boden inkl. 13 Morgen Torf ist sofort durch mich bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Briefmarke erbeten. [631

H. S. Lewinnek, Riesenburg.

Ein Grundstück

Westpreußen, nahe des Bahnhofes, von 84 Morg. Größe, ohne Invent., mit gut. Gebäuden und Ernte, auch zum Parzelliren sich eignend, ist von sogleich mit wenig Anzahlung zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 665 an den Geselligen erbeten.

Großer Landgasthof

einziger in gr. ev. Kirch- u. Pfarrdorf, neuerbaute, hochfeine mass. Gebäude, sehr gr. Geschäftsums., 22 Morg. ff. Acker u. Wiesen, für 21000 Mk. bei 6000 Mk. Anz. zu verkaufen. Meldg. unt. Nr. 729 an den Geselligen erbeten.

Schneidemühl. Verk. mitten i. d. Stadt beleg., vorzügl. Geschäftshaus, i. welch. rent. Posamentier- u. Putzgesch. betrieb. wird, auch zu jed. and. Geschäft passend, m. groß. Obstgarten. Preis nur 21000 Mk. Anzahlung ca. 9000. Näheres H. Müller, Berlin, Brunnenstraße 74. [734

Rittergut in Ostpr.

nahe Bahn und Chaussee, ca. 2300 Mg. gesund. Mittelboden, syst. drainirt, in hoher Kultur, incl. 800 Morgen Hochwald, 200 Morgen Wiesen, mit Ziegelei, mass., hart gedeckten Gebäuden, gr. Inventar, vorzügl. Ernte, soll wegen schwerer Erkrankung des Besitzers für mäßigen Preis, bei 60- bis 80000 Mark Anzahl. verkauft werden. Offerten von Selbstkäufern unter Nr. 721 durch den Geselligen erbeten.

Ein Rittergut

ca. 2000 Morg. groß, dav. 2/3 Weiz. u. 1/3 Roggenbod., Winterung 500 Mrg. und ca. 15 Morgen Rips, sämmtl. Wirthschaftsgebäude im guten Zustande, Wohnhaus mit 14 Zimmern, 3 Gespann Pferde u. 6 Gespann Ochsen, todtes und lebend. Invent. komplett. wegen Krankheit schleunigst zu verkauf. oder auf mehreren Jahren zu verpachten. Zur Uebernahme nöthig 30- b. 40000 Mk. Volle Ernte vorhanden. Nur Landschaftsschulden. Reflektanten mit genauer Adresse bitte ich zu meld. b. H. Blum, Graudenz, Blumenstraße 18. [684

Rittergut

bei Posen, 900 Morgen inkl. 60 Morgen guten Wiesen, sofort billig zu verkaufen. **Dampfbrennerei** 25000 Ltr. Konting., Gasthaus verp., reichl. leb. und todtes Inventar, Gebäude neu und massiv, schloßartiges Wohnhaus, vorzügliche Reh- u. Hirschjagd; Hypothek nur 3 1/2 % Landschaft. **Anzahlung 40000 Mk.** Ernstl. Selbstkäufern Näh. durch J. Popa, Flatow Wpr.

P. S. Den hochgeehrten Herren Reflektanten zur gefl. Nachricht, daß ich **Rittergut Kl. Sonnenberg** bei Riesenburg in diesen Tagen verkauft habe. [722

Mein Grundstück

i. Pawliken b. Neidenburg Opr. bestehend in 206 Morg., darunt. 17 Mrg. Wiese, 4 Mrg. Wald bin ich Willens, freiwillig zu verkaufen. [654

Grundbesitzer Magdalinski.

Landsberg a. W. Verk. schönes Wohnhaus m 7 Wohn., kl. Obst-, Gemüsegarten wegen andauernd. Krankheit der Besitzerin. Preis 25000 Mk. Feuerkasse 24600, Miethsertrag 1368 Anzahlung ca. 6000. Müller, Berlin, Brunnenstr. 74. [733

Pachtungen.

Mehr. Gastwirthsch. u. Rest. von sof. od. spät. u. günst. Bed. z verpachten. d. St. Lewandowski Na., Thorn, Heiligegeiststr. 17 i

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 255.

Graudenz, Sonntag] [30. Oktober 1898.

Heinrich Martin's denkwürdige Nacht.

2. Forts.] Von Alfred Meißner. [Nachdr. verb.

Das Mädchen, schamroth geworden, seufzte, blieb eine Weile stumm und fuhr dann fort:

„Ich bin wirklich so thöricht gewesen, die Leiter in's Haus zu nehmen und habe sie an zwei Abenden vom Balkon heruntergelassen. Aber der Hausdrache sieht mit seinen alten Augen sehr scharf. Er schleicht Tag und Nacht umher, hört alles, durchstöbert alles. Heute Morgen fand ich auf meiner Kammer die verschlossene Lade, in der ich meine Briefe verwahrte, erbrochen, und als ich zu meinem Oheim kam, lagen die Briefe neben ihm auf dem Tische! O, hätte ich sie nie mit einem Finger angerührt, hätte ich doch lieber in feurige Kohlen gegriffen! Mein Oheim war wüthend — er drang in mich, ihm den Namen des Offiziers zu nennen und — ich habe ihn ihm genannt. Nun ließ er mich auf meinem Zimmer bewachen und als es Nacht wurde, zwang er mich, mich so anzukleiden, wie Sie mich da sehen, im Seidenkleid, den Brautschleier im Haar, den verwünschten Schleier! Wie eine Närrin stehe ich da. Aber nie, nie hätte ich eine Strafe erwartet, wie die, die mir jetzt zu Theil werden soll. Und nun habe ich Ihnen alles gestanden, Sie wissen alles. Mein Oheim selbst hat heute im Dunklen die Strickleiter an den Balkon befestigt, um — ihn heraufzulocken!“

Heinrich Martin, der nun den Sachverhalt klar einsah, war dessenungeachtet über die Verkettung der Umstände maßlos betroffen. Es war doch wahr, der Zufall mischte sich mehr als wie bei Anderen in sein Leben und trieb mit ihm das wunderlichste Spiel. Es war ihm, als sei über ihn das Wort gesprochen: er habe auf seinen eigenen Willen zu verzichten und habe nach dunklen, verborgenen Absichten zu handeln. Er brauchte einige Zeit, bis er sich faßte. Dann sagte er: „Sie haben mir, Fräulein, ein hohes Vertrauen bewiesen. Sie sollen sehen, daß ich dessen werth bin. Ist Ihr Oheim in der Nähe?“

„Ich denke, daß er sich im großen Saale aufhält. Ich glaube dort seinen Schritt gehört zu haben.“

„Wollten Sie ihn rufen?“

„Sehr gern!“ Blanca öffnete die Thür, doch schon kam ihnen der alte Herr mit ironischer Höflichkeit entgegen.

„Herr“, sagte Martin mit der festesten Miene, die ihm zu Gebote stand, und er meinte in der That, Alles in Einklang mit seiner Ehre bringen zu können, „ich wiederhole Ihnen noch einmal, daß Sie sich in meiner Person täuschen. Ich habe mich, von Strolchen verfolgt, auf Ihren Balkon geflüchtet, von welchem eine Strickleiter herabhing. Das ist Alles. Sie verlangen von mir, daß ich Ihre Nichte heirathe. Stellen Sie diese Aufforderung an den, den es angeht. Mich zwingen Sie nicht und auch den Gefühlen des jungen Fräuleins werden Sie solchen Zwang nicht anthun dürfen. Wir leben in einem Jahrhundert, in welchem Gesetze die persönliche Freiheit jedes Einzelnen schützen. Zudem bin ich, wiewohl ein Fremder, so hilflos nicht, wie vielleicht Sie meinen! Ich habe Freunde, mächtige, einflußreiche Freunde —“

„Ei, ei“, fiel ihm der Alte ins Wort. „Sie steigen zur Nachtzeit in die Zimmer der mir anvertrauten Nichte und wären nicht deren Liebhaber? Seltsam! Wie kommen Sie zu dieser Stunde in die ganz öde, ganz unbegangene Gasse? Wie soll ich das Märchen von Verfolgern glauben? Sie sind der, für den ich Sie halte und werden Blanca's Ehre wieder herstellen, indem Sie ihr Ihre Hand geben!“

„Das Fräulein“, erwiderte Martin galant, „ist wohl ebenso gut, wie schön, die Verbindung mit ihr könnte mir unter anderen Verhältnissen zur Ehre gereichen, aber — wie die Sachen stehen, weise ich Ihren Antrag auf's Bestimmteste zurück.“

„Was?“ entgegnete der Alte, indes sein Gesicht sich scheußlich verzerrte, „Sie verweigern es, den unserem alten Hause angethanen Schimpf wieder gut zu machen? Erst bringen Sie Blanca dahin, das Vertrauen ihres Oheims zu täuschen, dann entziehen Sie sich der Verantwortung und Ihrer Pflicht? Die Ehre unseres Hauses ist verletzt worden, ich halte Sie für den Schuldigen oder — was noch ärger wäre — für den Mitwisser; wundern Sie sich nicht, wenn ich meine Maßregeln ergreife! Aus diesem Gemache werden Sie nicht weichen, bis Sie anderen Sinnes sind! Dieses Haus werden Sie nicht verlassen, wenn Sie bei Ihrer Abneigung bleiben! Meine Maßregeln sind getroffen!“

In diesem Augenblicke ließ sich etwas hören, das ganz und vollständig so wie das Spannen eines Hahnes klang. Jeder mußte es dafür halten, doch es konnte am Ende auch ein Knacken im alten Holzgetäfel sein.

Der Alte fuhr ungestört fort: „Ich wünsche Ihren Tod nicht, er kann mir keinen Vortheil bringen, ich wünsche nur, was ich verlangen darf, die Ehrenrettung meiner Nichte. Ich gebe Ihnen noch eine Stunde zur Ueberlegung. Bleiben Sie bei Ihrem Entschlusse, so haben Sie Ihr Leben selbst verwirkt. Sie haben sich selbst Ihr Urtheil gesprochen und fallen, ohne daß, ich sage es Ihnen, Jemand Ihren letzten Seufzer hört! Nein, es kann mir nur unangenehm sein, Sie todt zu wissen, aber besser doch, als daß eine Unehre einem Lebenden bekannt sein sollte. Blanca wird dann über das, was sich zugetragen, in einem Kloster nachdenken können.“

Heinrich Martin hatte, von dem bösen Auge des Greises gebannt, zugehört, eine Pause folgte.

Der Alte hub wieder an: „Ich gebe Ihnen eine volle Stunde Bedenkzeit und verlasse Sie. Meine Nichte scheint Ihnen auch noch etwas sagen zu wollen — ich möchte in keiner Weise hinderlich sein.“

Heinrich Martin warf einen fragenden Blick auf Blanca, diese sah ihn mit einer hilfeheischenden Geberde an.

„Wenn Sie mir“, sagte der Alte, „versprechen, keinen Gewaltstreich zu versuchen, der nur Ihnen allein verderblich sein würde, will ich mich zurückziehen, damit Sie noch in größter Ruhe mit dem Fräulein verhandeln können.“

Blanca warf dem jungen Maler abermals einen bittenden Blick zu.

Der alte Herr verschwand. Blanca war kaum mit dem ungen Mann allein, als sie ihm in echt italienischer Heftigkeit mit ausgebreiteten Armen entgegenflog. „Sie dürfen nicht sterben!“ rief sie. „Heirathen Sie mich!“

„Sie scheinen mich für sehr furchtsam zu halten!“ entgegnete Martin.

„Ich sehe wohl, daß es Ihnen an Muth nicht fehlt“, erwiderte das Mädchen, „aber ich will Ihren Tod nicht auf meinem Gewissen haben!“

„Pah!“ sagte Martin. „Ich bin wohl ein Thor, daß ich mich von einem gebrechlichen Greise so einschüchtern lasse!“

„Wohl ist er gebrechlich“, erwiderte Blanca, „aber er hat Helfer, Leute, die ihm auf's Wort gehorchen.“

„Wie viel Diener sind im Hause?“

„Allerdings nur zwei, aber Leute, die vor keiner That zurückschrecken!“

„Was war das vorhin“, fragte Martin leiser — „für ein Knacken, wie wenn ein Flintenhahn gespannt würde? Sie werden es auch gehört haben?“ . . .“

„Gewiß“, sagte das Mädchen, ihn bei Seite führend, in demselben Tone. „Da sehen Sie sich in diesem Zimmer um. Sie sehen die alten, schwarzen, verstaubten Bilder. Ich habe öfter gehört, daß eines von ihnen eine verborgene Thür deckt; welches Bild es ist, weiß ich nicht. Er wird Jemanden im Verborgenen aufgestellt haben —“

„Merkwürdig!“ dachte Martin jetzt still bei sich. „Der Alte ist wunderbar. Wie ein geschickter Taschenspieler läßt er seine Helfershelfer nicht sehen, aber man ahnt ihre Gegenwart. Wie entkomme ich aus diesem Hause? Der Alte hat offenbar Leute in seinem Solde, die vor einer bösen That nicht zurückschaudern. Ich kann hier wirklich ganz unbemerkt zu Grunde gehen. Drei, vier Tage können vergehen, ehe meinen Bekannten nur der Gedanke kommt, nach mir zu fragen — Sie sind von mir längere Abwesenheiten gewohnt.“

Das Mädchen riß ihn aus seinem Sinnen. Sie hatte seine Hand gefaßt und sagte noch einmal, still aber eindringlich: „Heirathen Sie mich!“

„Mein Fräulein“, erwiderte der Maler, „Sie nehmen es doch zu leicht. Vielleicht bin ich zu stolz, Ihr Opfer anzunehmen. In einem Augenblick der Aufwallung vergessen Sie, was Sie einem Andern schulden!“

Dieser Vorwurf schien das Mädchen schwer zu treffen. Sie stand eine Weile gesenkten Hauptes und schweigend und dann brach sie in Thränen aus. Sie sank auf einen Stuhl.

„Wie unglücklich bin ich“ — hörte Martin sie murmeln. „Ich wünschte mich und mein Leid in dem fernsten Winkel der Erde verbergen zu können.“

Sie murmelte es und verstummte. Martin vernahm längere Zeit nur das Ticken der Uhr und das gedämpfte Weinen des Mädchens. Da bedachte er sich, daß die Zeit verlief und der unheimliche Alte bald wieder vor ihm stehen würde.

Immer und immer wieder fiel sein Auge, das Auge des Malers, auf Blanca, die unbeweglich, mit vorgebeugtem Kopfe da saß. Es war ein unendlicher Linienwohlklang in dieser Erscheinung, in diesem schönen Kopfe, von rothbräunlichem Haar umwallt. Er hätte eine Palette haben und sie malen mögen.

Je länger er sie ansah, desto häßlicher erschien ihm der angedrohte Tod. Er erschrak davor, eine Welt zu verlassen, in der ein so holdes Geschöpf lebte, und hätte gern viel hingegeben, sein letztes, hartes Wort ungesprochen zu machen. — Da schlug die Uhr eine Viertelstunde.

„Kann ich nichts thun, das Unheil von Ihnen abzulenken?“ sagte das Mädchen plötzlich.

„Mein Fräulein“, erwiderte Heinrich Martin, „habe ich vorhin etwas gesagt, was Sie verwundet hat, so verzeihen Sie mir. Ich habe dabei an Sie, nicht an mich gedacht.“

Das Mädchen dankte ihm mit einem Blick.

„Ich fühle Ihre schreckliche Lage mit!“ hub Martin an. „Ihr Oheim ist ein Scheusal, grau und steinern, wie sein Haus. Ich stürbe gern, wenn ich Ihnen damit einen Dienst leisten könnte . . . Wie die Sachen stehen, erscheint mir der Tod ein sehr trauriges Ding . . .“

Das Mädchen begann auf's Neue zu weinen. „Mein Fräulein“, fuhr Martin fort, „der Anblick Ihres Leids vermehrt das meinige. Ich mache mir die bittersten Vorwürfe. O, hätte ich doch den Strolchen Stand gehalten! Wäre ich nie auf Ihren Balkon gestiegen! Doch das ist eine Kette unheimlicher Zufälle, ein Verhängniß. Ich bin nicht ein Mensch wie andere, der Zufall spielt mit mir, ich bin es gewohnt, und meine Freunde wissen es. Ich bin ja an Allem, was ich angerichtet, unschuldig. Ersparen Sie es mir jetzt, diese Thränen zu sehen, welche ich auch mit dem Opfer meines Lebens nicht trocknen kann.“

„Ich will muthig sein“, erwiderte das Mädchen.

„Ich will nicht mehr weinen. Reden Sie — kann ich etwas für Sie thun? Für Jene, die Sie hier zurücklassen? Haben Sie, ehe Sie das schreckliche Haus — verlassen — einen Auftrag für mich? Versetzen Sie mich in die Lage, Ihnen irgendwie behilflich zu sein!“

„Mein Fräulein“, erwiderte der junge Mann, „ich will Ihnen wenigstens sagen, wer ich bin. Ich heiße Heinrich Martin und bin ein deutscher Maler. Unser Haus steht im Spessart, ein kleines, aber hübsches Haus. Meine Mutter hat sich zum zweiten Male verheirathet, das hat mich in die Welt hinausgetrieben. Ich bin nun schon das dritte Jahr in Italien und habe das Land von den Alpen bis zur Südspitze durchwandert. Ich wollte jetzt eben meine Heimreise antreten. Meine Mappen sind angefüllt mit Skizzen, die daheim Bilder werden sollten. Ich habe wenig Freunde, wohl aber eine Schwester, die mich sehr lieb hat. Ich werde Ihnen eine Karte mit dem Namen meiner Schwester geben, damit Sie ihr meinen letzten Gruß schicken — wenn ich — wirklich fallen sollte. Und noch Eins! Liegt Ihnen daran, meinen Tod zu rächen und selbst frei zu werden, so erzählen Sie Alles in einem ausführlichen Briefe dem Präsidenten Vittori in Rom — der ist mir seit einem halben Jahre ein wahrer Gönner geworden. Es ist wirklich schrecklich, jung, wie ich bin, von allen Hoffnungen zu scheiden, von gehofftem Ruhm — von Allem, was schön ist, wie ein Thier, in einer Falle gefangen . . .“

(F. f.)

Verschiedenes.

— **[Neue Postanstalten in den deutschen Kolonien.]** In den deutschen Schutzgebieten von Afrika und Australien sind im Laufe dieses Jahres 7 Postanstalten neu eingerichtet worden. Aus dieser Thatsache darf man auf ein allmähliges Anwachsen des Verkehrs schließen. In Deutsch-Ostafrika ist die Zahl der Postanstalten jetzt auf 20 gestiegen. In Deutsch-Südwestafrika wurden 4 eingerichtet; heute sind nunmehr 15 vorhanden. Schließlich wurde auch noch in Berlinhafen im Schutzgebiet von Neu-Guinea eine Postanstalt eröffnet, wodurch die Zahl der in diesem Gebiet vorhandenen Verkehrsanstalten auf 5 stieg. Nimmt man hinzu, daß in Togo 2, in Kamerun 4 und im Gebiet der Marschall-Inseln 1 vorhanden, so ergiebt sich, daß in allen genannten Kolonien zusammen genommen 47 Anstalten den Verkehr vermitteln. Den größten Verkehr weisen einige der an der Küste von Ostafrika gelegenen und die Anstalten von Togo auf.

— **[Ein theueres Loch.]** Sie: „Um's Himmels willen, Eduard, Du hast mir mit der Cigarre ein Loch in die Gardine gebrannt!“

Er (für sich): „Alle Wetter! Das werde ich nun wieder mit einem Seidenkleide flicken müssen.“

Räthsel-Ecke.

[Nachdr. verb.

180) Bilderräthsel.

181) Scherzräthsel.

Ich diene dir im Spiele
Und diene dir im Ernst.
Zeig' dir den Weg zum Ziele
Und mach', daß du was lernst.

Man wechselt mich, man knickt mich
Je zu besond'rem Brauch.
Man hängt mich auf, man schickt mich
Oft in die Ferne auch.

182) Ziffe[illegible]blatt-Räthsel.

I II III IV V VI VII VIII IX X XI XII

An Stelle der Ziffern des Zifferblattes sind [illegible] Buchstaben zu setzen, derart, daß der Zeiger bei der Umdrehung folgende [illegible] Wörter berührt:

1—1 nach Hochzeiten häufig zu sehen.
1—8 auf allen Bahnhöfen zu finden.
1—4 und 2—3 Nahrungsmittel
2—4 im Winter häufig.
2—6 Metall.
5—8 was immer zuletzt kommt.
7—9 musikalische Bezeichnung.
9—12 bekannte belgische Stadt.
10—1 etwas Zusammengehöriges.
11—2 fließt in der Schweiz.
11—1 hoch in Lüften.
12—1 Maß.

183) Zahlen-Pyramide.

1	Römisches Zahlzeichen.
1 2	Aegyptische Göttin.
1 2 5	Englische Insel.
5 2 1 4	Bezeichnung.
1 2 3 4 5	Innerer Körpertheil.
1 3 3 5 4 6	Physikalisches.
1 2 3 4 5 6 7	historischer Ort in Italien.

184) Räthsel.

Das Erste ist im Wald.
Im Boden steckt das Zweite.
Das Dritte sieht man bald,
Schaut recht man in die Weite.

Das Viert' im Winde schwebt,
Auch kann man's seh'n beim Tanze.
Und Herz und Sinnen hebt
Das wunderbare Ganze.

Martha Rhoden.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 249.

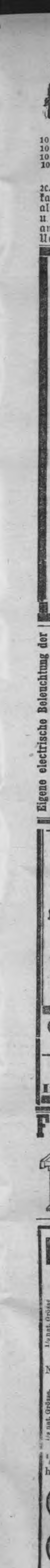
Bilderräthsel Nr. 176: Heldengedichte.
Charade Nr. 177: Luftschlösser.
Schiebräthsel Nr. 178:

Geschichte
Rechen
Freiheit
Kellerei
Manchester
Haifisch
Sesenheim
Standarte
Kämmerer

Diamanträthsel Nr. 179:

D
EIS
BRAUT
STEMPEL
DIAMANTEN
GRANATE
ASTER
WEG
N

Der „Gesellige“ liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.





G. Weiss, prakt. Harmonikamacher, Schöneck i. Sachs. liefert die berühmten, anerkannt besten, dauerhaften **Konzert-Ziehharmonikas** mit Stahlfederung und besten Metallecken an jeder Falte, 3fache, weit ausziehbare Doppelbälge, garantirt reinste Stimmung und stärkste Tonfülle, große Prachtinstrumente, gegen Nachnahme. [9480

10 Tast.,	1 ächt. Reg.,	1 chör.,	28 St.	3,50 Mk.		10 T.,	6 ächt. Reg.,	6 chör.,	130 St.	15,— Mk.
10 „	2 „	2 „	50 „	4,50 u. 5,50		19 „	4 „	4 „	100 „	10,— „
10 „	3 „	3 „	72 „	7,50 Mk.		21 „	4 „	4 „	108 „	11,— „
10 „	4 „	4 „	92 „	8,50 „		21 „	6 „	6 „	158 „	25,50 „

Lern- u. Spielschule, Kiste, Ersatztheile, Knöpfe, Federn, Klappen 2c. gratis. Keine Markt- oder Fabrikmassenwaare! Großer Prachtkatalog über alle erdenklichen anderen Harmonikas u. Instrumente, als Mundharmonikas, Bandoneons, Violinen, Guitarren, Konzert- u. Primzithern, Akkordzithern, Flöten, Klarinetten, Okarinas, Triangeln 2c. umsonst u. frei. Tägl. Dankschreiben u. Nachbestellungen. Ueberzeugen Sie sich, daß Sie keine andere Fabrik besser bedienen kann.

Die grosse silberne Denkmünze
der **Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft** für neue Geräthe 1895 erhielt die neue

Milchentrahmungs-Maschine
Patent „Mélotte“.

1356] **Leistung pro Stunde:** 70, 100, 150, 225, 375 Liter.
Milchkühler und Pasteurisir-Anlagen.
Ausführungen kompl.
Molkerei-Anlagen mit dänischen **Balance-Centrifugen u. Alfa-Separatoren.**
Molkereimaschinen-Fabrik
Eduard Ahlborn
Filiale Danzig.
Illustrirte Preislisten gratis und franko.

Eigene electrische Beleuchtung der Fabrikgrundstücke und Arbeitsräume.

Essig- und Weinessig-Fabrik
Hugo Nieckau
Dt. Eylau
Grösste Fabrik der Provinz dieser Branche offerirt feinsten Speiseessig ohne jede Beimischung von Chemikalien hergestellt, nur mit reinem Gerstenmalz verarbeitet. [6623
Rheinweinessig garantirt **von Rheinwein** gearbeitet, sehr bouquettreich.
Verkehr nur mit Wiederverkäufern.

Königl. Preuss. **Staatsmedaille** f. gew. Leistungen in **Gold.**

Holzbearbeitungs-Maschinen und **Sägegatter** bauen als **alleinige Specialität** seit 1859

Vollgatter.

Stets grösst. Lag. fertg. Maschinen.

C. L. P. Fleck Söhne
Berlin-Reinickendorf.
General Vertretung für [6614
Ost- und Westpreussen, Posen, Hinterpommern:
Ingenieur Bernhard Heyne, Bromberg.

F. Heise, Brieg, Bez. Breslau
Handwerkszeug-Fabrik u. Engros-Versandt sämmtlicher Bedarfsartikel für Tischler, Stellmacher, Drechsler, Maler 2c. Bedeutendes Engros-Lager in **Leimen, Lacken, Farben pp., Möbel-, Sarg- und Bau-Beschlag.**

Paul A. Henckels, Solingen
Fabrik und Versandhaus feiner Stahlwaren.

½ nat. Grösse

No. 370. **Dreikaisermesser** mit fein oxydirt. Schalen, 2 Klingen und Korkzieher, allerbeste Qual., p. St. M. **2.—**.
No. 371. Dasselbe Messer m. Champagnerhaken, p. St. M. **2.50.**

½ nat. Grösse

No. 523. **Rasirmesser,** ½ hohl geschliffen, von allerbestem Stahl, schwarzes Hornheft, p. St. M. **1.50.**

No. 621. **Dreikaiserschere,** fein vernickelt u. vergoldet, auf der Rückseite Medaillons der 3 Kaiserinnen. 6 Zoll p. St. M. **1.20.** 7 Zoll p. St. M. **1.40.**

Gesetzlich geschützt

Versand nur gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrages.
Garantie für die **Qualität** meiner sämtlichen Artikel. Nicht Passendes tausche bereitwilligst um. Die Zusendung meines **Hauptkatalogs** erfolgt auf Wunsch.

Unsere **Dampfdreschmaschinen**



zeichnen sich bei hervorragend **guten Leistungen** durch **geringen Kraftverbrauch** aus.
Unsere [3689
Locomobilen
haben **ausziehbare Röhrenkessel, selbstthätige Expansions-Regulatoren,** sie haben daher **grosse Dauerhaftigkeit** und **geringsten Kohlenverbrauch.**
Maschinenfabrik **A. Horstmann,** Preuss. Stargard.

Schönster Glanz auf Wäsche
wird selbst der **ungeübten** Hand garantirt durch den höchst einfachen Gebrauch der weltberühmten [1584
Amerikanischen Glanz-Stärke
von **Fritz Schulz jun., Leipzig. Preis pro Packet 20 Pf.** Nur ächt, wenn jedes Packet nebenstehenden Globus (Schutzmarke) trägt. **Prüfet und urtheilet selbst! Ueberall vorräthig.**

Das willkommenste und billigste
Festgeschenk
ist ein hübsches Postkarten-Album!

Raum für:	100	180	200	300	360	400 Karten
Mk.:	0,85, 1,15, 2,35	2,50	2,35, 2,50, 2,75	3,50, 5,00	5,00	6,50 hochfein

Versand nur geg. Voreinsend. d. Betrag. od. Nachnahme!
Von M. 20 an portofrei. — Illustr. Preislisten franco.
Hermann Dalm, Kunstverlag, **Berlin-Charlottenburg.**
Versand-Abtheilung: **Kantstrasse 50.**

Preis-Aufgabe.

1. Preise in echt goldenen Herren-Remontoir-Taschen-Uhren,
2. „ „ echt goldenen Damen-Uhren,
3. „ „ feinen silbernen Herren-Remontoir-Taschenuhren,
4. „ „ silbernen Damen-Remontoir-Uhren,
5. „ „ silbern. Panzeruhrketten,
6. „ „ silbern. Damenuhrketten,
7. „ „ Musikdosen, mech. Uhrwerk, mit Schlüssel aufzuziehen,
8. „ „ Kunstbild., Kaiser Wilhelm II. vorstell., 60 cm lang, 45 cm breit, verfertigt v. d. berühmten Weltkünstler Sofer.

Der Verlag d. „Spiritist“ i. Zürich stellt, um d. Zeitschr. z. verbr., an seine neuen Abonnent. nachsteh. Vexirbild u. setzt f. d. richt. Lösung desselb. obensteh. Preise aus. Jed. richt. Auflös. erh. also eine Prämie best. Dafür garant. wir, u. diejenig. Abonnent., die k. richt. Aufl. eins., bekomm. ihr **eingezahlt. Abonnementsgeld** sofort zurück.

Ausschneiden u. bezeichn., der erhält einen Preis.



Jäger: Dort ist ein Hase, wo ist denn schnell mein Dachsel?

Ausschneiden u. bezeichn., der erhält einen Preis.

Mitbewerb. f. nur Dies., welche gleichz. m. d. Lös. d. Räths. 2 Mk. f. ein Abonnement a. 6 Monate od. 1 Mk. f. 3 Monate u. 50 Pf. f. Porto, um d. betreff. Preis zuschick. zu könn., uns. Zeitschr. „Der Spiritist“ in Zürich einsch. Probenumm. eine 25 Pf. Porto n. d. Schweiz kost.: Briefe 20 Pf., Kart. 10 Pf. Adr.: **Expedition des „Spiritist“, Zürich.**

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's Seifenpulver
ist das beste und im Gebrauch
billigste und bequemste Waschmittel der Welt.
Man achte genau auf den Namen **Dr. Thompson** und die Schutzmarke **„Schwan“.**

Aufsehen



erregt allgemein unsere unübertroffene, echte
Schweizer Schwarz-Stahl-Uhr,
Remont. Sav. (Sprungdeckel) mit hochf. Präcis.-Werk, auf die Sekunde regulirt u. 3 jähr. Garantie. Diese Uhr, welche vermöge ihrer prachtvollen, soliden Ausführung mit vergoldetem Rand, echt Gold-Doublé, Krone und Bügel, neue Façon-Zeiger, auf der letzten Genfer Ausstellung prämiirt wurde, stets elegant und vornehm aussieht und zum Zeichen der Echtheit den Garantie-Stempel trägt, ist speciell als **Strapazir-Uhr** unentbehrlich für die Herren Landwirthe, Militär, Beamte 2c. Jedermann, der selbst im Besitze einer Gold-Uhr ist, legt selbe bei Seite u. trägt unsere **schwarze Garantie-Uhr.**
Preis nur Mk. 15.— porto u. zollfrei.
Dieselbe mit beliebigen **echt Gold-Doublé-Initiale** (wie Zeichnung) Mk. 3.50 p. St. mehr. Damen-Uhren, offen Mk. 16.
Hierzu passende eleg. Herren- oder **Damen**-Gold-Doublé-Ketten Mk. 3—6 p. St. Versand gegen Nachnahme. Nicht zusag. Zurücknahme.
Etablissement d'horlogerie l'Union, Genf (Schweiz).

Breitdresch-Maschinen
mit und ohne Reinigung, Schüttelsieben 2c. für Göpelbetrieb, [5190
Dampf-Dreschmaschinen
empfiehlt zu billigsten Preisen unter Garantie der bestmöglichsten Arbeit und koulanten Zahlungs-Bedingungen
Bergedorfer Eisenwerk, Agentur Bromberg,
Bahnhofstr. 49 **Bromberg 2** Bahnhofstr. 49.

Berlins **größtes** Spezialhaus f.
Teppiche!
i. Sopha- u. Salongröße, **3,75, 5, 6, 8, 10—100 Mk. Prachtkat. grat.**
Sophastoffe auch **Reste**
reizende Neuheiten, billigst! Proben franco. [1115
Teppich-Haus
Emil Lefèvre, Berlin S., Oranienstr. 158.

Nickel-Remontoir Taschenuhr



gutes 30-stündiges Werk, Emaillezifferblatt, garantirt gut abgezogen (repassirt) und genau regulirt, daher hierfür reelle 2jährige schriftl. Garantie **Mk. 5,90.** Die vielfach zu sehr theur. Preis, unter den verschiedensten Namen angebotene [3816
Nickel-Anker-Rem.-Taschenuhr
gut gehend, nur **2,75 Mk.,** dieselbe vergoldet (**Goldine**) **2,80 Mk.** Hierzu passende **Ketten,** Nickel od. vergoldet (Goldine) à **Mk. 0,50** und noch billiger (Umtausch gestattet) gegen Nachn. oder Voreinsendung des Betrages.
Preisliste all. Art Uhren und Ketten gratis und franko.
Julius Busse,
Uhren und Ketten engros, Berlin C. 19, Grünstr. 3.
Billige und reelle Bezugsquelle für Wiederverkäuf. und Uhrmacher.

Geflügel-Fussringe
in 4 verschied. Farben, od. Buchstab., laufend. Nr. u. Jahreszahl, für Hühner 2c. à 3, 4 u. 6 Pfg., f. Tauben u. Kanarien 2c. à 2, 3 u. 4 Pfg. p. Stück.
H. Drd. Becker, Iserlohn.



Die sanitär besten und doch billigst. **Zimmer- u. Haus-Closets,** präm. m. **Gold. Medaille! Bidets** i. maskirt. Form, lief. auch **direct an Private** die *Special-Fabrik* **H. Sackhoff & Sohn,** Berlin 137 SO, Oranienstr. 188. Einzelverkauf Fabrikgeb. I. Illustr. Preisliste gratis.

Nussb.-Pianino,
neu, kreuzs. Eisenbau, herrlicher Ton, ist billig zu verkaufen. In Graudenz befindlich, wird es **franko** auf 4 wöchl. **Probe** gesandt, auch **leichteste Theilzahl.** gestattet. Langj. Garant. Off. an Fbr. Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Langbein's
KREBS-EXTRAKT
„MONOPOL“
giebt die besten Krebssuppen der Welt.
Vollständiger Ersatz für Krebse. Präparirt aus frischen und allerbesten Krebsen. Die Krebssuppen davon schmecken delicat, und die Zubereitung derselben spart viel Zeit und Mühe. Stets fertig zum Gebrauch.
Prämiirt in Paris und Hamburg mit der grossen silbernen Medaille u. auf den Bremer und Bochum. Kochkunst-Ausstellungen als einzig in seiner Art.
Langbein's Krebs-Extrakt
ist für jeden Haushalt unentbehrlich und ist derselbe für Mahlzeiten, sowie zur Pflege für Erwachsene und Kinder als stärkendes und billiges Nahrungsmittel z. empfehl.
In Dosen à 60 Pf., à Mk. 1 und à Mk. 1.80. [547
Käuflich in Graudenz in Delikatessen-, Kolonialwaaren- und Drogen-Geschäften, engros & detail in d. Haupt-Niederlage von Max Hinzmann, Graudenz, Herrenstrasse 5/6. Hamburger Kaffee-Lager.

Die **diesjährigen frischen** Füllungen meines beliebten und erprobten [5840
Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran
(Bestandtheile: 100 Th. Thran, 0,2 Jod-Eisen)
kommen zum Verkauf. Erwachsene und Kinder, die Leberthran nehmen wollen, sollten jetzt m. dem Einnehmen beginnen, oder einen Versuch damit machen. Jedem anderen Leberthran vorzuziehen, da **bedeutend wirksamer, besser schmeckend, leichter zu nehmen und zu vertragen.** Eine **längere, regelmässige** Kur sichert die **besten Erfolge.** Preis der Originalflasche 2 oder 4 Mark. Letztere Grösse für **längeren Gebrauch** profitlicher. Beim Einkauf achte man auf die Verpackung im **grauen Kasten** und auf den Namen des Fabrikanten **Lahusen, Apotheker in Bremen,** der von aussen aufgeklebt ist. **Stets frisch** in **Graudenz** in der **Schwanen- und Löwen-Apotheke.**

Hühneraugen-
Tod geg. Einsendung v. 1,10 Mk.
6704] **Drog. Schmidt, Bromberg.**

Benützen Sie bei Hautunreinigkeit
Foenum graecum-Seife
(System Kneipp).

---

15 000 Pracht-Betten
wurden vers., ein Beweis, **wie beliebt m. neuen Betten** sind. Ober-, Unterbett u. Kissen, reichl. mit weich. Bettfed. gef., zus. 12½ Mk., **prachtv. Hotelbetten** nur 17½ Mk., **Herrschaftsbetten, roth rosa** Cöper, sehr empfehl., nur 22½ Mk. **Preisl. gratis.** Nichtpass. zahle vollen Betrag retour.
A. Kirschberg, Leipzig, Blücherstr. 12.

Kostenlos
befreite ich mich von jahrelangem Nervenleiden. Aerzte, Bäder, Elektrizität u. s. w. vergebens gebr. Ausführl. Beschr. der Krankheit und Heilmeth. 60 Pfg. [9471
Emil Schlenther, Görlitz 2.

Hautkrankheiten,
Geschlechtsl., Schwäche, Nieren-, Blasenl. ohne Einspr., spec. veralt. Fälle. Flecht., Beinschaden beseitigt sich. Ausw. briefl. mit größtem Erfolg.
31 j. Erfahr. [507
Dir. Harder, Berlin, Elsasserstraße 20.

Heilung
o. Arznei u. Berufsstör. d. **schwerst. Unterleibs-, rheum., Magen-, Nervenleid., Asthma, Flechten, Manneschwäche,** veralt. **Geschlechts-** u. sämmtl. **Frauenkr.** **Ausw.** brfl., absol. sich. Erf. Sprechstd. 10—11, 4—6. Sonnt. n. Vorm. Kuranstalt Berlin, Friedrichstr. 10.
Director Bruckhoff.
Bei Anfr. Retourm. erb.

Hautleiden
Frauenkrankh., Harnleiden sich. u. schnelle Heil., auswärts briefl. **Dr. med. Schaper,** homöop. Arzt, **Specialarzt,**
Berlin W. 35, Schöneberg. Ufer 25.

Preislisten m. Abbildungen
versendet gratis d. **Bandagen- u. hygienische Waaren-Fabrik**
J. Kantorowicz,
Berlin C., Auguststrasse 48.



Preislisten mit 700 Abbildungen
versend. frank. geg. 30 Pf. (Briefm.) die **Chirurg. Gummiwaaren- und Bandagenfabrik** von **Müller & Co. Berlin,** Prinzenstr. 42. [2393

→ **65. Auflage.** ←
Die Selbsthilfe,
Rathgeber für alle jene, die an den üblen Folgen früh zeitiger Verirrungen leiden. Nützlich auch für jeden, der an Angstgefühl, Mattigkeit, Nervenschwäche und Verdauungsstörungen leidet; seiner reichhaltigen Belehrung verdanken jährlich viele Tausende ihre volle Wiederherstellung. Preis 1 Mark (in Briefmarken). Zu beziehen von **„Homöopathische Ordinations-Anstalt“, WIEN, Giselastrasse 6.**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Freizusendung für 1 M i. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

Der Selbstschutz
10 Aufl. Rathgeber in sämmtl. **Geschlechtsleiden,** bes. auch **Schwächezuständen,** spec. Folgen jugendl. Verirrungen. **Vollst.** Verf. **Dr. Perle,** Stabsarzt a. D. zu **Frankfurt a. M. 10** Zeil 74 II für **Mk. 1,20 franko** auch in Briefmarken.

21] Zur Besorgung von
Speditionen aller Art
unter Zusicherung promptester u. billigst. Bedienung empfiehlt sich
Max Rosenthal, Bromberg.

Cementwaaren-Fabrik
Kampmann & Cie., Graudenz.
Unternehmung f. Betonbauten. Fabrikation v. Cementröhren.
Anfertigung von Cement-Kunststeinen
für Façaden, Trottoirplatten, Rinnen und Bordsteinen.
Fernsprecher Nr. 33. — Telegr.-Adr.: Kampmann-Graudenz

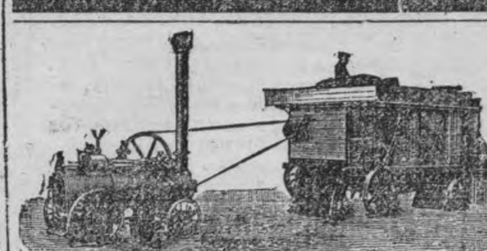


Natürliche Größe.

Hansa
Hochfeine Vorstenlanden-Cigarre
Originalverpackung in Kisten à 500 Stück für Mark 30,—
liefern porto- und zollfrei n. ..c. N. chnahme innerhalb Deutschlands
Arnecke & Stechmann, Bremen
Cigarren-Fabrik und Versandgeschäft.
Probe-Kisten à 100 Stück dieser Marke stehe auf Wunsch zum Preise von Mk. 6,— zuzüglich Portoauslage franko unter Nachnahme gern zur Verfügung. [9550



Gesundheits-Kinderwagen! Ein Erfolg der Neuzeit! empfiehlt in kolossaler Auswahl u. zu auffallend niedrigen Preisen, schon von 9 Mark an [9404
J. F. Meyer,
Ostd. Kinderwag. Versandhaus
Bromberg, Bahnhofstr. 95a
Illustr. Preisl. gratis u. franko



Lokomobilen und **Dampfdresch-maschinen**
der Maschinen-Fabrik von
Garrett, Smith & Co., Magdeburg-Buckau-Sudenburg
sind ihrer vorzüglichen Konstruktion und Ausführung wegen die am meisten bevorzugten. [2017
Ein Lager
der gangbarsten Größen unterhält der General-Vertreter
Albert Rahn, Marienburg Westpr.
Kataloge &c. gratis und franko.

Metzer Dombau-Geld-Lotterie.
Hauptgewinne in Baar von
50000, 20000, 10000 Mk.
Ziehung 5.—8. November cr.
6261 Geldgewinne im Betrage von
200,000 Mark Baar.
Orig.-Loose à 3,30 (Porto u. Liste 30 Pf. extr.)
Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft
Berlin W., 181 Friedrich-Strasse 181. [8774
Reichsbank-Giro-Conto. Telegr.-Adr.: Lotteriebräuer.

Honigkuchen, Steinpflaster
Weißzeug für Marktreisende versendet unter Nachnahme, auf 3 Mark 1,20 Rabatt, die [470
Honigkuchenfabrik **R. Alber, Bromberg**, Postst. 5.

Nervöse Krankheiten.
Vor nunmehr 20 Jahren trat ein aus 50jähriger ärztlicher Praxis entwachsenes Heilverfahren an die Oeffentlichkeit, das durch die Benutzung der Aufsaugungsfähigkeit der äußeren Haut einen neuen Weg bezeichnete, um den Krankheiten unseres Nervensystems Abbruch zu bringen. Anfänglicher Zweifel und Unglaube stützte sich auf die Einfachheit, Billigkeit und Neuheit des Verfahrens — aber nach kaum einem Jahre wuchs bereits das ärztliche Interesse für die Sache, indem bedeutende Mediciner mit Aeußerungen in medicinischen Journalen und schriftlichen Anerkennungen nicht mehr zurückhielten. Nunmehr sind 20 Jahre verflossen und der vorgedachte Weg, durch täglich einmalige Kopfwaschung entsprechende Substanzen **(kein Geheimmittel, Quant. Ingredienzien auf jedem Flacon)** direct dem Nervensystem, also mit Umgehung des Magens und des Blutes, zuzuführen, wurde von so großen und seltsamen Erfolgen begleitet, daß das Verfahren als unumstößliche physiologische Thatsache auf dem Gebiete der Nervenkrankheiten schon seit Jahren anerkannt worden ist. Das Wesen desselben, die erreichten Erfolge, die Anerkennungen der medicinischen Wissenschaft und Presse, sind in einer in 27. Aufl. erschienenen Broschüre niedergelegt, die **kostenlos** abgegeben wird durch:
R. Selckmann, Elbing,
Fr.-Wilhelmplatz 15. [4858

Die Bezeichnung **Ilse** ist uns gesetzlich geschützt (Waarenzeichen No. 9128)
Alle
Ilse-Brikets
stammen daher von uns, sind aus bester Kohle hergestellt, also von sehr hohem Heizwerth und geringem Aschegehalt. [512
Ilse, Bergbau-Actiengesellschaft.
Grube Ilse N/L. und Berlin NW.
Ilse Bergbau-Act. Ges.

M. Markiewicz, Möbelfabrik, Berlin.
Hauptgeschäft: **Friedrichstr. 113.** 2. Verkaufslokal: **Berlin, Markgrafenstr. 49.** 3. Verkaufslokal: **Köln a. Rh., Hohestr. 38.**
Grösstes Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft in Deutschland.
Verkaufslokal und Ausstellung von 64 vollständigen, fertig arrangirten Muster-Zimmern, und zwar: Salon-, Wohnzimmer-, Speisezimmer-, Herrenzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtungen. Alles übersichtlich aufgestellt, wie es weder in der Auswahl noch in der Billigkeit der Preise von irgend einer Concurrenz erreicht wurde.
Als besondere **Gelegenheitskäufe** meiner **Special-Fabrikation** empfehle ich zu **enorm billigen Preisen** unter Garantie für solide Arbeit: **ein eichengeschnitztes Speisezimmer-Mobiliar** mit Buffet, Ausziehtisch für 12 Personen, 12 massiv eichenen Stühlen und Servirtisch für **350 Mk.** Dasselbe mit grossem Buffet, 12 echten Lederstühlen, Ausziehtisch und Servirtisch für **450 Mk.** Completes Herrenzimmer mit Diplomaten-Schreibtisch, Bücherschrank mit Butzenscheiben, Tischen und Stühlen, Chaiselongue mit Decke, Wandpaneel mit Decorationen für **300 Mk.** Elegante Rococo-Salons mit feinsten Polster-Möbeln, Portièren, Gardinen, Teppichen, schönen, behaglichen Erkern und Ecken, fertig arrangirt.
Ueber **1400 Referenzen von Offizieren** der deutschen Armee, die ihre Einrichtung von mir gekauft haben. [9144

Schering's Malzextrakt
ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Kräftigung für Kranke und Rekonvaleszenten und bewährt sich vorzüglich als Linderung bei Reizzuständen der Athmungsorgane, bei Katarrh, Keuchhusten &c. Fl. 75 Pf. u. 1,50 M.
Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Blutarmut (Bleichsucht) &c. verordnet werden. Fl. M. 1 u. 2.
Malz-Extrakt mit Kalk wird mit großem Erfolge gegen Rhachitis (sogenannte englische Krankheit) gegeben u. unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. Fl. M. 1,—.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chausseestraße 19
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogen-Handlungen.
In Graudenz erhältlich: Schwanen-Apotheke, Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke
In Schwetz a. W.: Königl. priv. Apotheke. In Skurz: Apotheker **Georg Lierau.**
In Bukowitz Westpr.: Apotheker **Pardon.** In Alt-Kischau: Apotheker **Czygan.**



Illustrirte Kataloge frei.
Geschäfts-Wagen
Molkerei-Wagen
Hotel-Wagen
liefert in reellster Arbeit
J. A. J. Bönig, Wagen-Fabrik, **Landsberg a. W.**

Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft
für neue Geräthe erhielt für 1892 der
Bergedorfer Alfa-Separator.
für Handbetrieb, stündl. Leistung . . . 70— 375 Liter
für Kraftbetrieb, „ „ . . . 600—2100 „
Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren
machen jeden Motor überflüssig,
arbeiten mit direktem Dampf von nur $1^1/_3$ Atm., Spannung ohne Transmission, Riemen &c., haben Zentralschmierung und Feder-Halslager ohne Gummiring. [7741
Stündliche Leistungen 400—2100 Ltr.
Dampfturbin-Vorwärmer, Pasteure,-Buttermaschinen.
Milchuntersuch. auf Fettgehalt à Probe 20 Pf
Bergedorfer Eisenwerk.
Hauptvertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg:
O. v. Meibom
Bahnhofstr. 49, pt. **Bromberg,** Bahnhofstr. 49, pt.
Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden pro Revision incl. Reisekosten mit Bahn u. Post ausgeführt zu **5,00 Mark** für **Handseparatoren**; **8,00 Mark** für Göpel-Anlagen **10,00 Mk.** für **Dampfanlagen** auf Gütern; **15,00 Mark** für Sammelmolkereien und Genossenschaften.



10 Mark **10 Sensation** **Mark**
machen die neuerfundenen
Original Schweizer Goldin-Remontoir-Uhren.
(Savonnette) mit Sprungdeckel.
Dieselben sind vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung von echt goldenen Uhren nicht zu unterscheiden. Die wunderbar ziselirten Gehäuse bleiben immerwährend absolut unveränderlich und wiro für den richtigen Gang eine 3jährige schriftliche Garantie geleistet. **Preis per Stück 10 Mark.**
Hierzu passende echte Goldin-Uhrketten, Sport-, Marquis- oder Panzerfagon per Stück 3 Mark. Zu jeder Uhr Lederfutteral gratis. Ausschließlich zu beziehen durch das Central-Depot
Alfred Fischer,
Wien, I., Adlergasse Nr. 12.
Versandt per Nachnahme zollfrei. — Bei Nichtconvenienz Geld zurück.



Zugharmonika mit 10 Tasten, 50 Stimm., 2 Reg., 2 Bäss., mit feinster Ausstattung und Metallschutzecken versende ich f. nur $4^1/_2$ Mk., desgl. 56 Stimmen und 3 Bässe 6 Mk. 3chör., 3 echte Reg. 6,50 Mk., 4 „ 4 „ 7,75 „ 2reih., 2×2chörig, 19 Tasten, 4 Bässe . . 9,50 „ **Violinen, Guitarren u. Zith.** zu billigst. Preis. Katal. fr. **Max Meinel, Klingenthal i. S. Nr. 97B.**



glatt u. façonnirt, buntgewebte Plüsche (Moquettes), abgepasste Kameeltaschen, **Plüschdecken**
Leinenplüsche,
Repsbrokate, Satins, Teppiche u. Läuferstoffe.
Seidenplüsche.
Kleider-Sammet (Velvet) glatt, gerippt u. bedruckt in reichst. Farbenwahl.
Mantelplüsche aller Art, glatt, Krimmer etc. versende zu Fabrikpreisen direct an Private. Muster franco gegen franco.
E. Weegmann, Bielefeld

Drahtseil-Vorgelege
zur Rübenabfuhr vom Felde.
378] Dieses an jeder Lokomobile zu befestigende Vorgelege ermöglicht mit größter Leichtigkeit, schwerbeladene Rübenwagen auch bei weichem Boden vom Felde bis zur Straße heranzuziehen.
Große Ersparung an Zugthieren und Leuten.
Referenzen gern zur Verfügung.
J. Kemna, Eisengießerei u. Maschinenfabr.
Breslau, Höfchenstraße 36—40.

DIE mechanische Gewehrfabrik
Simson & Co., Suhl
vorm. Simson & Luck
fertigt und hält Lager von
Jagd-Gewehren
aller Art
nach bewährten Systemen.
Wir empfehlen insbesondere unsere Marke „Extra Qualität“, die sich durch vollendete Präcisionsart ist und Dauerhaftigkeit bei grosser Leichtigkeit auszeichnet u. übernehmen für guten Schuss d. weitgehendste Garantie.
Practisches Förstergewehr (Specialität)
Doppelflinte Mark 70.—
Büchsflinte „ 80.—
Ausführliche Preis-Liste steht bei Nennung dieser Zeitung kostenlos und frei zur Verfügung.

Musikinstrumente aller Art in feiner u. feinster Qualität.
Violinen m. Ebenholzgarnitur, Holzetui, Bogen, Kolof., Stimmpfeife u. Reservebezug pro Stück 10, 12, 15, 20, 25, 30 Mk. &c.
Akkordzithern mit allem Zubehör, 6 Manuale, 8 Mark.
Herm. Oscar Otto, Markneukirchen.
Atteste: Mit der Violine sehr zufrieden &c. [5460
Bisewski, Organist in Tuchel.
Heymann, Oberkantor in Tuchel.
Reimann, Gymnasial-Oberlehrer, Graudenz.
Preisl. üb. alle Instrumente frei.



Anerkannt das beste u. gefahrloseste Petroleum
unexplodirbar.
Entflammungspunkt 50—52° Abel = 175° amerik. Test.
Name „Kaiser-Oel“ gesetzlich geschützt.
Allein-Engros-Verkauf für Graudenz und Umgegend:
Lindner & Co., Nachfolger, Graudenz.
Vor Mißbrauch des Namens **„Kaiser-Oel“** wird unter Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) dringend gewarnt. [4630

Gross 2 Mk.
Graudenzer Postfeder.

Für 2,25 Mark franco.
Julius Kauffmann Graudenz.



Gänzlicher Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäfts
in Herren- und Damen-Pelzen, Muffen, Kragen, Barretts, Pelz- u. Stoffmützen, Pelzdecken, Fusssäcken, Fusstaschen Jagdtaschen u. Filzhüten für Herren und Knaben.
Sämmtliche Sachen werden billig aber bei festen Preisen verkauft.
Reparaturen und Bestellungen werden sauber und billigst ausgeführt.
Th. Ruckardt, Kürschnermeister,
THORN, Breitestrasse 38.

Echt silberne Remontoir-Uhr
garantirt erste Qualität mit 2 echt. Goldrändern, deutsch. Reichsstemp., Emaille-Zifferblatt, schön gravirt **Mk. 10,50.** Dieselbe mit **2 echt. stk. Kapseln, 10 Rubis Mk. 13. Billigere, deshalb schlechtere Qualität, führe ich nicht.** Garant. 8kar. goldene Damen-Remontoir-Uhr erste Qualit. **10 Rub. Mk. 19,50.** Sämmtliche Uhren sind wirkl. **abgezogen und regulirt** und leiste ich eine **reelle, schriftliche 2jährige Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, **ob. Geld sofort zurück**, somit **jed. Risiko ausgeschlossen.** [9910 Wiederverkäufer erhalt. Rabatt. **Preisliste gratis und franko.**
S. Kretschmer, Uhren und Ketten en gros. Berlin, Lothringerstr. 69 G.



Nähmaschinen, Fahrräder, Haushaltungs- u. landwirtschaftl. Maschinen, Schuhmacher-Maschinen etc. kaufen Sie am besten u. billigsten b.
S. Rosenau in Hachenburg.
Man verl. kostenfrei Hauptkatalog!

Kohlensäurewerk
Hugo Nieckau
Dt. Eylau
nicht im Kohlensäure-Verkaufsverein, [161
offerirt flüssige Kohlensäure zu zeitgemäß billigen Preisen.
Schnelle Expedition wird zugesichert. Gastwirths-Vereinen werden Vergünstigung. gewährt.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 255.

Graudenz, Sonntag] [30. Oktober 1898.

Der Hergang bei der preußischen Abgeordnetenwahl.

Das Verzeichniß der gewählten Wahlmänner muß öffentlich ausgelegt und durch Abdruck in amtlichen Blättern veröffentlicht werden. Im Falle der Ablehnung eines Wahlmannmandats — als Ablehnung gilt auch, wenn die Erklärung der Annahme nicht binnen drei Tagen erfolgt — muß die Abtheilung schleunigst so zeitig zur Ersatzwahl zusammenberufen werden, daß der Gewählte noch an der Abgeordnetenwahl theilnehmen kann.

Der Wahlvorstand bei der Abgeordnetenwahl wird nicht vom Wahlkomitee ernannt, sondern Protokollführer und Beisitzer werden von den Wahlmännern auf den Vorschlag des Wahlkommissars gewählt und bilden mit diesem den Wahlvorstand.

Die Wahlmänner haben das Recht, die vom Wahlkommissar vorgeschlagenen Personen abzulehnen, und können verlangen, daß die verschiedenen Parteien bei der Besetzung des Wahlvorstandes berücksichtigt werden. Ist keine gütliche Einigung erfolgt, so muß der Wahlkommissar über jede von ihm vorgeschlagene Person einzeln abstimmen lassen. Die Wahlmänner müssen die Wahl gerechter Männer in den Wahlvorstand durchsetzen, da der Wahlvorstand über die Giltigkeit einzelner Wahlstimmen entscheidet.

Andere Personen wie Wahlmänner und Wahlkommissar dürfen an der Wahlmänner-Versammlung nur vorübergehend Theil nehmen, soweit die Anwesenheit solcher nicht stimmberechtigten Personen nach dem Ermessen des Wahlvorstehers für den zweckentsprechenden und ordnungsmäßigen Verlauf der Wahlhandlung nothwendig ist.

Politische Ansprachen des Wahlkommissars, beispielsweise über die Bedeutung der Wahl, die Wünsche der Regierung und dergl., sind unzulässig. Der Wahlkommissar hat zunächst seine Bedenken gegen die Giltigkeit einzelner Wahlmännerwahlen den Wahlmännern zur Entscheidung vorzutragen. Ueber jeden einzelnen Fall muß auf Verlangen jedes Wahlmannes Diskussion und Abstimmung erfolgen. An dieser Abstimmung nimmt auch derjenige Wahlmann theil, über dessen Wahl abgestimmt wird. Die ausgeschlossenen Wahlmänner haben abzutreten.

Jeder Abgeordnete wird in einer besonderen Wahlhandlung gewählt. Die Wahl selbst erfolgt, indem der aufgerufene Wahlmann an den zwischen der Wahlversammlung und dem Wahlkommissar aufgestellten Tisch tritt und den Namen desjenigen nennt, dem er seine Stimme giebt. Es ist also unzulässig, den Namen vom Platze aus oder aus dem Hintergrunde zu rufen.

Hat sich auf keinen Kandidaten die absolute Stimmenmehrheit vereinigt, so kommen bei der zweiten Abstimmung alle diejenigen in Betracht, welche bei der ersten Wahl mehr als eine Stimme gehabt haben. Jede Stimme also ist nun ungiltig, die einem Kandidaten gegeben wird, der bei der ersten Abstimmung keine oder nur eine Stimme gehabt hat.

Ergiebt auch die zweite Abstimmung keine absolute Mehrheit, so fällt in jeder der folgenden Abstimmungen nur immer einer, und zwar derjenige, der die wenigsten Stimmen hatte, aus der Wahl, bis sich endlich die absolute Mehrheit auf einen Kandidaten vereinigt hat. Stehen sich mehrere in der geringsten Stimmenzahl gleich, so entscheidet das Loos, welcher von ihnen aus der Wahl fällt.

Niemand sollte das Wahllokal verlassen, bevor das ganze Wahlgeschäft durch Proklamirung der gewählten Abgeordneten beendet ist.

Die deutsche Botschaft in Paris.

Aus einem Reisebriefe für den „Geselligen“ von Paul Lindenberg. [Nachdr. verb.

Paris, 27. Oktober.

Die vor Kurzem erfolgte Rückkehr des deutschen Botschafters Grafen Münster von seinem gewohnten Sommerurlaub hat diesmal in der französischen Presse und im Publikum weit mehr Beachtung gefunden, wie sonst. Natürlich steht das mit der „Affäre“ im Zusammenhang, wie fast alles, was sich im Pariser öffentlichen Leben abspielt: Graf Münster hat mehrfache Rücksprachen mit dem Kaiser gehabt, selbstverständlich können sich diese nur um Dreyfus gehandelt haben, an den ja der Kaiser, nach dem wahnwitzigen Glauben der hiesigen Boulevardpresse, mehrere Briefe geschrieben hat!

Aus Gesprächen, die man über dieses Thema mit kleinen Leuten führt, die emsig ihren arbeitsvollen Berufen nachgehen und sich mühsam Sou um Sou ersparen, geht eins hervor: die enorme Angst vor einem Zusammenstoß mit Deutschland! Ja, wenn man des Sieges und des Zaren sicher wäre, dann lieber heute wie morgen! Aber das Beides sind doch sehr zweifelhafte Dinge — und mit Deutschland allein anbinden, i bewahre! Vor unserem Kaiser hat man einen ganz gehörigen Respekt, man weiß, daß er zu kühner That entschlossen ist, daß er nicht mit sich spaßen läßt, und wenn die Orleans oder Bonapartes einen ähnlichen energischen Charakter aufzuweisen hätten, wie ihn, ach, du liebe Güte, wo wäre heute die französische Republik! —

Es war interessant, vor etwa sechs Jahren die Gesichter der französischen Politiker, Deputirten und Offiziere zu sehen, die zu den Gästen des Grafen Münster gehörten und die gelegentlich einer großen Soiree in der deutschen Botschaft zum ersten Male das Bild Kaiser Wilhelms erblickten. Max Koner hatte das überlebensgroße Bildniß gemalt, zu welchem der Kaiser eine Haltung gewählt, wie man sie häufig bei großen Herrschergemälden aus der Zeit Ludwigs XIV. und XV. trifft. „In bescheidener Pose darf man den Herren nicht kommen“, so ungefähr hatte sich der Kaiser zu dem Künstler ausgedrückt, „denen muß man imponiren — und nun malen Sie mich 'mal so“, und er nahm die Feldherrenstellung an, wie sie dann auf dem Bilde zum kernigen Ausdruck gelangte: in der Uniform des Gardes du Corps, darüber der Purpurmantel der Ritter vom Schwarzen Adlerorden, in der Rechten den blau emaillirten Marschallstab, so steht der Monarch kraft- und selbstbewußt da. Als das Bild fertig war, sagte der Kaiser zu dem Maler: „Nun müssen Sie aber selbst nach Paris und die Aufstellung in der Botschaft überwachen. Sie nehmen doch Ihre Frau mit? Sie wird gewiß nicht so einer Pariser Woche abgeneigt sein.“ — „Ich wollte eigentlich allein fahren, Majestät, die Kosten . . . . .“ „I bewahre“, unterbrach ihn der Kaiser, „Ihre Frau muß Sie begleiten, soviel fällt nun auch noch ab, daß man das bezahlen kann“, und der Kaiser machte dabei die entsprechende Bewegung mit der rechten Hand.

Das Bild fand im ersten Saale, den man von dem Treppenflur aus betritt, seinen Platz, auf einem Podium unter einem dunkelrothen Sammet-Baldachin; vor dem Bilde, und zwar ihm zugekehrt, steht ein Thronsessel, als Zeichen, daß dieser Boden hier und dieses Haus dem deutschen Reiche, dessen erster Vertreter der Kaiser ist, gehört. Dem Bilde gegenüber stand an jenem Abend der Botschafter und begrüßte seine Gäste, von denen die französischen Herren manch wißbegierigen Blick nach dem Gemälde warfen. Und später, als Graf Münster seinen Platz verlassen, da sammelten sich vor dem Porträt immer neue kleine Gruppen, unter ihnen die Minister, viele Senatoren und hohe Offiziere, die in lebhaftem Gespräch „den Kaiser“ behandelten.

Es war gerade jene Zeit, in der Dreyfus seine Verräthereien gesponnen haben sollte! Vielleicht befand er sich, als Generalstabsoffizier, an jenem Abend unter den Gästen — na, wenn das seine Feinde heraustüfteln könnten! Und welch' Zeugniß für seine Schuld, wenn er gar mit dem deutschen Militärbevollmächtigten, dem Oberst v. Schwartzkoppen, geplaudert hätte. Von den Herren, die zu jener Zeit unserer Botschaft angehörten, ist heute, bis auf den Botschafter selbst, keiner mehr hier thätig.

Unser hiesiges Botschaftsgebäude, in der stillen und vornehmen Rue de Lille liegend, wurde 1815 von Friedrich Wilhelm III. erworben. Das Palais stammt noch aus Ludwigs XV. Zeit. Die Straße ist meist menschenleer — doch halt, einige Herren promeniren in der Nähe umher, und wer öfter hier entlang geht, dem fällt auf, daß es stets dieselben Spaziergänger sind, die mit einer gewissen Beharrlichkeit diesen Theil der Rue de Lille bevorzugen. Es sind Geheimpolizisten, die das Palais mit ihrem Schutz beehren. Ist „etwas los“, sind deutsch-feindliche Kundgebungen zu befürchten, so wird ihre Zahl bedeutend vermehrt und auch an uniformirten Wachtmannschaften fehlt es dann nicht.

Unser deutscher Botschafter in Paris hat einen schweren Posten inne, und nur der stets würdigen, stets ruhigen und sachgemäßen Haltung des Grafen Münster, der jetzt Doyen (Führer) der hier anwesenden fremden Diplomaten ist, ist es zu danken, daß unliebsame Zwischenfälle ausgeblieben sind. In den hiesigen ernsten französischen politischen Kreisen — und es giebt glücklicherweise auch solche — hält man mit der wärmsten Anerkennung über das immer gleich korrekte Auftreten unseres Botschafters nicht zurück, und es bereitet einem große Freude, ein derartiges Lob zu vernehmen, wie es erst dieser Tage ein sehr bekannter und einflußreicher Politiker und Gelehrter zu dem Schreiber dieser Schilderung aussprach: „Wir sind glücklich, daß Graf Münster Ihres Landes hiesiger Vertreter ist und hoffentlich noch recht lange bleiben wird. Er weiß stets befriedigende Beziehungen zwischen den beiden Reichen aufrecht zu erhalten und durch seine vornehme Objektivität jede Trübung im Keim zu ersticken. Als Diplomat wie als Edelmann genießt er unsere aufrichtigste Verehrung.“

Verschiedenes.

— **[Jugendliche Erfinder.]** Kinder beweisen oft große Erfindungsgabe in der Zusammensetzung neuer Spielsachen. Und manchmal hat sich diese Erfindungsgabe als höchst nutzvoll und gewinnbringend herausgestellt. So spielten zum Beispiel eines Tages die Kinder eines holländischen Brillenmachers vor der Thüre ihres Vaters mit einigen von seinen Gläsern. Sie legten zwei aufeinander und sahen hindurch — und groß war ihr Erstaunen, als sich ihnen die Wetterfahne eines benachbarten Kirchthurms beinahe in greifbarer Nähe darbot. Ueberrascht riefen sie den Vater, sich das seltene Schauspiel anzusehen, dieser forschte dem Grund des Vorkommnisses nach, und nicht lange nachher erfand er das Teleskop. — Ein armer Schweizer Namens Argand hatte sich eine Lampe konstruirt mit einem Docht, der in einen hohlen Cylinder hineingeschraubt wurde und dergestalt dem Innern wie dem Aeußern der runden Flamme einen Zufluß von Sauerstoff verschaffte. Zuerst benutzte Argand die Lampe ohne Glascylinder. Als er eines Abends mit seiner Arbeit vor der brennenden Lampe saß, amüsirte sich sein kleiner Bruder damit, daß er eine Flasche, aus welcher der Boden ausgeschlagen war, über verschiedene Gegenstände stülpte. Plötzlich steckte er sie auch über den brennenden Docht, und sofort schoß die Flamme den schlanken Hals der Flasche hinauf und leuchtete noch einmal so stark. Argand ließ sich dieses Schauspiel nicht entgehen; beinahe im Augenblick fuhr ihm der Gedanke an einen Lampencylinder durch den Kopf, und in kurzer Zeit hatte er seine Erfindung in die Wirklichkeit übertragen.

— **[Entschädigung.]** Eine junge Dame, welcher am 24. März d. J. bei einem Eisenbahnunfall auf dem Bahnhof Itzehoe (Schleswig-Holstein) die rechte Hand abgeschlagen wurde, hat vom Eisenbahnfiskus eine künstliche Hand, sowie die Summe von 20000 Mk. als Entschädigung erhalten.

— **Paula Lombroso**, die Tochter des berühmten italienischen Gelehrten, der sich u. A. mit Körpermessungen und der von diesen hergeleiteten Theorie der Verbrechen eingehend beschäftigt hat, wurde wegen eines aufrührerischen Artikels in einem Turiner Blatte zu drei Monaten vierzehn Tagen Gefängniß und hundert Lire Geldstrafe verurtheilt.

— **[Druckfehler.]** Die Ordnung des Nachlasses von dem Bankier X. war mit großen Schmierigkeiten verknüpft.

— **[Ihr Geschmack.]** Anna: Jetzt trägt man ja lebenden Halsschmuck. Was für ein lebendiges Wesen hättest Du wohl am liebsten an Deinem Halse hängen? — Selma: Einen — flotten Husarenleutnant.

— Wenn einer bei deinem guten Herzen anklopft, so sieh' dich vor, ob er nicht deinen schwachen Verstand meint.

Fl. Bl.

Büchertisch.

— **„Das neue Pestalozzi-Fröbel-Haus in Berlin“** heißt ein sehr lehrreicher, mit Illustrationen geschmückter Aufsatz, den Gustav Klitscher in Nr. 23 der Halbmonatsschrift „Vom Fels zum Meer“ (Stuttgart, Verlag der Union, Preis des Heftes 75 Pfg.) veröffentlicht. Aus dem reichen Inhalt verdienen die mit erläuterndem Bilderschmuck versehenen Artikel über Meister Franz Skarbina, den ausgezeichneten Berliner Maler, von J. Norden; „Eine Reise ins Sätersthal im südlichen Norwegen“ von Wilhelm Dreesen; „Das schweizerische Landesmuseum in Zürich“ von J. C. Heer; „Elephantenfang in Indien“ von Dr. H. Bolau besonders hervorgehoben zu werden.

— **Schlosser's Weltgeschichte.** Oswald Seehagen's Verlag, Berlin SW., jeder Band 2 Mk. Der siebzehnte Band umfaßt die Zeit von der Februarrevolution 1848 bis zum Tode Friedrichs VII. von Dänemark (1863). Im Vordergrunde der Darstellung steht naturgemäß die Geschichte der europäischen Staaten. Der Geschichtsdarstellung Asiens, Afrikas und Australiens ist eine kurze Uebersicht gewidmet; Amerika dagegen, welches seit der Gründung der Vereinigten Staaten eine selbständige Entwickelung hat, ist in der der heutigen, weltgeschichtlichen Bedeutung dieses Erdtheils entsprechenden Ausführlichkeit berücksichtigt.

— **Die Deutsche Rundschau** eröffnet mit ihrem Oktoberheft den 25. Jahrgang. An die Spitze des Oktoberhefts wurde Marie von Ebner-Eschenbach's neueste Erzählung: Der Vorzugsschüler gestellt. Eine neue Gabe Paul Heyse's ist angeschlossen: Das Märchen vom Herzblut — die verehrteste Dichterin unserer Zeit und der Altmeister der Novelle nebeneinander! Einer der letzten Aufsätze des unlängst verstorbenen Botanikers Ferdinand Cohn behandelt die Pflanzen in der bildenden Kunst. Rudolf Lindau schildert einen Ausflug nach den ägäischen Inseln.

Zur Besprechung gingen uns ferner zu:

Die Hohenzollern und die Freiheit. Von Albert Liepe. Verlag der Buchhandlung der Deutschen Lehrerzeitung, Berlin. Preis 25 Pfg.

Kaiserin Auguste Victoria. Ein Bild ihres Lebens und ihrer landesmütterlichen Fürsorge. Für die deutsche Jugend gezeichnet von Wilhelm Carl Bach. Verlag von Ferdinand Hirt, Breslau. Preis 35 Pfg.

Otto v. Bismarck als Christ. Von Paul Pasig. Mit einem Bildnisse des großen Kanzlers. Verlag von Bernhard Richter, Leipzig. Preis 50 Pfg.

Grundriß der Verfassung und Verwaltung in Preußen und dem deutschen Reiche. Von Regierungspräsident Graf Hue de Grais. Verlag von Julius Springer, Berlin. Preis 1 Mark.

Wer ist der Betrogene? Eine deutsche Antwort auf den russischen Abrüstungsvorschlag. Von Germanicus. Verlag von Richard Schroeder (vorm. Ed. Döring's Erben), Berlin. Preis 50 Pfg.

Formen und Inhalt giltiger Testamente. Erläutert nach gemeinem preußischem, französischem, sächsischem Recht und nach dem deutschen Bürgerlichen Gesetzbuch unter Hinzuziehung von Beispielen. Von Dr. jur. Ludwig Albrecht Verlag von Curt Staeglich, Leipzig. Preis 3 Mk.

Wie macht man sein Testament nach dem Bürgerlichen Gesetzbuche? Unentbehrliche Anweisung für jeden sorgsamen Ehegatten, Familienvater und Vermögen Besitzenden zur rechtsgiltigen Selbstanfertigung eines Testaments. Von Richard Paul. Verlag von Gustav Weigel, Leipzig. Preis 1,50 Mk., geb. 1,80 Mk.

Wie rettet man das Kleingewerbe vom Untergange? Vortrag, gehalten im Grundbesitzer-Verein Südwest und Süd zu Berlin von Paul Erfurth. Reformverlag Berlin, Heiligegeiststraße 50. Preis 30 Pfg.

Der Glaube an die Unsterblichkeit der Seele in Schiller's Leben, Philosophie und Dichtung. Von Heinrich Borkowski, Verlag von Bernhard Teichert, Königsberg i. Pr. Preis 2 Mk.

Dunkle Punkte im Irrenwesen. Ein Mahnruf von L. Fliegel. Verlag von Cäsar Schmidt in Zürich. Preis 50 Cent.

Die Gefahren der künstlichen Sterilität, besonders in ihrer Beziehung zum Nervensystem. Eine Studie für Aerzte und Laien von Dr. med. G. Adolf. Verlag von Krüger & Co., Leipzig. Preis 1,50 Mk.

Das Versehen der Frauen in Vergangenheit und Gegenwart und die Anschauungen der Aerzte, der Naturforscher und Philosophen darüber. Von Dr. Gerhard v. Welsenburg. Verlag von H. Barsdorf, Leipzig. Preis 4 Mk.

Die Basedow'sche Krankheit und die Krankheiten der Schilddrüse (Myxödem, Kropf u. s. w.) mit besonderer Berücksichtigung der Organtherapie. Gemeinverständlich dargestellt von Dr. med. W. Rose, Verlag von Hugo Steinitz, Berlin SW. Preis 1,50 Mk.

Fußleiden und Fußpflege. Gemeinverständlich dargestellt von Dr. med. Th. Günther. Verlag von Hugo Steinitz, Berlin NW. Preis 1,50 Mk.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Brennerei-Lehrinstitut.

Gegr. 1840. Der Unterr. i. d. Dr. Keller'schen Brenn.-Lehrinst. w. in all. Zweig. der Branntweinbrenner. ununterb. fortges. Die neuest. Erfahr. in der Kartoffel-, Mais-, Melasse-, Runkelrüb. u. Getreidebrenn., sowie in der Preßhefenfabrik. werd. gelehrt. Bezügl. d. theor. Unterr., sow. Kart.-, Getreide-, Wass.-, Brennstoffanalys., wie d. Säurebest. i. d. Maisch. u. Hef. durchgen. Eintritt tägl. Stell.-nachw kostenfrei. **Dr. W. Keller Söhne**, Berlin, Blumenst. 46.

Patent und Musterschutz für In- und Ausland erwirkt und verwerthet **E. Weiss, Thorn-Podgorz.**

---

35 Gegenstände



1 Buch, der Welttheil Amerika mit vielen Abbildungen.
1 Buch, der Welttheil Afrika mit vielen Abbildungen.
1 Buch, das Wissen der Gegenwart mit vielen Abbildungen.
1 Strafgesetzbuch für das deutsche Reich mit den neuesten Zusätzen.
1 Gesundheits-Lexikon für Gesunde und Kranke, über 100 Seiten stark.
1 Band Herren-Abende, nur für Herren-Gesellschaften.
1 Märchenbuch.
1 Vortragsbuch.
1 Briefsteller.
1 Liederbuch.
1 Gelegenheitsdichter.
1 Geheimnisse v. Berlin.
1 Spiel Zauberkarten.
6 Gratulationskarten.
6 Ansichts-Postkarten.
1 Buch mit Witzen.
1 Mikosch pikante Witze.
1 Kotzebues Verzweifl.
1 Schäfer Thomas Prophezeihungen bis zum Jahre 1900.
1 6. u. 7. Buch Moses.
1 Kalender 1899.
1 Traumbuch.
1 Punktirbuch.
1 Buch mit 1000 der neuesten Witze.
1 Räthselbuch.

Diese 35 verschiedenen Gegenstände werden gegen Einsendung des **Betrages für nur 2 Mark** versandt. **Außerdem erhält jeder Käufer** dieser 35 Gegenstände noch ein hübsches **Buch umsonst.** [605 (Packetsendung).
Berliner Verlagsbuchhandlung Reinhold Klinger, Weinstr. Nr. 23, Berlin NO.
Bitte genau auf die Adresse zu achten.

Apfelwein

unübertr. Güte, goldklar, haltbar **18 mal preisgekrönt** versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 35 Pf. p. Liter, **Auslese,** à 50 Pfg. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kassa oder Nachnahme. [2551

Apfelwein-Champagner
10 Fl. inkl. Gl. u. Kiste Mk. 15 ab hier
Export-Apfelwein-Kelterei Ferd. Poetko, Guben 12.
Inhaber d. Kgl. Preuß. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein".

Pianinos

vorzügl u. sehr **preisw.** 12 Jahre Garantie. Franko-Probeliefer. Coulant. Theilzahlung. Katal. gratis. Auch gute gebrauchte bill. **Pianofabr. Casper, Berlin,** Potsdamerstr. 123 c.

Neue Gänsefedern

wie sie von der Gans gerupft werd., mit d. sämmtl. Daun. à Pfd. 1,40 M., prima klein sortirte Halbdaunenfedern à Pfd. 1,75 M., geriss. Halbdaunen, sehr zart, à Pfd. 2,75 M., für weiße u. klare Waare Garantie, vers. geg. Nachn. **Carl Manteufel,** Gänsemastanstalt, Neu-Trebbin Nr. 167 (im Oderbruch). [9618

Grogg-Rum

kräftig Jamaica-Verschnitt in der bekannt hochfein. Qual., empf. u. erbitt. gefl. Aufträge rechtzeitig **S. Sackur, Breslau VI, gegr. 1833.**
Probeflaschen à 3 Ltr. 5 Mk. franko gegen Nachnahme. [4679

!! Ansichtskarten!!
Grösstes Lager! 1000 Muster, künstlerisch ausgeführt, 25 St. 1 M., 100 St. 3 M. sortirt, franco.
!! Billige Lektüre!!
Jahrgang 1896, 1897 von: Fels zum Meer, Leipziger Illustr. Zeitung, Münchener humor. Blätter, Ill. London News, L'Illustration Graphic **à 3 Mk.,** Ueber Land u. Meer, Universum, Für alle Welt, Gartenlaube, Schorer (1893), Gut. Stunde Buch f. Alle, Illustr. Welt, Flieg. Blätter **à 2 Mk.,** Illust. Famil.-Ztg., Hausfreund, Daheim, Romanbibliothek, Das neue Blatt, Heitere Welt, Fürs Haus, per Jahrgang complett **à 1,50 Mk. Germania,** Kommd.-Gesellsch., **Berlin,** Besselstr. 26.

Wer würde den Verkauf von
Ziegeln
guter Qualität für Graudenz u. Umgegend übernehmen u. unter welchen Bedingungen?
Offerten unter Nr. 298 an den Geselligen erbeten.

E. vollst. Fleischereieinrichtung ist zu verkaufen. [503
Dittwe, Graudenz, Getreidemarkt 29.

Obstweine

Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelsekt, präm. 1897 a. d. Allg. Gartenb.-Ausst. Hamburg, empf. **Kelterei Linde Westpr.** Dr. J. Schlimann.

Leg- u. Zuchtgefl. jed. Art, Bruteier all. Racen, Brutöfen, sämmtl. Zuchtgeräthe 2c. Verl. Sie kostenl. illustr. Katal. **Geflügelpark Auerbach, Hess.**

Keine Festlichkeit

ohne den anerkannt guten
Cabinet-Sect
der Sect-Kellerei Berlin N. 54
G. Kupferberg & Co.
Versand in Kisten v. 12/1 Fl. an à 18 Mk., à 24 Mk. etc.

Kachelöfen, feuerfeste

in allen Farben, [662
geschriet geschliffen,
sow. **altdeutsche Oefen** empfiehlt **Westpr. Ofen- u. Thonwaaren-Fabrik Act.-Ges.** zu **Grunau** Bez. Bromberg, Bahnst. Buchholz.

Radler-Revolver
für Schreckschüsse. 1 Mal laden gleich 100 Schuß. Lauter Knall, gefahrlos, p. St. 1,50 Mk., ff. vernick. 2,50 Mk. 1000 Schuß Munit. 50 Pfg. p. Nachn. **S. Schwarz, Berlin O. 54,** Blankenfeld. Str. 4. Vertr. ges. [581

Konzert-Zugharmonika's
sowie alle anderen **Musikinstrumente** vers. **direkt** ab **Fabrik** u. Gar. **Gotthard Doerfel, Klingenthal Nr. 42 Sa.** Preisl. gr. u frco.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Vertrauens-Stellung

als Güterdirektor, Vermög.-Verwalt., Repräsent., Privatsekretär, Vorleser od. Reisebegleiter bei ein. vornehm. Persönlichk. (Herr od. Dame) sucht feingebild., hochintelligenter u. welterfahr. Herr, sympath. Erscheinung, mit tadellos. Umgangsformen u. sicher. Auftreten. Derselbe ist wohl vertraut mit all. Verhältniss. des öffentl. Lebens, der Landwirthsch., d. Handels, der Industrie u. besitzt vornehmlich reiche Erfahrung auf jedem finanziellen Gebiet. Weniger an hohem Einkommen als angemessen, gesellschaftlicher Stellung gelegen. Meldung. unter Nr. 572 durch den Geselligen erbeten. Vermittler bleiben grundsätzlich unberücksichtigt.

Handelsstand

Tücht. **Materialist.,** ält. auch jüng., empf. d. Kfm. Plac.-Gesch.-B. v. J. Koslowski, Danzig, Breitg. 62.

Junger Mann
Materialist, militärfrei, 23 Jahre alt, evangel. Konfession, der polnischen Sprache mächtig und im Besitz guter Zeugnisse, sucht per 1. 1. 99 anderweitiges Engagement. Offert. unter **K. K. 25** postlag. **Wongrowitz** erbeten.

Junger Mann
der mehrere Jahre in der **Manufakturwaarenbranche** thätig gewesen ist, sucht, nachdem er seine Militärzeit beendet hat, Stell. in derselben Branche. Offerten unter Nr. 31 an den Geselligen erbet.

Junger Mann
18 Jahre alt, ev., Materialist, sucht p. 1. resp. 15. November Stellung. Meld. briefl. unter Nr. 400 an den Geselligen erbeten.

Junger Materialist
militärfrei, mit Landkundsch. bewand., d. auch mit i. Drog.-Gesch. thät. war, s. b. besch. Anspr. p. sof. ev. später Stellg. Gefl. Off. unter **A. L.** postl. **Stettin** erb. [418

Gewerbe u. Industrie

Zuschneider
für Herrengarderobe, der Buchführung kann, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung. Off. unt. Nr. 658 durch den Geselligen erb.

Suche z. 1. Jan. 1899 Stellg. als
Zieglermeister.
Von Jugend auf b. Fach, 45 Jahre alt, noch in Stellung.
Gustav Mattke, Dampfziegelei **Paterswalde** bei Wehlau Opr.

Suche z. 1. Jan. 1899 Stellung als
Zieglermeister.
Von Jugend auf beim Fach, 11 Jahre in einer Stellung, 43 Jahre alt, noch i. Stell. **Julius Kraft,** Ringofenz. Neu-Wehlau b. Wehlau.

Ein tüchtiger, prakt. erfahren.
Obermüller
verh., 28 Jahre alt, der mit der modernen Müllerei vollständig vertraut und sämmtliche Reparaturen selbst ausführt, gegenwärtig als Leiter einer mittleren Handels- u. Kundenmühle, sucht dauernde Stellung. Prima Zeugnisse und Empfehlungen z. Dienst. Kaution kann bis 7000 Mark gestellt werden. Meld. briefl. u Nr. 659 an den Geselligen erb

Geprüfter Heizer
gelernter Schmied, mit elektr. Klingelzug-Anlagen vertr., sucht sofort Stellung zur Ausbildung an einem Dampfdreschapparat. Gefl. Offert. unter M. K. postl. **Watterowo** Westpr. erb. [492

Heizer.

Ein in neuer Genoss.-Molkerei i. Heiz. d. Masch., Dampföfen, Alfa-Sep., Badeeinrichtung ausgebild. Mann, 27 J. a., 3 J. in Stellg. gew., gute Zeugn., sucht p. bald od. Martini dauernde Stellung.
Meldg. schriftlich unt. Nr. 428 an den Geselligen erbeten.

490] Suche Stellung auf einem Gute als unverheiratheter
Schmied
mit auch ohne Handwerkszeug vom 1. November oder Martini.
Julius Sorgatz, Nieder-Strelitz.

Landwirtschaft

587] Für einen sehr tüchtigen, verheirath., kinderlosen
Landwirth
40 J. alt, 10 Jahre in jetziger Stellung, sucht anderw. Anstellg. Rendant von Keller, **Lindenwald** b. Bischofsthal, Prv. Pos.

Junger Landwirth, Gutsbesitzers Sohn, sowohl vor der Militärzeit wie nach derselben in der Wirthschaft des Vaters beschäftigt gewesen, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stelle als
zweiter Inspektor
resp. direkt unterm Prinzipal. Offerten unter Nr. 463 durch den Geselligen erbeten.

Gebildeter Landwirth

24 Jahre alt, 5 J. b. Fach, Einj. gedient, s. Stell. als Inspektor dir. unt. Prinzipal z. 1. od. 15. November. Gehalt Nebensache, Familienanschluß Beding. Gute Zeugnisse. Off. postl. unt. R. G. 100 postl. **Braunswalde** Wpr.

Suche sofort oder 1. Januar 1899 als unverh. Beamter [607
selbst. Inspektorstelle.
Gefl. Off. u. W. 100 postl. Danzig erb.

Tücht., selbst. **Meier** s. z. 1. Nov. o. sp. St. Selb. i. m. jed. i. Fach schl. Arb., i. Butt., Käserei, Dampf- und Hndbtr., Mel., Kälberaufz., Schw.-Mast. a. beste vertr., ges. Alt., miltfr., g. Z. vorh. Off. u. Nr. 497 d. d. Ges.

Tüchtiger Gärtner
21 Jahre alt, erfahr. in Obst- u. Gemüsebau, Blumenz. u. Treiberei sucht z. Martini od. spät. Stell. Gefl. Off. erb. **A. Maletzki,** pr. Adr. Herrn Lieutenant Pietsch, **Arnoldsdorf** b. Briesen Wpr.

Aelterer, thatkräftiger
Inspektor
beste Zeugnisse zur Seite, sucht selbst. Stell. od. Vertret., nach Verl. Kaution, kann auch polnisch sprechen. Offert. unter Nr. 491 durch den Geselligen erbeten.

Gebildeter, energ. **Landwirth,** an strengst. Thätigkeit gewöhnt, Vice-Feldw. der Reserve, sucht zum 15. Novbr. resp. 1. Dezbr. **1. Beamtenstelle.** Meld. briefl. unt. Nr. 346 an den Ges. erb.

683] Mögl. selbst. Stelle als
Ober-Inspektor
s. z. 1. J. 1899; 40 J. alt, erf., unverh., evgl., m. **Zuckerrübenbau,** Drill-, Hack- u. Dampfkult., Viehzucht, Mast- u. Milchwirthsch. vertr. Landw., 25 jähr. Praxis. Meld. u. Nr. 683 a. d. Geselligen erb.

Jung., verh. Gärtner
27 J. alt, in der Behandlg. und Schnitt d. Obstbäume incl. Formbäume, sow. Gemüsebau, Treiberei u. Blumenz. gut bewand., überhaupt die Fähigkeit besitzt, einem größeren Garten vorzustehen, sucht zum 1. Januar Stellung. Würde auch einen Garten pachtweise übernehmen. Gefällige Offerten erbittet [655
Th. Pospich, Ostrowo b. Amsee (Posen).

Verschiedene

Diener
evangel., verheirathet, Soldat gewesen, sucht von sofort oder später dauernde Stellung. Gefl. Meldungen unter Nr. 252 durch den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

Lebensversicherung.
714] Eine alte, süddeutsche, sehr **leistungsfähige Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,** für die es sich in Folge ihrer vorzüglich. Einrichtungen leicht arbeiten läßt, sucht für **Lessen** einen **tüchtigen, geschäftsgewandten**
Vertreter
der gut honorirt wird. Gefällige Offerten, die diskret behandelt werden, **sub J.V. 9859 an Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Handelsstand

15% Provision.
Agenten sucht Cognacbrennerei. 7140] Off. H. postl. Bingen.

Reisende
Herren und Damen, auf kirchliche Zwecke für konkurrenzlose Spezialartikel (Bücher u. Bilder) gegen hohen Verdienst gesucht. Lebensstellung. Offerten unter **B. B. 1001** Westend postlag. erbeten.

475] Einen Herrn,
Kaufmann
nicht zu jung, polnisch sprechend, sucht für seine Restauration
Emil Wolff, Bialla.

525] Ein energischer, solider
junger Kaufmann
der mit dem Fabrik- u. Listenwesen sowohl wie mit den laufenden Komptoirarbeiten und der Expedition vertraut ist, wird zu engagiren gewünscht von
J. Ladendorff, Allenstein.

Ein erfahr. Kaufm.
d. schon i. **Maschinenfabriken** thätig war u. m. d. **Rechnungsw.** u. **Korresp.** vert aut ist, findet sof. dauernde Stell. Off. an Maschinenfabrik **Zimmer, Bromberg,** Thornerstr. 43—44.

Tüchtige
Verkäufer

für **Kleiderstoffe, Herren-Konfektion, Möbelstoffe** und die **Maaßabtheilung** gesucht. Den Offerten sind Ansprüche, Photographie, Zeugnißabschriften und Referenzen beizufügen. [551
Rudolph Karstadt, Braunschweig.

302] Für Lager, Außengeschäft, Expedition suche einen
jungen Gehilfen
per 1. November cr.
Paul Born, Bier-Großhandlg., Ortelsburg.

Junger Mann für Weinhandlung
gesucht. Derselbe muß auch in der Weinstube, mit warmer Küche, thätig sein. Offerten nebst Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Stat. und Wohnung unter Nr. 137 an den Geselligen.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per sofort oder 1. November einen christlichen [276
Verkäufer
der poln. Sprache mächtig. Off. m. Ang. der Gehaltsanspr. nebst freier Station erbeten.
A. Magdalinski, Hohenstein Opr.

527] Für mein Getreidegeschäft suche ich einen
jungen Mann
der den Einkauf bei der Besitzerkundschaft zu besorgen hat.
Eintritt möglichst sofort.
S. Schneider, Gerdauen.

466] In meinem Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft finden sofort zwei tüchtige
Verkäufer
Stellung. Dieselben müssen der polnischen Sprache mächtig sein.
Kaufhaus Hohenzollern, Inh. M. Herrmann, Zoppot.

Ein Kommis
der Manufakturwaaren-Branche, der poln. Sprache mächtig, und
ein Lehrling
werden acceptirt bei
R. Spitz, „Berliner Waarenhaus, Gnesen.

Strasburg Wpr.
637] Von sofort suche einen zweiten
jungen Mann
flotten Expedienten, für mein Material- u. Destillationsgeschäft, ebenso zwei brauchbare
Lehrlinge
polnische Sprache erforderlich.
J. W. Peto, Strasburg Wpr.

Tüchtiger Verkäufer
für die Glas-, Porzellan- und Kurzwaar.-Branche, der polnisch. Sprache mächtig, findet per sofort resp. 1. November passende Stellung. Gehaltsansprüche b. freier Station nebst Photographie erb.
Julius Meyer, [8402 Pr.-Stargard, Markt Nr. 5.

5847] Im Auftrage f. tücht. **Handlungsgeh.** v. sof. od. sp. (2 Briefm. einl., d. s. Ant.) Preuß, Danzig, Dreberg 10.

Für mein Eisenwaaren-Geschäft suche per 15. November einen tüchtigen [611
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
L. Kurban, Argenau.

626] Für mein Kolonial- und Eisenwaarengeschäft suche von sofort einen
tüchtigen Verkäufer.
Wilhelm Fenger, Tiegenhof Westpreußen.

467] Für ein gr. Kolonial-, Material-, Eisen-, Schank-Geschäft wird ein älterer
junger Mann
kath., mit Vermögen gesucht, spätere Heirath nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten sowie Photographie und Lebenslauf u. Nr. 467 „Junge Wittwe" a. d. Geselligen erb. Freimarke beifüg.

Tüchtiger Verkäufer
der auch ein wenig dekoriren kann, per sofort resp. 1. Novbr. cr. gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. bei freier Station erbittet
R. Scholl Nachfl., Inh. Gustav Beer, Tuch-, Modewaaren und Konfektion, Treptow a. Rega. [646

620] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche **per sofort** einen
jüngeren Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften erbeten.
A. Kiewe, Schönsee Wpr.

Tüchtige Verkäufer
find. in uns. Manufakturw.-Gesch. v. sof dauernde Stell. b. hoh. Salair.
L. Lipsky & Sohn, Osterode
653] Ostpreußen.

612] Für mein Schankgeschäft suche ich einen
jüngeren Gehilfen
Gustav Jakubuß, Neidenburg Opr.

Tüchtige Handlungsgehilfen sämmtlicher Branchen placirt
8226] Paul Schwemin, Danzig, Hundegasse 103.

448] **Suche per sofort oder 1. November einen**
jungen Mann
der soeben seine Lehrzeit beendet hat, und einen tüchtig.
Volontär
für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft.
B. L. Pottlitzer Wwe., Freystadt.

Ein junger Mann
findet in einem Restaurant von sofort Stellung. Kaution und polnische Sprache sind erforderl. Meldungen sind zu richten an die Exp. des Geselligen unt. Nr. 521.

711] Gewandte, zuverlässige
Verkäufer
Manufakturisten, der polnischen Sprache mächtig, finden von sogleich günstige Stellung bei
H. M. Wolffheim, Pr. Stargard.

673] **Ein polnisch sprechender**
Verkäufer
nur erste Kraft, per bald od. später gesucht. Meldungen mit Photographie nebst Gehalts-Ansprüchen bei freier Station erbeten.
Waarenhaus Eduard Keil & Co., Langendreer i. W.

636] Per 1. November suche für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft einen
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, Gehalt 5- bis 700 Mk. pro Anno bei freier Station.
H. Meyer's Ww., Neuenburg Westpreußen.

479] Ein tüchtiger, solider
junger Mann
der polnisch spricht und dem gute Empfehlungen zur Seite stehen, findet unter bescheidenen Ansprüchen in meinem Schank-, Material- und Getreide-Geschäft vom 1. November Stellung.
J. Lobrenz, Ortelsburg.

9672] **In einem Mode- und Manufakturwaaren-Geschäft finden von sofort noch zwei tüchtige, christliche**
Verkäufer
Stellung. Dieselben müssen perfekt polnisch sprechen können. Die Bewerbungen mit Zeugnißabschriften nebst Photographie und Gehalts-Ansprüchen sind brieflich unter Nr. 9672 an den „Geselligen" in Graudenz zu richten.

633] Suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen
Verkäufer.
Brandt, Kantinenpächter 2./140, Inowrazlaw.

Für mein Delikatessen- und Kolonialwaaren-Geschäft suche per 1. Dezember cr. einen älteren, tüchtigen
jungen Mann
der poln. Sprache mächtig. Gehalt nach Uebereinkunft. Offert unter Nr. 594 d. d. Gesellig. erb.

589] Für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft suche per 1. Dezember oder 1. Januar einen jüngeren, tüchtigen
Verkäufer
mos., der polnischen Sprache mächtig, bei freier Station. Zeugnisse u. Gehaltsanspr. erwünscht.
D. Herzfeld, Buk.

Gewerbe u. Industrie

517] Ein jüngerer
Bautechniker
von **sofort** gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften erbeten an
A. Teufel, Baugeschäft, Thorn.

424] **Ein tüchtiger**
Schweizerdegen
der auch polnisch setzen kann, findet sofort dauernde Beschäftigung in der Druckerei der „Gazeta Olsztynska", Allenstein Ostpreußen.

Buchbindergehilfe

an sauberes Arbeiten gewöhnt, umsichtig und befähigt, ein größeres Personal zu beaufsichtigen, kann bei uns eintreten. Bewerbungen schriftlich.
Gustav Röthe's Buchdruckerei und Verlag des „Geselligen", Graudenz. [688

9937] Tüchtiger
Buchbindergehilfe
kann sofort eintreten. Meld. mit Zeugnißabschriften und Angabe des Wochenlohns bei freier Station zu richten an
H. A. Moslehner, Ortelsburg Ostpreußen.

608] Ein junger, ordentlicher
Buchbindergehilfe
findet dauernde Beschäftig. bei
H. Krieger, Buchbinderei, Bütow.

Ein jüng. **Buchbindergeh.** find. **dauernde** Beschäft. b. P. Wilsch, Buch- und Papierhandl., Mewe.

Braubursche
für Sudhaus sofort bei 40 Mk. Monatslohn und freier Station gesucht. Schloßbrauerei
670] Warnau-Marienburg.

515] Ein tüchtiger
Uhrmachergehilfe
wird zum 15. November bei **hoh.** Gehalt gesucht von
Carl Castelli, Uhrmacher, Konitz.

3 Malergehilfen
zuverlässige Arbeiter, finden dauernde Beschäftigung bei
Maler Montua, Osterode Ostpreußen. [9936

2 Barbiergehilfen und 2 Lehrlinge
erhalten gute Stellung. [111
Unrau, Innungsmitglied, Podgorz.

Ein. Barbiergehilfen
auch einen **Volontär** od. **Lehrling** verlangt sofort [508
C. Kokoschewski, Graudenz (Feste Courbière).

640] Tüchtiger, solider
Konditorgehilfe
findet dauernde Stellung bei
Sieg, Graudenz, Oberthornerstraße 30.

Ein Konditorgehilfe
der im Backgeschäft u. Marzipan durchaus selbständig arbeiten kann, findet sogleich dauernde Stellung. Gust. Oscar Laue,
692] Graudenz.

592] Für mein feines Herren-Maaß-Geschäft suche per sofort 2—3 tüchtige
Rockarbeiter
bei hohem Lohn u. freier Stat.
J. Benski, Mewe Wpr.

599] Mehrere
Schneidergesellen
finden lohnende Beschäftigung auf Stück bei
G. Klimmek, Maaß-Geschäft, Soldau Ostpr.

Ein Schneidergeselle
auf Röcke findet dauernde Beschäftigung bei 513]
Bublitz, Tuchel

Tüchtig. Zuschneider
jüngere Kraft mit System Maurer, Alexanderplatz, findet sofort angenehme Stellung. Poln. Sprache Bedingung. Photographie und Gehaltsansprüche erbeten.
A. Kosiowski, Inowrazlaw.

E. erster Zuschneider, mehrere Zwicker und Putzer
finden von sogleich dauernde Beschäftigung. [423
G. Gnuschke, Garnsee.

148] Ein tüchtiger
Schuhmachergeselle
kann sofort eintreten. Reisekosten werden vergütet.
H. Karp, Schuhmachermeister, Riesenburg Wpr.

590] Für eine größere Möbel-Fabrik wird
1 Tapezier u. Dekorateur
welcher die Aufsicht und Leitung einer größeren Werkstätte zu übernehmen hat, per sofort gesucht. Ferner werden
4—6 Tapeziere
für dauernde Beschäftigung gesucht. Offerten unter Nr. 590 an den Geselligen.

Tüchtige [215
Tapeziere
aber nur erste Kräfte, stellt dauernd bei hohem Lohn sofort ein
G. W. Bolz,
Danzig.

Schornsteinfegermeister Ww., sucht unverh. evang.
Werkführer
b. anst. Lohn, d. deutsch u. poln. spr. Off. unt. O. F. postl. Schrimm.

Tüchtige Ofensetzer
aber nur solche, finden dauernde Arbeit bei [567
Hartwig Dzomba, Ofenfabrik, Dt.-Eylau.

Drei Sattlergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei
Jakob Chrostowski, Sattlermeister, Rehden Westpr.

1 Sattlergeselle
der selbständig zuzuschneiden versteht und Polsterarbeiten kann, derselbe kann auch verheirathet sein, findet dauernde Beschäftig. bei J. Lewalski, Sattlermeister, Inowrazlaw.

Sattlergesellen
sucht Julius Herrmann,
427] Marienwerder.

Tücht. Dreher
finden dauernd lohnende Beschäftigung in der **Ostdeutschen Maschin.-Fabrik,** vorm. Rud. Wermke, Akt.-Ges., Heiligenbeil.

Zur selbst. Führung eines Lohndampfdreschapparates ein
Maschinist
bei dauernd. Beschäftigung sofort ges. Bonkowski, Lindenstr. 24.

Ein tüchtiger
Heizer
für Dampfsägewerk in Ostpr. sofort gesucht. Gefl. Off. unter Nr. 374 an den Geselligen.

Eine größere Handelsmühle Ostpreußens sucht zum Antritt per 1. Januar 1899 einen durchaus erfahrenen, zuverlässigen]615
Maschinisten
zu engagiren. Derselbe muß mit allen maschinellen Arbeiten, Riffeln der Walzen, sowie elektrisch. Lichtanlagen vertraut sein, und ist die Stellung bei zufriedenstellenden Leistungen eine dauernde, bei entsprechendem Gehalt. Gefl. Off. nebst Zeugnißabschriften, kurzem Lebenslauf unter Angabe der Gehaltsansprüche, sowie Alter und Religion mit der Aufschrift: Nr. 615 an den Geselligen einzusenden.

632] Ein tüchtiger
Schmiedegeselle
findet dauernde Beschäftigung bei F. Hering, Wonno per Schwarzenau Westpr.

Ein erfahr. u. gewandt. **Maschinenschlosser** findet **dauernde** Beschäft. sofort bei [526
Hermann Koelling, Kl. Insterburg, Fabr. u. Lag. landw. Masch. und Reparaturwerkstatt.

Als Lokomobilheizer
unverheiratheter Schmied sofort gesucht. Freie Station u. 25 Mk. monatlich. Blümchen bei Laskowitz, Ostbahnhof. [650

Ein verh. Schlosser
für landwirthschaftliche Maschinen von sogleich gesucht. Stellung dauernd. Meldungen mit Lohn-Ansprüchen an [641
Horn, Maschinenfabrik, Konitz Westpreußen.

Ein Seilergeselle
wird für dauernd gesucht. [6652
Karsten, Marienburg.

Tischlergesellen
finden dauernde, lohnende Winterbeschäftigung. Verheirathete nicht ausgeschlossen. [694
E. Lucht, Möbel-Fabrik mit Dampfbetrieb, Neuenburg.
Reisegeld wird vergütigt.

Tischlergesellen
find. sof. dauernde Beschäftigung.
R. Kohls, Marienwerder.

Werkführer
für eine sehr gut eingerichtete Wassermühle (Kundenmüllerei) gesucht. Kaution erforderlich. Nur durchaus tüchtige Müller wollen Meldung unter Nr. 649 an den Geselligen senden. [649

Tcht. Schneidemüller
für Horizontalgatter sofort für Ostpr. gesucht. Gefl. Off. unter Nr. 376 an den Geselligen.

Ein Müllergeselle
sofort gesucht auf Kundenmüllerei.
C. Albrecht, Gr.-Runow bei Pottangow. [266

9878] Ein erfahrener
Müllergeselle
welcher mit Walzenstuhl und Sichtmaschine zu arbeiten versteht, kann sich melden bei
Hampf, Adl.-Neumühl per Swaroschin.

Tüchtiger Werkmeister
im Sägeschärfen und Holzausnutzung firm, sofort für Sägewerk in Ostpr. gesucht. Gefl. Off. unter Nr. 375 an den Geselligen.

3 Stellmachergesellen
finden dauernde Beschäftigung. Nur durchaus tüchtige Arbeiter können sich melden bei [8396
Kalis, Stellmachermeister, Zwitz Westpr.

535] Ein tüchtiger, verheiratheter
Stellmacher
findet per 11. Nov. d. Js. Stellung in
Dom. Drückenhof b. Briesen Wpr.

280] Einen tüchtigen
Stellmacher
mit guten Empfehlungen sucht Dampfziegelei Pieckel Westpr.

1 Stellmachergeselle
von sofort gesucht bei Schulz, Stellmachermeister, Kittnau b. Rehden Wpr. [597

Für eine Dampfziegelei wird ein kautionsfähiger, zuverlässiger, nüchterner
Zieglermeister
gesucht, der in der Fabrikation sämmtlicher Thonwaaren vollständig firm ist und hierüber nur erste Empfehlung. besitzt. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 279 d. d. Geselligen erbeten.

40 Maurergesellen
erhalten sofort Beschäftigung am Neubau des Kreishauses.
Oscar Meißner, Maurermstr.,
438] Graudenz.

Landwirtschaft

Durch das **landw. Central-Vermittlgs.-Bureau Posen,** Ritterstr. 38, werden gesucht:
Inspektor
led., m. langjähr Zeugn. p. 1. 1. 99. bei 1000 Mk. Geh. nach Pommern.
Inspektor
led., poln. sprech., p. **sofort** b. 600 Mk. Gehalt in der Nähe von Posen.
Hofbeamte
led., für eine Fabrikwirthschaft Böhmens p. 15. 11. cr. b. 300 M. Anfangsgehalt u. freier Reise.
Einige Assistenten
led., p. sof. u. 1. 1. 99 b. 240 bis 400 Mk. Gehalt.
Brenner
led., f. e. mittl. Brennerei per **sofort** b. 20 Mk. monatl. Geh. u. 8 Pf. Tant. üb. 8%. Kaut. 300 Mk.
Brenner
verh., m. gut. Zeugn. p. **sofort** f. e. neuerb. Brennerei Sachsens b. 1000 Mk. Gehalt u. Deputat.
Rechnungsführer
led., poln. sprech., sofort b. 500 Mk. G.
Gärtner
verh., einfach, v. 1. 1. 99 für ein größ. Gut in Schlesien.
Gfl. Off. m. Zeugnißabschriften erbittet das
Central-Vermittelungs-Bur. Posen, Ritterstr. 38.

9932] Ein tüchtiger u. zuverläss.
zweiter Beamter
wird von sogleich gesucht. Off., Empfehlungen und Gehaltsanspr. u. Nr. 9932 a. d. Geselligen erb.

290] Energischer, pflichtgetreuer junger Landwirth findet zum 15. November cr. Stellung als
Inspektor.
Gehalt 240—300 Mk., Familienanschluß, evtl. Jagd. Söhne von Landwirthen bevorzugt.
Karolinenhof per Kraplau.

Diener-Stellung erhalten junge Leute jed. Berufs, auch entlassene Soldaten, nach beend. 2monatlichem Lehrkursus (40 M.) gratis. Prospekte kostenlos. **Ostdeutsche Diener-Fachschule, Königsberg i. Pr.,** Insel Venedig 3. Vermittelung für Herrschaften kostenlos. [9470

6057] Mehr. **Inspektoren, Hofverwalter u. Schweizer** sucht „Ceres“, landw. Kommissions- und Verm.-Geschäft, Posen, Thorstr. 13.

630] Ein unverheirath., evang.
Inspektor
der auch polnisch spricht, findet sogleich oder etwas später bei gutem Gehalt Stellung in Domaine Steinau bei Tauer.

Dom. Glajau bei Unislaw sucht von sogleich einen tüchtigen brauchbaren [622
zweiten Beamten.
Gehalt 300 Mark. Meldungen schriftlich an die Gutsverwaltung.

353] Ein energischer, tüchtiger und nüchterner
Wirthschaftsbeamter
der ein kleines Gut von circa 400 Morgen selbständig zu bewirthschaften im Stande ist, wird bei einem Gehalte von 300 Mk., excl. Wäsche, per sofort gesucht. Offerten nebst Zeugnißabschriften sind zu richten an
J. Meyerhardt, Heydenfelde bei Krojanke.

Junger, gebildeter Landwirth, der seine Lehrzeit beendet, als
2. Beamter oder Eleve
per sofort gesucht. Dom. Gr.-Boelkau bei Loeblau Wpr.

Zuverl., evangel. Wirthschafter
verheirathet, findet zu Martini gute Stellung bei [470
Pfarrer Wirth, Mirchau (Post).

379] Zum 1. Januar 1899 evtl. früher wird ein
erster Wirthschafts-Inspektor
bei 900 Mk. Gehalt gesucht. Meld. mit Zeugnißabschrift. bitte an Dominium Ballupoenen bei Trakehnen zu senden.

447] Ein einfacher, verheir.
Förster
findet von gleich oder später Stellung in Salusken bei Neidenburg Opr.
Ebendaselbst findet ein verheiratheter
Gärtner
der auch in der Wirthschaft thät. sein muß, Stellung. Lohnansprüche sind in beiden Fällen einzusenden.

9068] Suche von sofort oder 1. November einen verheirathet.
Oberschweizer
für 40 Milchkühe und 30 Stück Jungvieh. Zu melden bei Gutsbesitzer C. Podehl, Mühle Mausfeld per Kobbelbude.

9694] Dom. Glogowiniec bei Exin sucht vom 1. Januar 99
einen Oberschweizer
zu ca. 90 Stück Vieh. Persönliche Vorstellung ohne Reiseentschädigung erforderlich.
Zeugnißabschriften einzusenden.

9565] In Stradem b. Deutsch-Eylau wird zum 1. Januar 1899
ein Oberschweizer
der sich über seine Brauchbarkeit ausweisen kann, bei ca. 60 Milchkühen gesucht.

Schweizer!
20 Unterschweizer
werden sofort und z. 1. November gesucht. Lohn unter 30 bis 35 Mark pro Monat, freie Wäsche. Meldungen an [606
Weber, Sängerau, Post Lulkau bei Thorn.

609) Auf 1. Nov. werden
Unterschweizer
bei hohem Lohn gesucht. Zweig-Bureau der Schweizer Sennen, Marienburg Wpr., Schulstr. 13.
Bärtschi, Verwalter.

Ein Unterschweizer u. jüng. Bursche sofort oder zum 15. November gesucht. Oberschweizer Rudolf, Kl.-Schönwalde, Bahnst. Wiedersee. [676

Molkerei-Gehilfe
kann sofort eintreten. Stellung gut und dauernd. [306
Molkerei Gr. Orsichau bei Schönsee Westpreußen.

446] Einen unverheiratheten
Molkereiverwalter
welcher beste Butter zu machen versteht und in Käsefabrikation erfahren ist, sucht
Molkerei Kl.-Watkowitz bei Rehhof (Weichselstädtebahn).

226] Suche z. 1. Novbr. etliche
Oberschweizer
mehrere Frei- u. Unterschweizer.
Kohli, Schweizerb., Königsberg i. Pr., Kaiserstr. 46.

309] Suche zum 11. November zwei unverheirathete
Unterschweizer
gute Melker, bei 32 bis 35 Mark Monatslohn. Oberschweiz. Karl Grabisch, Adl.-Gremblin bei Subkau.

286] Suche Martini resp. Neujahr
2 verh. Pferdeknechte
bei hohem Lohn. Breust, Dubielno per Wroßlawken.

642] Ein unverheiratheter
Viehhirt
zu Martini gesucht.
Giese, Besitzer, Linowo.

Rübenunternehmer
mit Leuten sofort gesucht in Kl.-Watkowitz bei Rehhof.

Ein Viehfütterer
mit Gehilfen
ein Schäfer und ein Einwohner
finden Stellung bei [282
W. Achilles, Dombrowken bei Gottersfeld.

Ein Vorarbeiter mit 12 Mädchen und Burschen
wird zur Winterarbeit für das Land gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 528 an den Gesell. erbeten.

9558] Dom. Placzkowo, Kreis Mogilno, sucht zum 1. Jan. 99 zu e. Heerde v. 40 St. e. zuverl.
Viehpfleger
der das Melken übernimmt, bei hohem Lohn und Milchtant. Offerten an die Gutsverwaltung.

2 Instleute und **2 verheir.**
Pferdeknechte
sucht zum 11. Novbr. Morris, Neuhöfen b. Marienwerder.

3 Arbeiterfamilien
m. mehreren erwachsenen Kindern werden zu Martini zum Ziegeleibetriebe bei hohem Akkord ges.
J. Rehlipp, Dampfziegelei Schönau, Kreis Schwetz.

Ein Kutscher
unverheirathet, der in der Landwirthschaft mithelfen muß, und
ein Küchenmädchen
das zu melken hat, zu Matini d. J. von der Oberförsterei Kosten bei Rybno gesucht. Meldungen daselbst.

Zur Beschaffung von 12 bis 14 Deputanten-Familien (Instleuten) mit Scharwerkern
Vermittler
gegen hohe Provision gesucht. Offerten unter Nr. 483 durch den Geselligen erbeten.

Verschiedene

45] Ein unverheiratheter
Diener
mit guten Zeugnissen wird zu **sofort** gesucht.
Rittergut Trampe bei Dieckow i. d. Neumark.

310] Zum sofortigen Antritt findet ein nüchterner
Waldwärter
für meinen in Cyborsz bei Lautenburg Wpr. befindlichen Wald Stellung. Derselbe muß 300 Mark als Kaution zu hinterlegen haben.
Alexander Itzig, Grodzyczno bei Montowo Wpr.

426] Ein tüchtiger
Waldwart
gleichzeitig guter Schütze, findet Stellung.
Dom. Paparzin b. Gottersfeld.

Dienstpersonal jeder Branche erh. g. Stell. v. sof. u. Mart. d. St. Lewandowski, Ag., Thorn, Heiligegeiststr. 17 I. [682

Lehrlingsstellen

322] Suche einen
Lehrling
mit gut. Schulbildg. für mein Kolonial- u. Destillationsgeschäft.
G. Bertram, Marienburg.

Müllerlehrling
stellt ein bei 2½jähriger Lehrzeit und für diese Zeit 500 Mk. Lohn und freie Station, die Wasser- und Dampfmühle Stangenwalde p. Bischofswerder Wpr.

64] Einen **Lehrling** suche für meine Brod- u. Kuchenbäckerei. Gust. Oscar Laue, Graudenz.

Lehrling oder Lehrmädchen (isr.)
aus achtb. Familie, für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft, Sonnabends geschlossen, bei freier Station und Familienanschluß gesucht. Kenntniß der poln. Sprache erwünscht. [537
J. Bernstein, Wielichowo, Bez. Posen.

610] Suche für meine Delikateß-, Kolonialwaar.- u. Weinhandlung
einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
Max Schmidt, Riesenburg Westpreußen.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die [901
Bäckerei zu erlernen
kann sich sofort oder später bei Bäckermeister R. Anger in Jablonowo melden.

Für ein flottes Cigarren-Geschäft wird
ein Lehrling
mit guten Schulkenntnissen gesucht. Meldungen unter Nr. 616 an den Geselligen erbeten.

Zwei Lehrlinge,
welche Lust haben die Müllerei zu erlernen, können gegen ein monatliches Gehalt von 6 Mark vom 15. November eintreten in Wassermühle Mendritz p. Gr. Leistenau Wpr. [648
Adam, Mühlenpächter.

Barbierlehrling
oder Volontär kann von sogleich eintreten. [686
Emil Woiczechowski, Friseur, Graudenz, Marienwerderstr. 13.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

506] Eine durchaus tüchtige **Direktrice** der feineren Putzbranche sucht sofort Engagement. Offerten unter A. S. an die Expedition der Ostdeutschen Presse, Bromberg, erbeten.

Eine Dame, Gutsbes.-Wwe., sucht d. Leit. ein. Wirthschaft ein. einzeln. Herrn o. Wirthschaftsfg. eines Sanatoriums, da selb. in Krankenpfl. erfahren, od. Kasinowirthschaft z. übernehmen evtl. auch Korrespondenz. Gefl. Off. m. Gehalt 2c. bitte zu richt. an Kochann, Bromberg, Mittelstraße 8.
Zeugnisse u. Empfehl. vorhanden.

Buchhalterin
die Stenographie und Schreibmaschine gel. h., sucht, weil erste Stelle, bei genüg. Geh. Stellung. Off. postl. **99 A.** Bromberg.

Eine Dame
aus guter Familie, firm in der Leitung des Hauswes., m. mehrjährig., vorz. Zeugn. vers., sucht Stell. z. selbst. Führ. e. Haushalts. Off. u. Nr. 336 an den Geselligen.

Ein jung. Mädchen
welches d. Buchführung erl. hat, s. St. als Buchhalterin od. Kassiererin. Gefl. Off. unt. E. B. 100 postl. Riesenburg erbeten.

Wirthin, tücht., erfahr., m. gut. Zeugn., sucht selbständ. Stellung. Adr. T. 20 postl. Posen.

693] Suche v. sof. pass. Stell. f. mehr. **Wirthinn., Kinderfrl.** u. f. **1 Kindergärtn. II. Kl.**
Frau Losch, Graudenz, Unterthornerstr. 24.

Offene Stellen

Erzieherin
evang. u. musik., wird z. 1. Dezbr. oder 1. Januar für 2 Mädchen auf's Land gesucht. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 619 d. den Gesell. erbeten.

1 Kindergärtnerin
wird aufgenommen bei [9665
R. Spitz in Gnesen.

Ein Kinderfräulein
am liebsten
Kindergärtnerin
sucht zu 3 Kindern im Alter von 2 bis 6 Jahren zum 1. Januar 1899. Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen bitte einzuschicken
Frau Rohr, Hammerwerk Zechendorf bei Freudenfier Westpr.

Eine Buchhalterin
für Mühlen- und Holzgeschäft wird gesucht.
Offerten unter Nr. 468 durch den Geselligen. [468

Eine tüchtige
erste Verkäuferin
für die Abthlg. Kurz-, Woll- und Weißwaaren wird per sofort gesucht bei hohem Gehalt und freier Station. [591
J. Herrmann, Schwetz a. W.

Für mein Bäckereigeschäft suche von sofort ein evangel., der poln. Sprache mächtiges, anspruchsloses Mädchen als [672
Verkäuferin.
Selbiges muß in Handarbeit geübt und im Haushalte behilflich sein. J. Luxenberg, Inowrazlaw, Kirchenstr.

Verkäuferin
welche ihre Lehrzeit in einem Schuhwaaren-Geschäft beendigt hat, sucht zum 15. November cr. anderweitig Stellung. [661
Offerten unter **B. W.** postlagernd Riesenburg.

Eine Verkäuferin
polnisch sprechend, mit der Kurzwaaren-Branche vertraut, sucht von sogleich oder später [531
A. Jankowski, Löbau Westpr.

300] Gesucht von sofort oder 1. November eine tüchtige
Verkäuferin
für mein Fleisch- und Wurstgeschäft, ebenso ein
Lehrmädchen.
Meld. an Frohnert, Allenstein.

Geb. Mädchen
ev., w. z. Stütze für kleinen Haushalt sof. ges. Geh. 120 Mk. das Jahr. Keine Reisekosten, kl. Familienanschl. Muß schneidern können u. leichte Hausarbeit übernehmen. Lebenslauf einzusenden. Gnesen (Posen), Lindenstr. 11, 1.

422] Ein einf., älter. **Mädchen** evang. Konf., welches gut kochen kann u. in allen anderen häusl. Arbeiten erfahren ist, wird von sofort oder später als **Stütze der Hausfrau** gesucht.
P. Laabs, Kaufmann, Marienburg Wpr.

Für mein Schank- und Materialgeschäft suche zu Anfang Novemb. ein anständiges freundl.
Mädchen.
Meldungen nebst Photographie und Gehalt erbeten. [652
Ed. Hein, Tiegenhof.

Buchdrucker-Lehrling
f. e. gut einger. Kreisbl.-Druck. gesucht. Kost u. Logis u. eventl. Bekleidung frei. Meldg. u. Nr 568 durch d. Geselligen erbeten

671] Zum 11. resp. 15. Novbr. wird ein anständiges, evangel.
junges Mädchen
bei Familienanschluß als Stütze in Kl. Wibsch, Station Nawra, gesucht. Ebendaselbst kann sich ein
Schmiedegeselle
sofort melden.

645] Gesucht auf sofort ein tüchtiges, ehrliches
Hausmädchen
welches gut nähen, waschen und bügeln kann; ferner ein zuverlässiger, ehrlicher und gewandter
Diener
unverheirathet.
Landgestüt Pr.-Stargard.

312] In Tabrowiesno bei Kauernick Wpr. findet ein evang.
Mädchen
vom Lande zur Erlernung der Wirthschaft zum 15. November Stellung.

485] Gesucht möglichst auf sofort ein tüchtiges, ehrliches u. fleißiges
zweites Mädchen
für Hausarbeit und zum Melken von zwei Kühen.
Landgestüt Pr. Stargard.

541] Suche zum 1. oder 15. November ein bescheidenes
junges Mädchen
als Stütze, das in der Wirthschaft mithilft Anfangsgehalt 180 Mk. und Familienanschluß.
Koeppe's Hotel, Czarnikau.

Ein junges, anständiges
Mädchen
keine Kellnerin, welche sämmtliche Getränke für eigene Rechnung verkauft, wird für ein größeres, ländliches Restaurant gesucht.
Meldungen unter Nr. 305 an den Geselligen erbeten.

E. alleinst. **geb. Dame** z. Stütz. d. Hausfr. find. St. geg. fr. Stat. i. e. kl. ländl. Haush. b. Königsberg i. Pr. Meld. sub Ch. G. 212 a. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Von Martini wird eine
tüchtige Wirthin
gesucht, welche im Backen, Kochen, in Schlachterei, Federvieh- und Kälberaufzucht erfahren ist. Offerten unter Nr. 9953 durch den Geselligen erbeten.

Wirthin sucht einz. Herr, Gutsbesitzer. Lohn 300 Mk. Zeugn. Abschr. erb. R. 20 pstl. Posen.

355] Eine jüngere
Wirthin
die gut kochen kann, sucht für einen kleinen Haushalt auf dem Lande. Gehaltsansprüche und Zeugnisse sind einzuschicken an
Frau Rohr, Hammerwerk Zechendorf bei Freudenfier Wpr.

9873] Ges. zum 11. 11. geb.
Wirthschaftsfräulein
reif. Alters, das in der feinen Küche und Federviehaufzucht bewandert und das Melken beaufsichtigt. Offert. mit Zeugn. und Photogr. erbeten.
Dom. Gr. Semlin per Pr.-Stargard.

Zu sofort od. später eine in allen Zweigen der Landwirthsch.
erfahrene Wirthin
bei unverheirathetem Herrn gesucht. Meldung. mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. briefl. mit Aufschrift Nr. 598 d. d. Ges. erbeten.

Erf. Wirthin
ev. und in allen Zweigen der Innen- und Außen-Landwirthschaft erf., f. zu Neujahr angenehme Stellung bei hohem Geh., desgleichen ein [9057
Stubenmädchen
das Aufwarten, Plätten und Zimmerreinigen versteht, sowie eine saubere
Köchin
und kräftiges
2. Stubenmädchen und ein Mädchen
für Federvieh und Melken.
Offerten zu richten an
Frau Brauer in Buchen bei Lobsens.

Eine Wirthschafterin oder ein Mädchen
als Stütze der Hausfrau, mit der Landwirthschaft hinreichend vertraut u. beim Melken die Aufsicht führend, wird bei einem Gehalte von 180 Mk. zum sofortigen Antritt gesucht. Offert. nebst Zeugnißabschr. erbittet
J. Meyerhardt, Gut Heydenfelde b. Krojanke.
Desgleichen auch ein **Stubenmädchen,** das beim Melken mithelfen muß, wird sofort von obigem **Gute** gegen einen Jahreslohn von 120 Mk. gesucht.

Eine tüchtige Köchin
mit guten Zeugnissen sucht gegen hohen Lohn zum 1. Januar
Frau Oberförster Bringmann, Flatow Westpr.

E. tücht. **Dienstm.** a. Land ges. L. 120 M. u. e. Kinderm. L. 50 M. Meld. brfl. u. Nr. 345 a. d. Geselligen erb.

Amme, 30—36 Mk. monatl., sucht sof. **Berkhan, Berlin, Friedrichst. 49**

617] Bin von Grabenstraße 29 nach

Grabenstraße Nr. 15

verzogen; dieses meinen werthen Damen zur gefälligen Nachricht mit der Bitte, mich auch fernerhin mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen
Hochachtungsvoll

Marie Neufeldt,
Wochenpflegerin, Graudenz.

Hans Schaefer, Civil-Ingenieur

Hundegasse 26 **Danzig** Telephon 535

Elektrische Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen.

Prima Referenzen.
Installation von Maschinen aller Systeme, Vergrößerungen und Umänderungen vorhandener Anlagen, sowie Installation gebrauchter Maschinen.
Lieferung sämmtlicher Bedarfsartikel.
Kostenanschläge gratis. [578

Kronen-Quelle

zu Obersalzbrunn i. Schl.

wird ärztlicherseits empfohlen gegen **Nieren-** und **Blasenleiden, Gries-** und **Steinbeschwerden, Diabetes** (Zuckerkrankheit), die verschiedenen Formen der **Gicht**, sowie **Gelenkrheumatismus.** Ferner gegen **katarrhalische** Affectionen des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkatarrhe.
Die **Kronenquelle** ist durch alle Mineralwasserhandl. und Apotheken zu beziehen. Broschüren mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco.

Brief- und Telegramm-Adresse: Kronenquelle Salzbrunn.

Rheumatismus

Gicht, Magen-, Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Zuckerkrankheit, Fettsucht heilt ohne Berufsstörung **radical und sicher** meine gar. reine, alkoholfr. **Citronensaftkur.** — 1 Flasche für 1.60 Mk. — 2 Fl. für 2.80 Mk. — 4 Fl. für 5.00 Mk. — franko b. Voreinsendg. — Gegen Nachnahme um 40 Pfg. mehr. — Briefmarken nehme in Zahlung. [704
P. Wachholz, Berlin N. W., Spenerstraße 13.

Abessinier-Brunnen
kann Jeder selbst aufstellen. — Ziehen ohne gegrabenen Brunnen klares Quellwasser aus der Erde. Vollständig komplett unt. Garant. schon von **19 Mk.** an. **Illustrirte Preisliste gratis.**
A. Schepmann, Pumpenfab. **Berlin N.**, Pankstr. 61.

Hôtel Ludwig Dahm
Neu! Berlin, Mittelstr. 20 **Neu!**
Eleg. Zimmer. Billige Preise.



F. n. 1,50 vers. ich e. echtsilb. oxydt. Todtenkopfring. Mit vergold. Kopf St. 2.50. Preisl. üb. Uhr., Kett. u. Goldwaar. grat. u. frco.
Hugo Pincus, Schweizeruhrenfabrikate, **Hannover 14.** [4654

Münchener Bürgerbräu
Culmbacher Exportbier
in Gebinden jeder Grösse empfiehlt [484
Max Freyer,
Konitz Wpr.

1000 Mk.!

können Sie in einem Jahre sparen, wenn Sie Ihre Cigarren nicht zu theuer einkaufen. Rauchen Sie nur meine beliebten **Cuba-Pflanzer-Cigarren**, ff. Einlage, Sumatra-Deckblatt, diese kosten **500 Stück nur 7 Mk., 1000 Stück 13 Mk.** portofrei ins Haus. Ferner ein Postpacket, 10 Pfd., hochfeinen **Rauchtabak** für **5 Mk.** portofrei. Kein Risiko, da Umtausch gestattet ist.
M. Riess, Cigarren-Fabrik,
Lauenburg i. Pom. Nr. 29.

Zur Laubsägerei Kerbschnitzerei Holzbrandmalerei
liefert am billigsten sämmtl. Artikel, Werkz., Holz, Vorlagen 2c. 2c. in großer Auswahl und Ia. Waare.
J. Brendel, Maxdorf (Pfalz.)
Ill. Katalog geg. 20 Pf. Briefm. frko. Laubsägeholz pro ▢ M. v. 95 Pf. an.

Kiefern-Bretter

in allen Dimensionen, bearbeitet u. unbearbeitet, **Treppenstufen, Erlen- und Kiefern-Profilleisten, Rundstäbe 2c.,** fertigen **Fußboden**, nach Aufgabe gearbeitet, liefert zu den billigsten Preisen [5332
A. Wegener,
Holzbearbeitungs-Fabrik,
Passenheim Opr.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum von **Gr.-Nebrau und Umgegend** die ergebene Anzeige, daß ich hierselbst eine [7674
Sarg-Niederlage
eröffnet habe und ersuche bei Bedarf um geneigten Zuspruch.
Leichenwagen u. Pferdedecken sind am Platz. Meine Wohnung befindet sich bei dem Besitzer Hrn. Reinhold neb. Hrn. Zimmermstr. Treichel. **A. Capteina, Neuenburg.**

A. H. Pretzell
Danzig
empfiehlt die weltberühmten ff. Danziger **Tafelliköre** und **Punsch-Essenzen** u. a.
Danziger { **Rathsthurmbitter, Kurfürsten, Goldwasser**
Cacao, Sappho (Stockmhfer. Pommeranz.), Medizinal-Eiercognac (ärztlich empf.), **Helgoländer (dän. Korn), Pretzells Lebenstropfen** (vorzüglich. Magenregulator) je 1 Postkolli 3 Flaschen incl. Glas, Porto, Kiste **5 Mark.**
Arrac Rum u. Burgunder Weinpunsch.

Wohlschmeckende Kuchen! erzielt man **nur** mit **Lindenberg's weltbekannten Back-Spezialitäten.:**
Amerikan. Backpulver à Packet 10 Pfg. [576
Amerik. Kuchengewürzöl à Flasche 10 Pfg.
Extra stark Vanillinzuck. à Schachtel 10 Pfg.
In Graudenz erhältl. bei: **L. Robert Brigmann, G. A. Marquardt, Max Hinzmann, Otto Kissau, Alexander Loerke, Marchlewski & Zawacki, Friedr. Ermisch, Philipp Reich, Gustav Schulz, F. Seegrün.** Ferner vorräth. i. all. bess. **Kolon.-Waar.- u. Mehlhdl. Ost- u. Wpr. Wiederverkäuf. erhalt. höchsten Rabatt.**
Carl Lindenberg, Danzig.

Empfehle täglich frisch geräuch. (westfälische Art) in tadellos magerer Waare:
Ia. Picknikschinken
5 b. 8 Pfd. schwer, p. Pfd. 60 Pf.
Ia. Rollschinken
ganz ohne Knochen, delikat, 5 b. 8 Pfd. schwer, p. Pfd. 75 Pf.
Versandt geg. Nachnahme.
Garantie: Zurücknahme.
Fritz Goetz, Bingen Rhein.
Amtlich untersucht! — Kein Risiko.

---

2 Jahre reelle Garantie!
Nur 3½ Mark
solide u. gute Weckeruhr mit Nachts leuchtend. Zifferblatt.
Hochfeine Nickel-Remontoir-Taschen-Uhr, **nützl. Geschenk**, mit **30** stünd., solid. Werk, **nur 6 Mark.**
Jede Uhr ist regul. u. abgezogen. Umtausch gern gestattet. Illustr. Katal. Zeitung angeb.
Herm. Bräuer, Neuenahr (Rhl.)

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. **E. Dessonneck**

---

6. Ziehung der 4. Klasse 199. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 28. Oktober 1898, vormittags.
Nur die Gewinne über **220** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

34 128 [3000] 74 92 345 446 500 41 59 [3000] 756 847 945 58 1014 68 70 125 302 [300] 8 29 523 77 617 871 956 96 2061 195 212 508 3008 131 59 82 276 371 498 549 55 73 689 96 [300] 4056 142 61 257 304 [5000] 420 560 644 708 5012 40 [500] 122 [3000] 308 [1000] 703 22 81 85 6262 95 341 733 866 904 12 90 7212 566 604 8094 448 546 624 40 706 871 963 64 92 95 9218 97 358 562 619 [1000] 724 85

10340 71 [1000] 430 733 871 [300] 932 75 82 [3000] 11008 156 266 464 501 6 623 720 [3000] 36 12521 [500] 618 839 84 954 13080 110 32 99 249 75 14036 417 56 595 625 831 948 15300 [1000] 74 86 405 772 939 59 16265 302 403 26 31 865 915 17089 311 52 54 [300] 74 605 44 47 787 18141 292 304 455 64 526 931 19064 131 [500] 45 252 82 85 468 73 533 709 870 983

20038 64 [500] 80 202 301 28 75 433 703 54 811 59 60 21065 [3000] 136 277 376 407 23 46 885 [3000] 22020 98 168 76 239 362 423 59 685 819 23146 260 79 304 560 630 [3000] 730 94 24330 651 702 18 77 891 976 25055 62 126 245 376 512 62 753 818 28 26006 385 445 506 627 49 901 35 84 27409 538 686 877 [1000] 915 28057 72 80 [3000] 86 207 75 354 403 554 [1000] 75 698 [300] 814 71 908 45 97 29069 101 27 260 541 965

30319 425 640 797 833 31246 626 45 83 725 31 828 [3000] 928 32159 81 403 524 632 64 33005 238 567 84 987 34021 31 101 53 287 [300] 331 48 416 532 83 630 65 850 984 35130 45 64 301 97 [3000] 449 [300] 56 559 644 [500] 734 45 63 811 67 81 904 21 55 75 [300] 36089 642 972 37033 472 78 85 595 600 [300] 897 38008 [1000] 62 478 699 701 15 841 985 39307 426 546 701 821

40225 302 430 68 567 99 708 952 41208 51 63 391 467 533 41 70 622 989 [300] 42034 35 37 458 709 68 978 94 43384 [300] 438 596 642 762 810 44095 289 [300] 377 92 45271 841 960 46061 109 [3000] 56 387 517 747 809 901 47117 85 211 82 300 61 75 543 632 786 826 [300] 48494 621 878 968 49266 466 518 59 840 932 [300] 52

50027 42 [300] 107 12 208 432 621 797 51156 93 252 390 [500] 500 676 797 859 920 52016 53 209 50 388 425 53071 94 97 209 345 71 535 46 812 25 901 54027 158 254 [500] 383 513 51 636 55185 277 306 67 416 30 35 48 74 556 663 77 725 802 38 60 [1000] 961 69 70 56013 37 140 76 299 [1000] 313 36 51 [1000] 455 60 646 754 806 922 98 57143 45 499 513 904 43 58060 440 539 58 656 819 954 85 59071 107 89 427 567 [300] 671 751 825 [300]

60154 290 93 312 [3000] 518 91 634 61023 49 622 [500] 56 733 39 985 62047 78 127 [1000] 201 347 437 655 887 63117 325 96 475 [5000] 528 95 773 938 64090 262 444 583 670 746 47 67 [1000] 92 803 923 65002 16 59 122 340 679 [3000] 938 66001 324 81 563 616 797 851 939 90 67189 423 [500] 725 876 68015 44 104 42 49 [300] 93 269 351 91 411 75 564 682 703 21 36 [3000] 814 36 63 69240 369 77 418 504 86 697 724

70517 39 775 800 58 935 71036 [500] 196 425 [300] 817 61 916 72040 60 289 323 456 556 79 620 98 872 73027 718 818 [1000] 65 74077 144 [1000] 79 226 38 55 335 83 408 500 1 9 42 66 663 783 92 805 75066 162 71 291 556 82 791 803 63 928 76025 121 232 51 329 430 55 67 510 [300] 64 93 727 932 77026 48 [300] 133 [300] 302 20 458 595 612 46 78141 378 83 [3000] 420 640 720 21 831 86 79076 86 471 559 [3000] 687 840

80132 38 95 311 533 92 692 831 81167 235 321 416 610 707 875 82022 34 [300] 50 112 51 269 534 70 [3000] 760 83007 40 50 182 273 307 24 742 838 91 962 63 84078 114 30 74 86 416 30 825 85050 128 271 391 538 66 885 86139 53 [3000] 312 516 54 [300] 630 52 717 983 87078 127 357 81 512 35 632 [500] 704 [3000] 16 43 95 814 56 [1000] 943 88036 [500] 175 236 320 557 813 961 [300] 89 [1000] 89037 222 27 66 509 674 75 716 924

90093 192 385 456 773 803 931 75 [1000] 91082 105 34 264 349 52 [300] 61 617 [1000] 45 744 837 78 92047 277 320 44 735 834 51 58 944 93053 88 120 75 261 435 98 621 34 753 867 [300] 942 67 83 94082 93 [1000] 99 335 487 [500] 525 31 76 89 825 78 939 71 95122 323 414 584 96070 149 322 [1000] 400 [1000] 535 637 [500] 710 66 807 97032 270 [500] 381 428 63 553 96 762 855 89 978 98024 395 431 48 83 636 731 899 99057 108 334 99 410 [1000] 54 [300] 870

100130 97 208 86 818 101078 89 190 378 587 658 78 712 982 102002 56 412 511 [3000] 21 657 [300] 94 845 78 909 10 17 103047 114 40 260 [500] 367 573 700 57 891 104028 46 49 252 536 [1000] 97 851 105299 376 [300] 455 537 62 625 29 52 55 [3000] 97 712 59 85 820 [1000] 47 930 66 75 106047 136 60 250 513 16 935 61 [3000] 79 107000 216 24 89 389 421 47 631 713 31 59 [3000] 82 837 108093 203 327 547 835 109076 98 192 247 304 [300] 672 [300] 74 881 99 908

110223 324 436 90 743 894 111234 306 22 585 749 77 832 72 919 112086 149 226 36 [1000] 303 69 454 91 778 839 113234 861 953 94 114028 329 35 57 535 752 64 115018 19 252 323 75 [300] 486 579 639 [500] 43 60 73 77 809 48 954 116162 205 33 336 535 610 [1000] 16 117065 153 613 60 708 891 974 118004 62 191 254 97 326 75 493 501 905 119025 329 564 [500] 658 79 784 880

120292 364 73 444 63 559 62 675 738 50 899 999 [500] 121063 190 311 39 519 28 647 792 849 122004 [300] 48 81 256 411 [300] 17 564 659 78 734 44 931 123053 203 310 67 84 438 662 63 82 704 16 20 124033 309 17 452 551 64 88 [1000] 759 907 28 58 125025 150 [300] 403 808 45 66 88 126078 93 110 [500] 94 341 719 37 41 918 127152 207 29 546 973 128036 83 159 70 91 221 341 95 502 93 728 33 41 65 894 965 129026 88 257 66 448 539 67 782 895 [1000] 912

130134 442 [1000] 749 94 960 131020 86 319 56 599 709 879 132108 215 68 73 518 691 893 98 987 133006 70 93 162 276 316 [1000] 644 719 [300] 63 88 844 99 134155 [300] 60 274 678 81 803 7 21 [300] 135126 224 382 599 770 803 911 136085 266 329 543 65 95 697 [500] 885 137228 449 609 941 138006 [300] 44 234 556 139417 42 563 [1000] 639 750 [500] 73 958

140055 257 301 57 564 790 806 927 141029 288 300 421 582 [300] 606 7 763 849 142075 550 636 991 [1000] 143237 41 42 348 477 562 600 22 42 870 144074 132 430 83 776 83 [500] 803 93 145125 54 214 17 403 693 711 [500] 60 825 910 [500] 93 146250 584 674 745 64 879 147209 14 310 13 15 [1000] 464 557 87 692 [500] 148005 20 63 73 201 339 42 442 [300] 65 [5000] 608 792 149090 183 95 589 92 610 41 72 89 95 754 880 93

150007 22 90 118 70 205 [500] 338 478 818 62 65 964 76 151149 341 546 79 718 834 42 152070 102 68 320 [500] 68 529 612 753 [1000] 822 39 973 153007 77 521 602 70 769 154027 107 21 478 650 155028 141 274 327 86 406 48 589 156004 101 90 224 70 [500] 73 [1000] 95 434 623 54 804 [300] 918 25 39 [1000] 157128 389 572 606 709 71 847 [500] 62 63 93 947 85 87 158090 173 276 346 60 498 653 911 [1000] 26 159007 83 [500] 211 617 57 797 995

160061 159 267 442 634 [1000] 859 907 161226 581 92 620 [300] 64 742 846 946 162260 301 554 [300] 653 842 921 31 163146 62 263 70 353 699 756 913 49 164083 199 230 370 [1000] 643 787 951 165346 418 50 506 37 [1000] 783 898 915 38 80 166105 549 767 [500] 996 167100 6 571 624 756 834 40 96 942 81 [300] 168192 340 61 88 437 [500] 511 33 60 [1000] 705 68 801 33 169004 448 609 975 [500]

170154 56 67 446 57 95 852 69 [1000] 171042 47 65 197 252 473 79 [300] 672 795 862 172312 414 693 [10000] 901 75 173017 119 85 [5000] 348 76 411 80 552 99 815 17 29 174031 39 330 86 465 76 [500] 722 [1000] 834 175105 18 39 [300] 217 40 337 483 782 830 61 [3000] 978 84 176081 107 [1000] 99 205 62 331 90 97 548 49 61 91 734 [1000] 57 81 871 902 177118 290 [300] 436 97 510 11 630 794 813 22 39 942 178038 [1000] 44 229 80 95 345 493 574 729 49 920 43 88 179247 64 95 819 [300] 95

180026 241 [500] 314 93 [300] 407 649 740 804 35 62 98 181008 60 68 [500] 163 230 92 529 [500] 657 784 815 [1000] 960 83 182126 288 [3000] 384 459 516 788 183096 190 313 23 460 656 701 32 89 96 958 81 184222 305 478 502 748 66 883 185104 307 91 549 61 725 918 88 186093 290 [1000] 93 [1000] 810 187064 186 201 70 [300] 860 188042 48 103 240 654 60 757 903 189107 54 370 519 801 9 77 949 [1000]

190526 35 632 742 849 87 949 191044 214 424 38 52 97 665 876 192065 222 472 [3000] 588 771 83 876 193021 [1000] 53 54 137 79 258 [300] 88 [300] 307 457 541 710 194011 207 9 380 532 34 610 854 195051 83 118 220 378 438 545 664 783 196330 75 413 73 758 921 53 [300] 197291 391 455 71 77 591 627 71 873 93 198066 136 217 58 79 311 48 698 837 928 63 199074 153 256 331 52 75 436 551 85 628 39 918

200042 124 [500] 67 90 223 366 509 634 [300] 876 201232 312 68 580 691 202006 214 [500] 351 476 511 91 814 37 84 203252 322 77 419 69 94 [3000] 610 62 98 833 903 63 204252 581 645 46 [300] 94 797 836 99 205026 79 138 81 200 403 9 518 26 634 92 729 845 91 920 92 206031 [500] 62 112 40 202 77 [3000] 419 [3000] 36 48 730 50 207033 37 43 [300] 76 91 508 59 659 773 [300] 825 91 [3000] 903 208180 226 [3000] 80 330 569 [300] 674 88 [1000] 878 209203 10 404 14 66 544 57 720

210099 152 306 52 427 37 786 935 211021 307 473 810 [300] 34 74 91 212383 97 [3000] 489 507 87 728 79 835 55 58 925 39 81 213158 253 54 304 [300] 482 525 874 953 214212 324 430 692 705 93 [500] 856 215136 44 292 357 447 216172 78 293 363 417 539 624 739 70 838 980 86 217072 104 [500] 38 70 297 324 [500] 554 685 748 897 926 218027 46 [1000] 143 56 258 [1000] 385 458 63 522 65 [300] 94 97 99 600 90 803 926 37 219019 393 453 55 897 911 [500]

220238 455 601 42 88 709 70 912 221053 168 [300] 204 12 31 359 529 222000 36 224 593 714 828 41 [300] 95 978 223056 318 663 92 784 829 940 47 72 224033 92 191 296 525 44 [500] 675 724 26 30 65 842 951 225121 421 43 44 99 557

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 3 zu 30 000 Mk., 17 zu 15 000 Mk., 36 zu 10 000 Mk., 75 zu 5000 Mk., 1016 zu 3000 Mk., 1124 zu 1000 Mk., 1304 zu 500 Mk.

6. Ziehung der 4. Klasse 199. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 28. Oktober 1898, nachmittags.
Nur die Gewinne über **220** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

166 73 206 52 91 347 67 653 744 1181 82 [3000] 207 70 474 863 2031 82 341 462 [300] 738 [500] 49 [500] 889 901 3019 369 480 716 947 4006 88 175 335 57 472 551 94 669 5036 113 267 342 56 491 673 755 987 6264 89 329 39 403 701 818 969 7180 264 803 22 40 690 738 996 8162 202 41 372 [500] 92 565 966 87 9099 247 591 [1000] 866 994

10339 [1000] 673 716 [500] 818 970 11276 304 12 27 36 458 [500] 540 609 98 758 820 72 928 12032 [500] 46 136 569 747 [300] 955 13008 90 97 281 469 521 721 25 829 40 920 14004 189 621 32 33 88 728 29 927 34 87 15088 104 219 [500] 70 359 410 12 [3000] 85 549 82 83 639 852 [1000] 976 16182 228 374 515 24 791 942 17005 [3000] 158 207 345 663 942 18108 [1000] 261 355 409 525 [3000] 701 969 19172 [3000] 359 652 822 994

20005 132 85 244 354 477 90 503 84 601 877 21234 307 19 45 401 48 644 822 967 22059 410 747 811 18 [300] 23014 20 51 105 56 276 418 510 33 35 650 76 24084 215 346 487 89 [3000] 994 25136 303 70 444 690 763 26083 150 55 [1000] 397 438 547 739 934 27220 317 30 95 797 28003 167 80 257 341 426 [300] 593 671 99 793 29010 [300] 20 124 56 [1000] 48 82 201 34 523 91 864 936

30020 145 74 87 [3000] 203 [300] 534 87 729 841 31023 161 99 266 94 412 49 586 32003 7 79 160 299 311 33 544 604 712 860 [300] 920 33006 24 69 381 413 59 738 879 [300] 85 34380 864 [3000] 84 35010 115 383 491 36023 212 386 423 96 [3000] 607 772 882 37181 302 604 8 45 992 [300] 38053 112 28 371 [3000] 425 501 94 706 22 805 91 937 88 39039 178 296 348 412 606 16 769

40166 [1000] 516 621 [1000] 716 45 50 [300] 801 27 41161 339 79 753 820 23 25 42293 591 690 [300] 816 [3000] 37 43395 730 [30000] 849 977 44051 502 [5000] 46 79 [3000] 687 [500] 808 45650 97 711 884 46101 311 32 443 545 801 47181 343 477 512 830 950 [500] 48300 [1000] 27 477 527 700 41 828 [500] 36 49161 218 336 40 408 600 [3000] 73 723 95 [3000] 874 989

50121 35 373 89 562 780 926 51066 223 28 339 [300] 68 454 567 814 52050 260 307 28 511 40 96 616 83 819 53217 442 69 527 683 916 56 54198 205 29 83 554 625 823 55029 234 365 500 25 708 56200 356 669 724 57103 206 72 411 21 28 62 85 539 656 827 31 955 58055 65 [300] 265 310 39 441 56 97 645 888 919 59275 475 500 931 97

60043 85 313 14 [1000] 94 541 70 640 93 838 51 61018 189 203 322 [500] 458 587 [1000] 808 28 62426 714 63 84 831 66 921 83 63298 331 [300] 41 97 584 97 822 64117 20 41 304 87 400 641 [300] 906 29 73 65044 131 76 89 503 [1000] 15 722 814 70 79 66157 830 74 900 15 75 67009 12 204 474 94 623 [3000] 29 816 [3000] 55 910 [300] 31 62 94 68062 [500] 198 220 599 [1000] 602 62 [300] 919 69038 42 85 91 [3000] 131 [300] 268 73 94 [500] 744 879 946

70034 93 [300] 415 31 43 69 589 665 [3000] 925 63 71000 183 637 50 711 49 904 73 72018 212 51 411 19 25 522 77 99 640 875 73016 60 84 156 224 441 585 98 600 825 96 917 74027 84 88 [500] 127 338 425 540 69 668 91 704 908 75204 79 417 [500] 23 509 28 721 970 71 76117 65 230 36 39 [500] 66 320 518 [1000] 19 47 57 87 623 58 776 893 [3000] 946 77020 291 459 525 863 [500] 78052 337 53 635 712 92 914 81 79192 [300] 275 [500] 304 418 516 602 86 776 826 940 93

80007 77 78 145 70 217 347 [300] 509 14 61 647 817 [300] 927 81028 29 187 [500] 290 420 700 31 830 39 59 975 82058 216 20 [1000] 393 435 572 610 66 702 6 39 849 83062 104 40 67 72 310 97 488 577 864 925 84016 19 197 397 99 529 931 33 70 85004 106 [500] 69 959 86034 40 161 397 634 703 890 944 87049 [500] 173 355 61 441 [500] 70 527 685 754 74 [300] 842 55 958 88270 591 654 704 859 73 81 933 [300] 89098 232 80 338 487 697 [3000] 768 74 918

90030 112 19 [300] 33 77 238 304 492 837 964 91221 41 320 413 505 [3000] 39 83 963 92107 255 86 376 487 89 553 60 651 93012 [300] 21 77 365 553 [1000] 72 808 43 69 94033 137 42 214 33 320 [3000] 490 645 743 50 94 811 31 903 95089 102 466 [1000] 625 [500] 727 869 85 914 [300] 28 82 96197 [3000] 98 409 562 [3000] 73 [3000] 958 97154 79 [1000] 352 568 612 51 709 51 98000 143 69 72 [500] 99 263 418 51 98 681 86 781 846 99212 29 323 24 64 720 968 [300]

100159 61 66 627 748 892 101004 87 133 334 60 88 543 72 605 34 870 102003 117 62 [500] 255 [1000] 582 617 96 844 47 103261 67 76 349 99 437 617 835 63 961 91 104002 29 174 83 299 351 99 418 33 722 105187 306 35 414 40 509 792 812 27 93 933 106173 [3000] 95 349 88 409 44 615 107055 118 88 429 87 537 628 49 708 886 108035 389 533 38 729 [300] 878 83 914 63 109067 502 36 625 744 809 69 971 99

110020 22 41 252 390 427 44 55 505 666 93 700 830 927 111003 [1000] 100 12 312 [1000] 72 80 767 82 811 [1000] 18 25 948 51 112042 183 395 432 567 711 62 94 113078 382 401 75 637 785 [3000] 114170 496 572 [300] 607 47 68 729 814 74 115048 176 302 477 539 46 676 781 888 116146 218 300 27 418 685 744 868 970 117003 36 93 307 25 502 35 656 65 788 118080 [3000] 188 234 313 96 463 840 [300] 60 119084 290 340 99 460 521 98 635 36 51 90 785 863

120008 169 82 253 57 [300] 68 307 [1000] 449 893 944 95 121103 88 250 76 79 349 93 424 875 969 75 122123 43 [500] 62 65 285 393 558 676 802 123004 40 289 373 492 526 843 96 971 [1000] 124066 267 406 31 [500] 44 539 77 655 720 21 88 973 125168 84 408 670 728 126070 82 245 46 372 547 76 899 939 127069 149 65 265 313 421 24 55 92 558 600 76 918 128270 314 404 42 520 [500] 832 51 59 948 56 [500] 129037 62 127 300 27 [300] 64 [3000] 411 508 88 673 824

130026 163 285 337 60 489 672 905 51 86 131040 473 625 707 21 [300] 45 62 842 132146 375 [3000] 510 41 616 [1000] 932 133098 343 782 811 910 65 93 134127 91 451 72 624 41 75 761 135134 93 259 308 99 419 566 95 641 79 784 [3000] 918 70 80 136093 397 406 808 973 95 137016 103 29 57 69 231 94 304 412 69 735 852 55 78 [3000] 138120 40 358 428 42 590 658 932 139019 153 68 239 [300] 67 [500] 336 438 39 669 86 89 999

140072 123 34 358 59 [1000] 76 460 717 984 141128 362 621 27 748 62 863 142010 561 605 10 14 769 828 70 915 143111 14 352 83 524 41 47 706 853 82 983 90 144085 367 592 673 [500] 793 871 98 145182 329 541 684 710 828 146195 230 72 353 870 [300] 85 994 [3000] 147009 121 48 [1000] 97 268 92 503 651 973 148030 179 292 [3000] 318 579 87 731 56 814 915 16 78 149029 134 206 655 86 901

150249 321 415 66 505 [500] 44 690 787 854 924 [1000] 151301 [300] 572 659 63 815 152185 376 450 87 671 74 866 904 30 153015 46 [1000] 63 65 117 43 72 73 [300] 856 76 985 154022 53 189 377 490 651 751 910 32 155279 841 46 910 96 156103 385 [300] 524 [300] 33 51 629 818 35 966 157053 119 75 455 674 760 899 158003 141 437 536 92 806 [300] 159014 84 282 334 511 51 87 693 832 922

160066 122 [1000] 55 97 334 64 573 [500] 918 42 [3000] 161038 96 491 95 768 69 801 63 162085 199 394 480 577 79 683 897 977 163101 53 57 83 242 464 98 571 672 730 38 164118 40 289 464 93 542 604 24 38 165060 193 247 458 69 77 607 52 [1000] 58 72 166345 740 167064 271 308 46 49 502 [500] 17 613 74 [500] 784 821 43 168122 211 86 301 551 [300] 79 659 788 922 [1000] 169141 371 509 66 70 91 950

170067 79 109 323 42 82 99 408 27 532 [1000] 91 670 [500] 95 810 171112 211 [300] 77 322 464 501 73 615 716 824 89 172267 328 49 427 567 700 7 804 89 173512 659 [300] 79 736 [3000] 919 34 174043 230 90 522 712 28 175127 457 519 654 946 176471 567 84 611 703 816 903 82 177022 170 76 282 571 606 17 891 916 75 178064 137 76 211 50 404 64 533 631 715 898 970 179193 314 627

180011 21 143 [500] 85 217 96 362 81 438 511 610 744 89 840 975 181025 43 131 259 305 49 410 [300] 567 71 604 5 88 916 182020 370 415 83 541 67 682 [1000] 793 819 57 931 81 183016 42 248 471 594 [3000] 749 913 184105 98 639 861 185069 120 56 84 261 389 [3000] 689 808 937 62 186067 111 [1000] 33 221 [3000] 333 420 557 734 59 187175 95 207 63 81 543 830 188112 [1000] 46 90 [300] 338 403 25 50 565 694 723 67 898 189020 77 327 822 982

190036 74 191 254 447 75 [500] 566 637 750 858 191164 [300] 483 740 192175 264 422 70 [500] 94 509 60 642 729 [3000] 852 62 193240 69 728 36 818 [300] 35 938 80 194102 299 308 27 [300] 400 505 701 63 894 [1000] 195011 [3000] 12 24 98 296 307 [300] 558 665 67 822 24 196102 27 464 611 752 836 [3000] 968 197004 153 565 612 16 28 [300] 41 972 198098 237 48 331 36 407 42 527 69 614 23 31 66 81 755 71 199418 732 43 87 899 948 [300]

200205 300 [300] 38 81 562 694 960 [300] 201017 19 262 423 38 729 94 [500] 202010 17 74 197 [300] 260 311 475 751 61 73 [500] 883 [300] 942 203040 176 264 86 306 52 695 745 843 48 90 204298 364 606 774 [500] 846 63 931 205073 [500] 149 277 482 517 641 206043 [1000] 56 [300] 461 80 83 773 903 88 95 207029 79 132 209 398 99 455 73 568 664 85 851 68 [3000] 208002 113 33 40 512 [300] 697 735 805 8 [500] 12 209163 74 396 [300] 497 98 711 58 86 818 962

210078 125 33 55 86 274 96 455 690 95 720 90 852 55 914 211056 96 142 200 26 [500] 404 30 517 65 600 762 934 35 212071 213 40 91 [500] 474 602 71 747 803 62 213011 192 257 97 315 56 745 [300] 903 44 56 214134 56 263 90 [1000] 409 63 518 65 722 88 803 215143 67 210 11 12 405 35 57 [1000] 547 52 53 67 216071 88 116 467 734 806 28 926 217092 229 70 666 94 781 825 933 80 218183 98 267 [3000] 360 68 476 80 525 642 713 811 52 [1000] 75 95 219111 287 [500] 312 451 725 [500] 86

220112 47 56 206 89 [300] 692 [1000] 96 896 941 221011 89 197 [1000] 296 [3000] 657 719 88 [300] 923 33 222045 192 229 78 323 34 73 93 [300] 445 638 223169 362 552 54 846 53 224045 611 930 225097 103 274 308 62 510 612

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 2 zu 30 000 Mk., 17 zu 15 000 Mk., 34 zu 10 000 Mk., 74 zu 5000 Mk., 972 zu 3000 Mk., 1080 zu 1000 Mk., 1256 zu 500 Mk.

Brennkartoffeln
sow. gute Speisewaare, Dabersche, Magnum bonum und andere weiße Sorten hat abzugeben [194
Arthur Kleinfeldt, Posen.

---

200 Ctr. gut. Viehheu
sowie einen Posten **Heu zu Verpackungszwecken** hat abzugeb. Dom. Kl. Koschlau b. Lautenburg Westpr. [7223

Mühlengang
fast neu, billig zu verkaufen. Anfr. erb. a. d. Gesell. u. Nr. 624.

Damentuch
Ia Qualität i. **neuesten Farben** z. elegant. Promenadenkleidern, Billardtuch u. **moderne Anzugstoffe** f. Herren u. Knaben versende bill., jedes Maaß. Prob. frei!
Max Niemer, Sommerfeld N/L.

Drei Aktien
der **Zuckerfabrik Altfelde** zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 627 durch den Geselligen erbeten.



Streich-, Blas-, Schlag-Instrumente, Saiten, Bestandtheile, Harmonikas aus erster Hand bei
L. P. Schuster,
Markneukirchen Nr. 791.

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Dessonneck.**

Sohlleder jed. Stärke, media u. sec. Sortim., ca. 30 M. p. Haut à Pfd. **75** Pf., **Crupons** davon à Pfd. **90** Pf. Versand von ca. 30 Pfd. an gegen Bahn-Nachnahme.
Hugo Heinrich, Berlin N. 10, Mühlhausenerstr. 5.

Verloren, Gefunden.

Sonntag Nacht ist mir aus dem Stall ein Pferd (schwarzer Wallach mit Stern und weißem Hinterfuß) entlaufen. [638
Radtke, Straszewo (Kreis Stuhm).

Fünftes Blatt. **Der Gesellige.** No. 255.

Graudenz, Sonntag] [30. Oktober 1898.

Wenn man Glück hat — [Nachdr. verb.

Humoreske von Hermann Heiberg.

„Auf eines bin ich begierig —“, äußerte die junge, einige Wochen vor der Hochzeit stehende Tochter des Medizinalraths Häußer in einer größeren Gesellschaft beim Steuerdirektor Kaltenborn. Und da zufällig sämmtliche um den Tisch herumsitzende Gäste ihr zuhörten, entging keinem, daß sie hinzufügte: „Alles erhält nämlich heutigen Tages eine junge Frau zu ihrer Aussteuer. Aber was empfängt sie niemals? Eine hinreichende Anzahl Nußknacker! Obstmesser sind in den Haushaltungen genügend vorhanden. Jedem wird ein solches zuertheilt, aber den Nußknacker muß einer dem anderen borgen. „Bitte, erlauben Sie mir einmal den Nußknacker —“ hört man überall sagen, wenn Nüsse gereicht werden! Ja, ist's nicht richtig, Frau Direktor?“ schloß das junge Mädchen und wandte sich an die Herrin des Hauses.

Und jene nickte zustimmend, und da sie sich schon ohnehin den Kopf zerbrochen hatte, was sie wohl der lieben Helene Häußer zur Hochzeit schenken könne, faßte sie den Entschluß, sie mit dieser Gabe in reichlicher Anzahl zu überraschen. —

Und dann gingen die Tage mit Sonnenauf- und Niedergang, mit Hoffnungen und Erwartungen, mit noch zu säumenden Handtüchern, noch anzuschaffendem Küchengeschirr und mit letztem Aufgebot und letztem Schlafengehen vor dem der Hochzeit vorangehenden Polterabendtage.

Und endlich stieg auch dieser, genau entsprechend den Kalendervorschriften als ein Mittwoch, aus der Tiefe empor, und von zehn Uhr des Morgens bis zur Mittagszeit, und vom Nachmittage bis zum Abend stellten sich die Boten, ein, welche die für Helene Häußer bestimmten Hochzeitsgeschenke überbrachten!

So war's nämlich Sitte in der guten Stadt Kahlenberg am Schleusenfluß, und wenn die Bräute auch nicht gerade auf derartige Gaben rechneten, so wäre es doch wahrheitswidrig, zu behaupten, daß sie sich nicht gewundert haben würden, falls ihnen nicht Freunde und Bekannte eine Aufmerksamkeit an diesem Tage erwiesen hätten.

Zunächst kamen Blumen, sehr schöne Blumen, eine prächtige Petroleumlampe sandte auch Helenes Kusine, die Oberamtmann Hasenfuß. Dann aber folgte ein sehr schweres Packet, das sehr fest eingepackt war, und über das sich Alle sehr neugierig hermachten.

Es enthielt ein Gedicht und sechs Nußknacker, und das Gedicht lautete:

„Da jüngst Sie äußerten, Sie wünschten Knacker,
So bittet freundlichst anzunehmen diese hier
Ihr Freund, der Amtsgerichtsrath
Arnold Wacker.“

Die Reime hätten besser sein können, aber das Geschenk erfreute ungemein.

„Reizend, Mama! Nicht wahr?“ betonte Helene und betrachtete die Neusilbernen mit wahrem Vergnügen.

Auch ein eintreffender Papierkorb mit einer Stickerei in Perlen: — eine weiße Taube mit einem rothversiegelten Brieschen im „Goschel“ war von ihrer Freundin, Martha Nelkenpott, zum Greifen ähnlich, auf den blauen Untergrund hingezaubert — erregte große Bewunderung.

Aber während er noch betrachtet wurde, brachte das Mädchen drei Packete auf einmal, und von diesen enthielten zwei abermals Nußknacker.

Frau Steuerdirektor Kaltenborn hatte zwölf Neusilberne geschickt, und die verwittwete Pastorin Hengstohr (vielleicht um einen zu sparen, da diese Anzahl es auch thaten) fünf blanke eiserne, von derselben Sorte. — Helene mußte lachen!

„Na, Nußknacker haben wir jetzt genug, Eduard!“ sagte sie zu ihrem Bräutigam, der schon mit etwas langem Gesicht dastand, weil er in den schweren Packeten vielleicht Silberzeug vermuthet hatte.

Aber recht mäßig wurde Beider Stimmung, als die Post eine Kiste brachte und Helenens Pensionsfreundin, Christine Abendmahl in Lüneburg, in einem beigefügten Briefe schrieb:

„Beste Helene!
Erinnerst Du Dich noch, daß Du immer davon sprachst, daß Bräute niemals Nußknacker erhielten? Ich hab's mir damals gemerkt, und Mama und ich bitten Dich — damit Du allen Deinen Gästen zu Liebe sein kannst — die beifolgenden achtzehn Nußknacker von uns annehmen zu wollen —“

Eduard fühlte so etwas von einem Schlaganfall sich nahen, aber er behielt doch so viel Besinnung, daß er die Schätze zusammenzählen konnte. Nun hatten sie schon einundvierzig Nußknacker!

Aber es sollte noch ganz anders kommen. Das Mädchen meldete Excellenz von Greifenklau und Gemahlin. Sie kamen persönlich, um zu gratuliren und ihre kleine Gabe selbst zu überreichen.

„Etwas Praktisches bitten wir Sie von uns anzunehmen, liebes Fräulein, etwas, das gewöhnlich fehlt. Bitte, hier! — Hast Du das Packet, Wilhelm?“ wandte sie sich zu ihrem Mann.

Eduard bekam schon das Zittern, als der Oberst mit einer Entschuldigung hinauseilte und ein sehr schweres Packet in Helenens Hände legte.

„Götter im Himmel!“ Es waren wieder zehn Nußknacker! Und nicht einmal ihre Wuth durften sie auslassen, sie mußten vielmehr ganz überrascht und entzückt thun.

Helene beugte sich dankend zu der alten Excellenz herab, küßte ihr die Hände und sprach von dem reizend praktischen Geschenk!

Und Eduard, der ein Gesicht gemacht hatte, als ob er ein in Schwefelsäure gekochtes Stachelschwein verschluckt habe, lächelte ebenfalls bittersüß und gerührt. Er wurde aber abgezogen, weil das Mädchen eben hereinkam und wiederum eine Sendung überbrachte, die auch Aller Aufmerksamkeit so sehr fesselte, daß man sich nur mit diesem neuen Geschenk beschäftigte.

Der Junggeselle und Partikulier Baron von Drehschemel schickte — o ewiger Himmel, welch' eine glückliche Fügung — zehn Hummerknacker und schrieb dazu:

„Darf ich Ihnen, hochverehrtes Fräulein, die neueste Erfindung als kleine Aufmerksamkeit überreichen? Nehmen Sie die beifolgenden Hummerknacker freundlichst entgegen von Ihrem sehr ergebenen Baron Wilhelm v. Drehschemel.“ —

Nachdem sich der Oberst und seine Gemahlin wieder entfernt hatten, brach Helene in Thränen aus und warf sich ihrer Mama, die übrigens auch bereits die Fassung einzubüßen im Begriff stand, an die Brust.

„O Gott, Mama! Nun haben wir bereits einundfünfzig Nußknacker und zehn Hummerknacker! Hätte ich doch nie etwas gesagt. Es ist ja schrecklich. Man zittert schon förmlich, wenn Marie hereinkommt.“

In diesem Augenblick erschien Marie mit den bloßen Armen und der Hamburger Jacke wirklich wieder und brachte von der Tante von Helene verschiedenes Silberzeug, Gabeln, Löffeln, eine Zuckerdose und — einen silbernen Nußknacker!

„Einen Nußknacker“ — schrieb sie — „schicke ich auch, da Du den wohl schwerlich bekommst, mein süßes Kind.“

O, diese Ironie! Da Du den wohl schwerlich bekommst! Nun hatten sie schon zweiundsechzig Knacker, und wenn's so fortging, mußten schwere Nervenerscheinungen bei der Familie Häußer eintreten.

Bisher war der Medizinalrath, der Vater Helenens, der früh zu einigen Kranken gerufen war, nicht anwesend gewesen. Nun trat er, eben zurückgekehrt, noch im Paletot und mit dem Hut in der Hand, auf die Damen und Eduard zu, und schon von ferne bewegte er ein Paar sorgfältig verpackte Gegenstände, Geschenke, welche die Klosterdame, Fräulein Agnes von Kühlewarm, ihm, dem Medizinalrath, der sie einmal von einem schweren Uebel befreit hatte, aus Dankbarkeit für Helene eingehändigt hatte.

„Nun! Und es ist?“ fragte schon ganz zagmüthig die Medizinalräthin, während Helene und Eduard aus Angst den Mund garnicht mehr zu öffnen wagten.

„Ein silbernes Theesieb, noch von ihrer Mutter her, eine silberne Pfefferdose, noch von ihrer Großmutter, Excellenz von Kaltenschwitz — und — und ja, was hierin ist, weiß ich nicht — scheint auch etwas sehr Werthvolles zu sein, obschon sie sagte, das sei neu —“

Weiße Farben legten sich auf Eduards und Helenens Wangen. Das in Seidenpapier eingewickelte Unbekannte hatte eine so verdächtige schmale Länge, war oben stärker als unten. Nun kam der fürchterliche Augenblick. Die Medizinalräthin enthüllte den Gegenstand!

Es war ein kleiner, neusilberner Nußknacker, der vorn wie eine Nuß auslief. Und das gab denn der schwergeprüften Braut den Rest. Sie sank in einen Sessel und ächzte.

Auch die Medizinalräthin verlor die Fassung; sie hatte bloß noch so viel Kraft, im Schrank nebenan nach Hoffmann'schen Tropfen zu greifen, und während sie in die Sophaecke fiel, murmelte sie: „Jetzt drei und sechzig, drei und sechzig, drei und sechzig! Es ist zu viel!“

Von dem größten Schreck erfaßt, sah der Medizinalrath seinen zukünftigen Schwiegersohn unruhig an. Aber was er da erblickte, erfüllte ihn schier mit Grausen. —

Eben hatte sich einer von Eduards Freunden genähert, leitete das Gespräch gleich mit einem Hinweis auf die damalige Gesellschaft und die Aeußerung seiner Braut ein, und überreichte — überreichte — der starke Mann wankte — sechs Nußknacker!!

Mit den Worten: „Neunundsechzig“ stürzte Eduard zur Seite, und drei Menschen lagen mit Erscheinungen, wie sie sonst nur bei Vergiftungen vorkommen, in den umherstehenden Sesseln.

„Um Himmelswillen, was ist, was ist?“ rief der Medizinalrath, sich zu diesem und jenem, auch zu den Fremden wendend:

„Was hatten Sie mit meinem Schwiegersohn vor? Bitte bitte, reden Sie!“

In diesem Augenblick erschien der Lohndiener, der seit Jahren im Häußerschen Hause bei Festlichkeiten Dienste leistete und sagte, eintretend, zu der sich eben wieder emporrichtenden Medizinalräthin:

„Der Tisch ist soweit fertig, gnädige Frau. — Ich kann nur die beiden Nußkna — nicht fin —“

„Um Gotteswillen, kein Wort wie dieses mehr!“ unterbrach ihn die erschütterte Frau schon vorm Aussprechen und sank abermals zurück.

Und Helene erhob sich, wankte auf ihren Vater zu und flüsterte:

„Bitte, Papa, nimm Dich Mamas und Eduards an! Ich bin fertig und muß mich zu Bett legen. — Wenn nun noch einer eintrifft, bekomme ich Krämpfe. — O Gott, o Gott! — Da kommt Marie wieder und hält so etwas Verdächtiges in der Hand.“

Unter diesen Worten entfloh sie. Der Medizinalrath aber, der immer noch nicht verstand, der nur sah, daß sich auch seine Frau eben schleppend fortbegab, trat, das von Marie überreichte Packet an sich nehmend, auf seinen Schwiegersohn zu und sagte: „Wenn ich nur begreifen könnte, was Euch so erregte? Bitte, sprich doch endlich —“ Und während er das sagte, entfaltete er das Papier und murmelte arglos: „Hm, hm — Nußknacker und in Silber, sogar vier von Frau Kommerzienrath Hackendachs — Ihr habt davon schon recht viele bekom — Mein Gott, Eduard, ich ängstige mich —! Du wirst kreideblaß — Fasse Dich! Dein Puls ist matt, ohne Leben — hier, hier, mein Sohn Setze Dich! Mein Gott, welche Räthsel. Und alle murmeln Zahlen! — drei und siebzig? drei und siebzig? drei und siebzig? Was willst Du mit drei und siebzig sagen, Eduard?“

Aber Eduard hörte nicht — und es wurde auch alles anders. Es wurde an diesem Abend kein Polterabend gefeiert und Packete, die eine gewisse Form hatten, wurden nicht mehr ausgepackt.

Es grauste ihnen allen. — Sie zitterten. Krämpfe wollten sich wirklich einstellen. Drei und siebzig Nußknacker!!

Verschiedenes.

— [Bodenlose Rohheit.] In Mönchberg hat, wie der bayer. „Staatsanzeiger“ berichtet, der Bauer Joh. Platz seinen beiden Kindern im Alter von drei und zwei Jahren, weil sie „etwas laut“ waren, einen Steinkrug auf den Köpfen zerschlagen, sodaß sie schwer verletzt darniederliegen. Als der Ortsvorsteher kurz nach der That in die Wohnung des Platz geholt wurde, fand er den Fußboden voll Blut, als ob geschlachtet worden wäre. Schon vor einigen Wochen hatte der Thäter seinen dreijährigen Knaben zu einer harten Arbeit beim Dreschen angehalten und ihm, weil er dieser Arbeit nicht gewachsen war, beide Ohren vom Kopf abgerissen. Den Uebelthäter erwartet schwere Strafe.

— [Auskunft.] Besuch: Wie treibt es denn eigentlich Ihr Studiosus? — Zimmervermietherin: Wissen S', dem sind in der letzten Zeit Tag und Nacht e bissel durcheinander gekommen.

Bleibe nicht am Boden haften,
Frisch gewagt und frisch hinaus!
Kopf und Arm mit heitern Kräften,
Ueberall sind sie zu Haus.
Wo wir uns der Sonne freuen,
Sind wir jede Sorge los;
Daß wir uns in ihr zerstreuen,
Darum ist die Welt so groß.

Goethe.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

A. 1. Das Recht, gegen das Schöffenurtheil Berufung einzulegen, steht Ihnen sicher frei. Ob Sie damit aber durchkommen werden, bezweifeln wir. An und für sich haben die Gastwirthe während des Gottesdienstes ihre Geschäfte nach den bestehenden Lokalpolizeiverordnungen geschlossen zu halten und dürfen in diesen nur reisende Gäste in beschränktem Maße und ohne dadurch Aergerniß zu bereiten, dulden. Das letztere wird aber wohl der Fall gewesen sein, was aus der Höhe der Strafe zu folgern ist. Die Anmeldung der Berufung muß übrigens innerhalb einer Woche nach Verkündung des Strafurtheils erfolgen.

X + Y. 1) Zurückgeben können Sie das fest gekaufte Harmonium nicht, da Sie es vor dem Kauf besehen und geprüft haben. Sie hätten vor dem endgültigen Kaufabschluß einen Sachverständigen zuziehen sollen, jetzt ist dies zu spät. Die Firma wird sich hüten und das Harmonium gegen Rückgabe des Kaufpreises zurücknehmen. 2) Sind für die Arbeiterfrau überhaupt keine Marken geklebt, so kann sie auch die Vortheile des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes nicht in Anspruch nehmen und muß im Falle der Hilfsbedürftigkeit von dem Orts- oder Provinzialarmenverband unterstützt werden.

S. U. M. Obstbäume und Sträucher, die Sie im Jahre 1895 auf fremdem Grund und Boden, der Ihnen zur Nutzung gegeben war, gepflanzt haben, gehören dem Eigenthümer des letztern. Sie können von diesem nur den Werth jener erstattet verlangen, den sie zur Zeit des Pflanzens gehabt haben.

A. B. Zähneziehen ist ein freies Gewerbe, wozu weder eine Approbation, noch eine besondere behördliche Erlaubniß gehören. Nur dann, wenn ein Barbier in irgend welcher Weise seine Thätigkeit in chirurgischer Beziehung derart anpreist, daß diese Anpreisung die Vermuthung aufkommen läßt, das Publikum habe es mit einem wirklichen Arzte zu thun, wird eine solche Anpreisung straffällig. Eine solche straffällige Anpreisung liegt aber nicht in dem Vermerk auf dem Aushängeschild: „Hier werden Zähne gezogen“.

A. K., Strasburg. Das „w“ in diesem Namen (z. B. Bütow) wird nicht ausgesprochen; das ow entspricht dem au.

B. U. Der Name der deutschen Reichshauptstadt existirt als Ortsbezeichnung nicht nur ein Mal in der Welt. In Deutschland freilich giebt es nur ein Berlin; in der Mark Brandenburg findet sich noch ein kleiner Ort Berlinchen. In den Vereinigten Staaten von Nordamerika dagegen giebt es noch 29 Orte mit dem Namen Berlin, also fast jeder der einzelnen Staaten hat einen Ort nach der deutschen Reichshauptstadt genannt.

L. P. in B. Nr. 1900. Zum 1 Januar 1900 treten sehr viele neue Gesetze in Kraft, nämlich das Bürgerliche Gesetzbuch, das Handelsgesetzbuch für das deutsche Reich, das Zwangsversteigerungs- und Zwangsverwaltungsgesetz für das deutsche Reich, das Gesetz über das Verfahren in der freiwilligen Gerichtsbarkeit, die Grundbuchordnung für das deutsche Reich, Abänderungen der Reichscivilprozeß-, der Konkursordnung u. s. w. Alle diese Gesetze können Sie in jeder Buchhandlung kaufen. Kein einziges derselben aber bestimmt, daß der Gerichtsvollzieher bei einem Schuldner nichts mehr zu thun habe. Auch während der Herrschaft jener Gesetze werden säumige Schuldner nach wie vor von Gerichtsvollziehern mit Zwangsvollstreckungen und Pfändungen verfolgt werden können. Nur den Kreis der nichtpfändbaren Gegenstände eines Schuldners hat die Civilprozeßordnung ein wenig erweitert, was an und für sich aber bei Zwangsvollstreckungen wenig Einfluß übt.

(Eingesandt.)

Die Nothwendigkeit direkter Schnellzüge Königsberg-Danzig-Breslau über die Weichselstädtebahn.

Unter dieser Ueberschrift schreibt uns ein Eisenbahnfachmann: Die Bromberger Handelskammer hat beim Bezirkseisenbahnrath den Antrag auf Einführung von Tagesschnellzügen Königsberg-Breslau und zurück eingebracht. Jeder Kenner der östlichen Fahrpläne wird dem zustimmen, aber über die zu wählende Route sind verschiedene Meinungen möglich. Wir unsererseits möchten vom Verkehrsstandpunkt aus der zugleich kürzeren Linie Königsberg-Marienburg-Thorn-Breslau den Vorzug geben. Während die Linie Dirschau-Bromberg dünnbevölkerte Gegenden durchschneidet, liegen an der Weichselstädtebahn die verkehrsreichen Städte Marienwerder und Graudenz. Außerdem besitzt die Stadt Bromberg nur wenig geschäftliche Beziehungen zu Danzig, während Marienwerder, Graudenz, Thorn zu der Provinzialhauptstadt im engsten geschäftlichen und amtlichen Verkehr stehen. Vor allem aber ist es ein Gebot der Billigkeit, daß da Bromberg mit Schnellzügen bereits ausreichend bedacht ist, nun auch die Weichselstädtebahn den vollen Genuß des Vollbahnbetriebs, d. h. Schnellzüge, erhalte. Als die beste Lage des Zuges empfehlen wir:

	7^{35}	ab	Königsberg	an	12^{25}	
	9^{52}	an	Marienburg	ab	10^{10}	
Anschlußschnellzug mit direkten Wagen Danzig-Graudenz-Breslau	9^{00}	ab	Danzig	an	11^{05}	Anschlußschnellzug mit direkten Wagen Breslau-Graudenz-Danzig
	9^{50}	an	Marienburg	ab	10^{15}	
	10^{02}	ab	Marienburg	an	10^{05}	
	11^{20}	ab	Graudenz	ab	8^{50}	
	2^{19}	an	Posen	ab	5^{50}	
über Kreuz	2^{27}	ab	Posen	an	5^{30}	über Bentschen
	7^{32}	an	Berlin Friedrichstr.	ab	12^{55}	
	2^{29}	ab	Posen	an	5^{45}	
	5^{00}	an	Breslau	ab	3^{15}	

Wie aus dieser Tabelle zu ersehen, wird gleichzeitig die Verbindung zwischen Graudenz und Berlin um 2 Stunden, zwischen Danzig und Graudenz ebenfalls um fast 2 Stunden, abgekürzt.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Ausgezeichn. m. d. **Staatsmedaille** f. gewerbl. Leistg.

Werckmeister's

Edel-Kakao.

Werckmeister & Retzdorff
Berlin. [5871

Ueberall käuflich

Familien-Versorgung

582] Alle deutschen Reichs-, Staats- und Kommunal- ꝛc. Beamten, Amts- u. Gemeindevorsteher, Standesbeamten, Postagenten, ferner die Beamten der Sparkassen, Genossenschaften u. Kommanditgesellschaften, Geistliche, Lehrer, Lehrerinnen, Rechtsanwälte, Aerzte, Thierärzte, Zahnärzte, Apotheker, Ingenieure, Architekten, Redakteure, Offiziere z. D. und a. D., Militär-Aerzte, Militär-Apotheker und sonstige Militärbeamte, sowie auch die bei Gesellschaften und Instituten dauernd thätigen Privat-Beamten, welche für ihre Hinterbliebenen sorgen wollen, werden auf den

Preußischen Beamten-Verein

Protektor: Seine Majestät der Kaiser
Lebens-, Kapital-, Leibrenten- und Begräbnißgeld-Versicherungs-Anstalt

aufmerksam gemacht.

Reiner Zugang 1897 = 3238 Versicherungen über 12648750 Mk. Kapital und 45080 Mk. jährl. Rente. Versicherungsbestand 171946047 Mk. Vermögensbestand 47687000 Mk.

Der Ueberschuß des Geschäftsjahres 1897 beträgt rund 1606000 Mk., wovon den Mitgliedern der größeste Theil als Dividende zugeführt wird.

Die **Kapital**-Versicherung des Preußischen Beamten-Vereins ist vortheilhafter als die s. g. **Militärdienst**-Versicherung.

Der Verein stellt **Dienstkautionen** für Staats- u. Kommunal-Aemter unter den **günstigsten** Bedingungen **ohne** den Abschluß einer Lebensversicherung zu fordern.

Infolge der eigenartigen Organisation (keine bezahlten Agenten) sind die Prämien beim Verein billiger, als bei allen anderen Anstalten. Die Drucksachen desselben geben jede nähere Auskunft und werden auf Anfordern kostenfrei zugesandt von der

Direktion des Preußischen Beamten-Vereins in Hannover.

390] Eine gute

Lokomobile

von 10 bis 15 HP. oder

Dampfmaschine

wird zu miethen oder kaufen gesucht. Meld. unter **J. 214** an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., **Königsberg i. Pr.**, Kneiph. Langg. 23/24. [390

9564] In Gut Stradem per Deutsch-Eylau stehen preiswürdig zum Verkauf:
- 1 **starke Dreschmaschine mit Roßwerk von Adalbert Schmidt-Osterode,**
- 1 **Holsteiner Buttermasch.**
- 1 **Getreidequetsche,**
- 1 **guter offener Jauerscher Federwagen.**

Dank.

573] Die warme Empfehlung eines Bekannten (Herrn Schmiedemeisters Elsner hierselbst) veranlaßte mich, bei Herrn **Gust. Herm. Braun, Breslau I, Schweidnitzerstr., Ecke Hummerei**, für meine Frau Hilfe zu suchen, welche vorher schon mit Gelenkrheumatismus u. anderen Leiden geplagt war u. zuletzt seit längerer Zeit von allgemeiner Nervosität, Mattigkeit u. Schwäche, Kopfschmerzen, Ohnmachten, Schwindel, Appetitlosigkeit, unregelmäßigem Stuhlgang, Flimmern vor den Augen, Herzklopfen, Nervenschmerzen am ganzen Körper, schlechtem Schlaf u. s. w. schwer zu leiden hatte. Die einfache und leicht durchführbare briefliche Behandlung des Herrn Braun hat auch bei meiner Frau ihre oft bewährte Wirksamkeit bewiesen, alle Beschwerden sind vollkommen verschwunden und indem wir unserem tiefgefühlten Dank hiermit öffentlich Ausdruck geben, hoffen wir, daß dies möglichst vielen Leidenden zum Nutzen sei.

Heinrich Kammler.
Gutsbesitzer u. Gemeindevorsteher nebst **Frau, Hartmannsdorf** bei Ruhbank (Schl.)

8 Ctr. Aepfel

gutes Tafelobst, verkauft Dom. Suchary bei Nakel zum Preise von 9 Mark pro Ctr. Käufer wollen sich an den Gärtner wenden. [516

Unterricht.

Kinderfräulein, Stützen der Hausfrau, Stubenmädchen, Kinderpfleg., Jungf. bildet die **Fröbelschule, Berlin, Wilhelmstrasse 105,** in 2—6-monatlichem Kursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung. Auswärtigen billige Pension. Prospekte gratis. Herrschaften können ohne Vermittlungskosten jederzeit engagiren. [9478
Vorsteherin **Klara Krohmann.**

Militär-Pädagogium
Dr. Köhn
Schöneberg-Berlin W.,
Stubenrauchstr. 10 [242

1891 staatlich konzessionirt für alle Schul- und Militär-Examina. Kein Masseninstitut, daher vorzügliche Erfolge. Empfehlungen aus d. höchst Kreisen. Näh. durch d. Prospekte. Landwirthen Ermäßig.

Reis-Futtermehl
Gersten-Futtermehl
Kleie, Oelkuchen

und alle anderen Futtermittel in guter, gesunder, reiner und frischer Qualität, offerirt zum Tagespreise, 3 Monate Ziel oder Kasse 1% Abzug.
Wolf Tilsiter, Bromberg.

444] 200 Centner

gute Zwiebeln

sowie einige Centner

Weißstettiner Aepfel

hat noch abzugeben
Tiahrt, Culm.-Roßgarten bei Mischke.

Zu kaufen gesucht.

(Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt).

Frostfreie Fabrik-Kartoffeln

auch mit sehr geringem Stärkegehalt, zu kaufen gesucht. Schriftl. Offerten erbeten an Erich Lange, Bromberg, Holzhofstr. 4. [545

Kaufe ab allen Stationen zur Lieferung in den Monaten ***September bis Januar Fabrik - Kartoffeln*** *zum Tagespreise und bewillige entsprech.* ***Baar-Vorschüsse. Wolf Tilsiter, Bromberg.***

Eichen-

Stammenden, von 50 Centim. auswärts stark, kaufen [5165
Stier & Stephan, Berlin, Gr. Frankfurterstr. 137

Eichen-Stamm-Enden

kauft [7865
Hermann Nadge, Berlin
Pallisadenstraße 77.

Gerste

kauft ab allen Bahnstationen u. erbittet stark bemusterte Offerten
Salomon Mottek, Posen,
Spezialgesch. f. Braugerste.

Speise- und Fabrik-Kartoffeln

kauft zu höchsten Preisen ab allen Bahnstationen unter Bemusterung eines Postkollis
Emil Dahmer,
Schönsee Westpreußen.

Gehechelten u. geschwungenen

Flachs

sowie [201

Feinheede

kauft **M. Brilles,**
Leinen-Garn-engros-Geschäft
Greifenberg i. Pom.

Roßhaare

kaufen jedes Quantum u. zahlen die höchsten Preise [8625
Loeffelbein & Steiner,
Graudenz, Marienwerderst. 38,
Bürsten- und Pinsel-Fabrik.

Fabrik-Kartoffeln

unter vorheriger Bemusterung kauft **Albert Pitke,**
4153] **Thorn.**

Speise- und Fabrik-Kartoffeln

kauft und zahlt die höchst. Preise und gewährt Vorschüsse [54
S. Fabian, Bromberg,
Mittelstraße 22.

158] 15000 Ctr. gut kochende

Speisekartoffeln

zu Export-Zwecken sowie jed. Post.

Fabrikkartoffeln

kauft ab allen Bahnstationen
Julius Tilsiter, Bromberg

5333] Jeden Posten

Gerste

kauft ab allen Stationen und erbittet bemusterte Offerten
Breslau VI.
Herm. Brann.

Fabrik-Kartoffeln

kauft jeden Posten unter vorheriger Bemusterung [593
Otto Krafft, Schönsee Wpr.

Geldverkehr.

(Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt).

6000 Mk.

sucht Besitzer einer priv. Apotheke. Gefl. Offerten unter Nr. 368 durch den Geselligen erbeten.

25000—30000 Mark

zur ersten Stelle auf mehr. gute Hausgrundstücke in Graudenz gesucht. Off. unt. Nr. 437 d. d. Ges. erb.

15000 Mk. sichere Hypothek, ländlich, Kr. Marienwerder, mit kl. Damno zu cediren. Meld. u. W. M. 325 Inser.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5.

30000 Mk. à 5%

auf **bestrenom.** Gut Wpr. hint. Landsch. **absolut sicher**, gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 225 a. d. Ges erb.

Stiller oder thätiger

Theilhaber

mit ca. 30000 Mk. Einlage für eine Brauerei Pommerns gesucht. Kapital wird sicher gestellt. Off. brieflich unter Nr. 494 durch den Geselligen erbeten.

Hypotheken-Kapitalien

für städtische und ländliche Grundstücke offeriren zu günstigen Bedingungen [2404
G. Jacoby & Sohn,
Königsberg Pr., Münzpl. 4.

Hypotheken-Darlehne

künd- u. unkündbare, erststellige. v. 3¼ bis 4%, zweitst. v. 4 bis 4½ %, bei einer Beleihungsgrenze bis zu ⅔ des Werthes auf städtische u. ländl. Grundst., vermittelt sicher u. prompt
Albert Schultz, Dirschau
2690] (Neustadt),
Hypotheken-Vermittel.-Komptoir.
Bei Anfragen Rückporto erbet.



Erststellige hypothekarische

Darlehne jeder Höhe für Stadt und Land offerire zu zeitgemäßem Zinssatze. Rudolf Petznick vorm. C. A. Ristau, Hypothekengeschäft, Bromberg, Bahnhofstr. 67.

Kapitalien

f. städt. Grdst. v. 3¾% Zs. an
f. ländl. „ „ 3½%
Ostd. Hypoth. Credit Instit.
zu **Bromberg**, Bahnhfst. 94.
Anfr. 20 Pf. **Rückpt.** beifüg.

Viehverkäufe.

(Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt).

Mehrere sprungfähige, ostfries.

Bullen

(Vater import.), hat abzugeben
Koch, Neu-Culmsee
bei Culmsee. [273



Holländer
Stammzüchterei
Wpr. Heerdbuch-Gesellsch.
v. Winter-Gelens-Culm

289] Verkaufe sofort 5 hochtragende

Kühe.

R. Kuhnke, Tolkemüth
b. Manchenguth Ostpr.

80 Yorkshireferkel

8 und 6 Wochen alt, verkauft
Dom. Gr.-Rosainen
bei Marienwerder.

10 junge Kühe

sind der Farbe wegen abzugeben.
Dom. Koschlau b. Lautenburg
Westpreußen. [9490

9587] In Trankwitz bei Budisch (Bhf. Troop) verkäuflich: 3 junge, sprungfähige

Bullen

von Heerdb.-Thieren abstamm., desgleichen ein reinbl.

Yorkshire-Eber

7 Monate alt. von Kries.

1146] **Rittergut Traupel bei Freystadt Westpr., Bahnstation Bischofswerder, verkauft sprungfähige, reinblütige, ostfriesische**

Bullen

Heerdbuchthiere, im Alter von 12 bis 15 Monaten.
Auf Wunsch werden auch

jüngere Bullen

abgegeben.
Die Gutsverwaltung.

9569] Der Verkauf Holländer

Zuchtbullen

im Alter von 8 bis 12 Monaten hat wieder begonnen. Die zum Verkauf gestellten Thiere sind vom Herrn Thierarzt Tiburtius-Soldau mit Tuberkulin geimpft und haben nicht reagirt.
Dom. Kl. Koschlau
bei Lautenburg Westpreußen.



Yorkshire-Stammzüchterei
Verein. deutsch. Schweinez.
v. Winter-Gelens-Culm.

22 fette

Schweine

30 fette

Merzschafe

sind verkäuflich in [449
Annaberg p. Melno Westpr.

27 Stück 8 Wochen alte

Ferkel

verkauft [450
Dom. Braunsrode
bei Hohenkirch.

457] Große gelbe

Race-Hündin

und 4 Wochen alte reine **Nachzucht** verkauft
Eigenthümer Block, Mockrau
bei Graudenz.

— **Ein** —

schottisch. Schäferhund

von echten, importirten Eltern, 1 Jahr alt, schönes Exemplar, goldfarbig, Preis 150 Mark, verkauft A. Friedrich,
269] Vorschloß-Stuhm.

274] Eine 1½ jährige

Pfauhenne

hat abzugeben
Koch, Neu-Culmsee
bei Culmsee.

Zu kaufen gesucht älterer, bewährter, warmblütiger

Deckhengst

mit nachweisbarer Abstammung. Bedingung: muß gekört sein, Schimmel ausgeschlossen. Offert. unt. Nr. 307 an den Geselligen.

Hochtragende Kühe

kauft A. Henke, Graudenz,
9769] Grüner Weg.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

(Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt).

Gelegenheitskauf.

1 rentir. Gasthaus i. groß. Dorf, angr. Rittergüt. m. gut. Geb., 30 Morg. Weizenack., 2 Kilm. v. Bahnh. u. Chaussee m. leb. u. tot. Invent., gut. Ernte, m. Bier, Getr. u. Kolonialw. gut. Gesch., f. 4800 Thl. mit 1000 Thl. Anz., Rest feste Hypothek.
Gerson Gehr in Tuchel Wpr.

595] In einer mittleren Provinzialstadt Westpreußens ist ein seit ca. 30 Jahren bestehendes

gemischtes Waaren-Geschäft

der Kurz-, Weiß-, Woll- und Manufakturwaarenbranche mit massivem Haus vorgerückten Alters wegen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
Goldmann & Co., Dortmund.

Mühlengrundstücks-Verkauf.

318] Beabsichtige meine Besitzung, bestehend aus

Mahl- und Schneidemühle

(Wasser- und Dampfkraft), 80 Morgen Acker und Wiesen, sehr guten Gebäuden, **in äußerst günstiger Geschäftslage,** anderer Unternehmungen halber sofort zu verkaufen.
C. Boden, Heidemühl b. Rehhof Wpr.

260 Morgen.

221] Von dem **Besiedelungsgute Chelmonie** bei Schönsee, der **Landbank in Berlin** gehörig, ist noch ein **Grundstück** von 260 Morgen m. schön. **Wiesen** u. neuen **Gebäuden** z. Preise v. 165 Mk. pro Morg. einschließl. voller Ernte zu kaufen. Anzahlg. 10750 Mk.
Weitere Auskunft ertheilt kostenlos das
Ansiedelungsbüreau der Landbank Wyrembi b. Czerwinsk.

Eine sehr schöne Besitzung

unmittelbar an Provinzialhauptstadt im Osten, mit **größerer Wasser- und Dampfkraft,** augenblicklich Mahlmühle, ca. 700 Morgen Areal, darunter etwas Wald und die nöthigen Wiesen, **herrschaftliches Wohnhaus** — 15 Zimmer mit allem Comfort — vorzügliche Wirthschaftsgebäude, überkomplettes lebendes und todtes Inventar, billiger Arbeitslöhne wegen

für jeden Industriezweig

vermöge **großen Lehmlagers** auch für **Ziegeleien** geeignet, ist anderer Unternehmungen halber zu verkaufen.

Bahn, Post, Telegraph, Telephon, schiffbarer Fluß im Orte. [9499

Offerten sub **1320** an **Haasenstein & Vogler, Posen** erbeten.

Mein Möbeltransport-, Speditions- und Fourage-, Holz- und Kohlen-Geschäft

beabsichtige von sofort für den Inventarwerth zu verkaufen. Zur Uebernahme würden 3- bis 4000 Mark genügen. [50
W. Fabian, Bromberg,
Danzigerstr. 140.

1 flottgehend. Gasthaus

in einem Kirchdorfe mit guten Gebäuden und einigen Morgen Land ist wegen Altersschwäche des bisherigen Inhabers von sofort zu verkaufen. Offerten an Gastwirth Witting in Liebschau bei Rukoschin, Kreis Dirschau.

9963] Meine seit ca. 30 Jahren mit bestem Erfolg betriebene

Klempnerei

verbunden mit Haus- u. Küchengeräthen, wie Lampengeschäft, beabsichtige ich zu verkaufen.
H. Israelowicz, Bromberg.

Kolonialwaar.-Gesch. mit Hotelwirthschaft

in einer kl. Stadt Posens (Bahnstrecke), welch. gute Brodstelle u. über 100 J. in ein. Familie ist, anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. Erford. mindest. 15- bis 20000 Mk. Meld. unt. Nr. 7852 durch d. Gesellig. erbt.

Gute Brodstelle!

Die seit 30 Jahren in einem Besitz befindliche älteste

Brauerei

mit fester Kundschaft in einer größeren Provinzialstadt nebst Mälzerei, Eiskeller, Wohnung, Hof und vollständigen Utensilien, in welcher jährlich mindestens 6000 Hektoliter Braunbier konsumirt werden, ist krankheitshalber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meld. unter Nr. 9403 d. d. Ges. erb.

Neues Haus

im großen Kirchdorfe, worin ein Material-, Kurz- u. Schnittwaar.-Geschäft betrieben wird, bringt außerdem 60 Thlr. Miethe, eignet sich auch zur Fleischerei, will ich schleunigst f. 6000 Mk. verkaufen.
Anders, Marienau
bei Tiegenhof Wpr.

Geschäftsverk.

Ein gut eingeführtes Galanterie- u. Papiergeschäft ist umständeh. sofort od. spät. zu verkaufen, auch ist passende Wohnung dazu abzugeben. Meldg. brieflich unter Nr. 244 an den Geselligen erbet.

Gute Brodstelle!

Umständehalber ist e. altes eingeführtes, mit gut. Erfolg betriebenes Cigarrengeschäft zu verkaufen. Offerten u. M. 702 a. d. Exp. d. Danziger Zeitung, Danzig, erbeten.

Stadtmühle

in Pomm., Leistung 4—5 Tonnen täglich, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, flotte Kunden- und Geschäftsmüllerei, Umtausch und Hausverkauf und j. 700 Mk. f. Nebeneinkünfte, bei 30000 Mk. Anzahlung Umstände halb. bill. zu verkaufen. Off. u. Nr. 4513 durch den Geselligen erbeten.

Kl. **Rest.**-Grundst. m. kl. Anz. z. vk. o. verp. postl. 31 Bromberg. **Rückp.**

Kruggrundstück

hart a. d. Chaussee, 3 Kilom. v. der Stadt, 7 Kilom. v. Bahnhof entfernt, mit Materialw.-Handl., 30 Morg. eigene, 56 Mg. Pachtl. Wiesen, Kieslager mit sicherem Absatz, gute Gebäude m. Miethsertrag, vollst. gutem lebend. und todt. Invent., soll Umstände halb. für 27000 Mk. mit 8- bis 9000 Mark Anz. verk. werden. Auskunft ertheilt [482
Correns, Kreistaxator, Mewe.

Mein gutgehendes

Reise-Hotel

in kleiner Provinzialstadt, will ich krankheitshalber bei einer Anzahlung von 15- b. 20000 Mk. sofort verkaufen. Off. u. Nr. 7854 durch den Geselligen erbeten.

Gutsverkauf

16 Hufen groß, 1½ Meilen von Königsberg Ostpr., m. herrschaftl. Wohnhaus., schönem Park, 1 H. Wald, zweisch. Wiesen, Acker I. Kl., Gebäude sehr gut, lebend. u. todtes Invent. werthvoll, gute Ernte, Alterswegen zu verkaufen durch L. David, Königsberg Ostpr., Georgstraße 13, I Tr.

Gutsverkauf.

Zwei schöne Besitzung., 6 Hufen groß, eine 1 Meil. u. eine 4 Meil. von Königsberg entfernt, durch L. David, Königsberg Ostpr., Georgstraße Nr. 13, zu verkaufen

Freiwilliger Verkauf.

211] Das **Gut Troop** im Kreise **Stuhm** Westpr., unmittelbar am Bahnhof gelegen, bestehend in circa 728 Morgen in hoher Kultur stehender Aecker u. Wiesen, nebst den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, werde ich Unterzeichneter am

Mittwoch, den 2. November,
von Vormittags 9 Uhr,

an Ort und Stelle im Gasthause bei Herrn Lau im Ganzen oder in getheilten Parzellen verkaufen.

Die Bedingungen werd. günstig gestellt und Kaufgelderreste zu mäßigen Zinsen auf mehrere Jahre gestundet.

Ganz besonders werden Käufer auf das Hauptgut, 3- bis 400 Morgen mit schönen Gebäuden, aufmerksam gemacht.

Leopold Cohn, Danzig,
Hundegasse Nr. 109.

Zu kaufen suche Gut bis 240000 M. Offerten von Selbstverkäufern an Rudolf Petznick vorm. C. A. Ristau, Güter-Agentur, Bromberg. [52

Grundbesitzer.

Wollen Sie verkaufen, so versäumen Sie nicht, den Katalog für Grundstücks-Verkäufe gratis u. portofrei zu fordern. Verlag Berlin O., An der Stadtbahn 5

Pachtungen.

(Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt).

421] Das feine **Fleisch- und Wurstgeschäft**, Ecke, im Mittelpunkt Danzigs gelegen (früher Baschin) ist sofort zu vermiethen oder zu verkaufen. Näheres Danzig an der Schneidemühle Nr. 5. Diesend.